

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

253 (13.9.1933)

Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Bezugspreise:
Monatlich RM. 2.10 zuzügl. Postaufschlag oder Trägersgeld. Für Erwerbseinkommen 1.50 zuzügl. Beleggeld. Bestellungen zum vorläufigen Preis können nur unter Berücksichtigung entgegennehmen. Vorbezug ausgeschlossen. Der Führer erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Verbot durch Staatsgewalt, bei Störungen oder Streik überhaupt besteht kein Anspruch auf Befreiung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 20. jeden Monats auf den Monatsbeginn angenommen werden.

Drei Ausgaben:
Für die Bez. Offenburg, Wehl, Lehr u. Wolfach mit der tägl. Sonderbeilage „Aus der Ortenau“, für die Bez. Bad. Baden, Markgr. Bitt. mit der tägl. Sonderbeilage „Markgr. Rundschau“, Hauptausgabe für die Landeshauptstadt Karlsruhe und das übrige Baden.

Beilagen:
„Die Deutsche Arbeitsfront“, „Der junge Freiheitstämpfer“, „Die Deutsche Frau“, „Kasse und Koll“, „Der Ratgeber“, „Mellen und Wandern“

Verbreitung oder Weitergabe unserer als eigene Berichte oder Sonderberichte gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet.

Anzeigenpreise:
Die 10 gelb. Millimeterzeile im Belegenteil 15 Bfg. (Total-Zeile 10 Bfg.). Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm-Zeile 6 Bfg. Im Zeitteil: die 4 gelb. Millimeterzeile 50 Bfg. Wiederholungsrabatte a. Tarif. Für d. Erich der Anzeigen an best. Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenfrist: 12 Uhr mitt. am Vortag d. Erich.

Verlag:
Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe i. B., Waldstr. 28. Fernspr. Nr. 7930/31. Postfachkonto Karlsruhe 2988. Girokonto: Städtische Sparkasse Karlsruhe Nr. 796. Abteilung Buchvertrieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Fernsprecher Nr. 1271. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 2935. — Geschäftsstunden von Verlag und Expedition 8-19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe in Baden.

Schiffverteilung:
Anschl.: Karlsruhe i. B., Waldstr. 28. Fernsprecher 7930/31. Redaktionsbüro 18 Uhr am Vortag des Erscheinens. Sprechstunden täglich von 11-13 Uhr. **Verliner Schiffverteilung:** Hans Bros. Reichenh., Berlin SW. 68, Charlottenstr. 16 b. Fernruf 47. Dönhofstr. 67/67/71. **Wiener Schiffverteilung:** W. Schwelbhofer Wien VII, Seibengasse 18. — Fernruf 9 30 043.

Judas Feldzug

Sensationelle Enthüllungen über die geplante rote Februarrevolution Jüdisch-kommunistische Massenkundgebung in Paris - Geiseln für Einstein

Berlin, 12. Sept. Der Gesamtverband deutscher antikommunistischer Vereinigungen übergibt der Öffentlichkeit aufsehenerregende Enthüllungen über den kommunistischen Umsturzversuch am Vorabend der nationalen Revolution, die alles, was bisher über die roten Revolutionspläne durchgeföhrt war, in den Schatten stellen. Danach war nach jahrelangen systematischen Vorbereitungen kommunistischer Spionage, Wahl- und Verlegungsarbeit unter Einsatz von Sprengstoff und Terror und nach Ausarbeitung eines exakten Mobilisierungsplans Ende Februar 1933 alles so weit fertig, daß beim verabredeten Signal losgeschlagen werden konnte.

Anfang Februar 1933 trat die „geheime Kopfleitung“ des bewaffneten Aufstandes zusammen. Als Vertreter der KPD nahmen die Führer der kommunistischen Kampfverbände an der Sitzung teil: D. Brück, Sch. Keller und Hans Kippner u. b. e. r. g. e. r. Sie nahmen die Befehle der kommunistischen Internationalen entgegen, die ihnen von dem Leiter der westlichen Sektion, dem Juden M. a. n. u. s. s. i., erteilt wurden. Der Inhalt des Planes ist in großen Zügen bekannt geworden. Danach sollte der Aufstand in der entmilitarisierten Zone des Rheinlandes beginnen. Das Signal sollte die Ermordung des Führers und Reichskanzlers bei seiner beabsichtigten Rheinlandreise werden. Zugleich mit dem Anschlag auf den Führer oder auf den Reichskanzler wurde beschloffen, sämtliche Großhöfenstationen zu besetzen, von denen aus der Aufruf zum bewaffneten Aufstand an das Proletariat ergehen sollte, und unverzüglich sollten im Anschluß daran lebenswichtige Betriebe gesprengt oder stillgelegt und Sabotageakte an öffentlichen Gebäuden, Eisenbahnen, Brücken, Kasernen und Zollunterkünften verübt werden. Die geheime Leitung der kommunistischen Revolution sollte sich in Aresch und Düren befinden.

Die militärische Leitung lag offenbar in der Hand des russischen Juden Wollenberg.

Als nächste Etappe des Aufstandes war das oberheinische Industriegebiet vorgesehen, während Berlin kurz danach in die Aktion einbezogen werden sollte.

Am 12. Februar 1933 waren die Zentralbefehle schon bis in die Provinz durchgedrungen. Es gelang an diesem Tage, eine Sonderbesprechung ausländischer kommunistischer Führer in Aue in Sachsen zu beobachten, bei der offen davon gesprochen wurde, daß in kürzester Zeit „große Dinge gedreht“ würden. Kurze Zeit darauf wurde der Polizei in Plesenburg die Bildung von bewaffneten und mit Sprengstoff versehenen Aktivistengruppen, die größtenteils aus Hamburger Schwerverbrechern bestanden, bekannt. Geheimnisvolle Manuskripten: „Arbeiter, verhaftet euch Waffnen!“ aus unabweisbarem Teufelswerk tauchten auf. Einige Tage später wurden im Ruhrgebiet nördlich geplante bewaffnete Ueberfälle auf

die Polizei verplän. Die Anzeichen für einen unmittelbar bevorstehenden kommunistischen Umsturz häuften sich von Tag zu Tag bedrohlich. Am 28. Februar 1933 ergingen von der geheimen Aufstandsleitung der KPD, die letzten zentralen Kampfweisungen an die Terror- und Kampfverbände. Noch am selben Tage erging der Befehl für die höchste Alarmstufe. In den kommenden Tagen oder auch Stunden sollte der Aufstand ausgelöst werden:

Auf Nazis ist kein Bardon zu geben.

Die Ortsgruppen haben in allen Aktionen freie Hand, nur wo es sich um Polizei handelt und um Kasernen der Polizei sowie um technische Betriebe, muß die Einwilligung der W. d. R. Abteilung eingeholt werden.

Höchste Alarmstufe, 5. 3. abends 12 Uhr:

Eintreffen der Alarmmeldung, positive Anweisung über Operation im Reich, Eintreffen des Reichstürmers. Wir erwarten, daß unsere Anweisungen sofort durchgeföhrt werden zum Sturz der Hitler-Regierung.

Parallel mit der Auslösung des Bürgerkrieges an vielen Orten zugleich, wodurch die Kräfte des Staates und der SA. und SS. zersplittert und in Verwirrung gebracht werden sollten, wurde ein antis. genarebte ausgearbeiteter Aktionsplan für die Zeit nach dem 5. März 1933 vom Generalfstab der Revolution entworfen, der sich speziell mit Berlin befaßte. Geradezu toll sind die schwarzen Listen, die man im Karl-Liebknecht-Haus in Berlin fand. In diesen Listen wurden mit genauen Adressen und Personenbeschreibungen zehntausende Leute aufgeföhrt, die der KPD in ihren Reihen oder in der NSDAP, als verdächtig erschienen und die zu Beginn des kommunistischen Aufstandes als erste in ihren Wohnungen überfallen und erschossen werden sollten, u. a. zehntausende SA-Männer, insbesondere Truppen- und Sturmführer.

Aus dem Kapitel über den Landesverrat der KPD geht mit erschreckender Deutlichkeit hervor, mit welcher ungeheurer Frechheit und Energie in Deutschland für die Sowjetindustrie Spionage getrieben worden ist! Schwer bestraft wird der frühere zweite Volkshausleiter der Berliner Sowjetbotschaft, Dr. Goldstein. Zur Verhinderung von betreten politischen Gesangsungen und sonstiger Elemente ins Ausland waren regelrechte Autokontrollen zu bestimmten Grenzstellen eingerichtet. Auf diesem Wege wurde auch seinerzeit der Mörder von Horst Wessel, Al. Söhler, nach der tschechoslowakischen Grenze gebracht.

Seht in Paris

Paris, 12. Sept. Die Internationale Liga gegen den Antisemitismus hat gestern abend im Bagramsaal eine große öffentliche Kundgebung abgehalten, auf der die bekannten linksstehenden Anwälte de Moro-Giafferi und Torres für die angebliche Unschuld der

„Bis Samstag muß dem Reichstürmer gemeldet sein, wieviel Waffen in euren Bezirken sind; sofort mitzuteilen, daß die eingekerkerte Hilfspolizei dort, wo man sie antrifft, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu erledigen ist. Es muß so sein, daß kein Faschist mehr über die Straße gehen kann. Festzustellen, wo Nazi-Kasernen und alle strategischen Punkte der Nazi; einheitliches Vorgehen der gesamten Organisation.

Reichstagsbrandstifter plädieren wollten. Die beiden Redner kamen aber über die in der deutschfeindlichen Presse in den letzten Monaten aufgestellten Behauptungen und Argumente nicht hinaus. Wer erwartet hatte, von ihnen näheren Aufschluß zu erhalten, ist arg enttäuscht worden. Die anherdunkelnd schlecht organisierte Kundgebung trug überdies ausgesprochen jüdischen und kommunistischen Charakter. Wiederholt wurde von der im Saale versammelten Menge die Internationale angestimmt und bezeichnend war die Ankündigung des Versammlungsleiters, daß man nach dem aktüblichen Grundfahz Auge um Auge, Zahn um Zahn bereits jetzt in Paris und in anderen europäischen Hauptstädten Geiseln ausgeföhrt habe, die herangezogen würden, falls dem Ehrenpräsidenten dieser Liga, Albert Einstein ein Haar gekrümmt werde.

Habsburg meldet sich

Wien, 12. Sept. Otto von Habsburg hat an Kardinal Inniker ein Glückwunschschreiben zum Katholikentag geschickt, in dem er betont, daß seine Gedanken während dieser Festlichkeit in Wien weilten. Er beglückwünschte Österreich zum Erlöse des Katholikentages. Dazu sei er verpflichtet als Nachfahre eines Rudolf von Habsburg, eines Ferdinands II., eines Leopold I. und des Herzog Karl von Lothringen. Raum jemals habe er die Bitterkeit der Verbannung so schmerzhaft geföhlt, wie gerade in diesen Tagen, da er ferngehalten sei, an dieser gewaltigen Glaubenskundgebung von Wien und Oesterreich teilzunehmen.

Beileid Adolf Hitlers

Reichsstatthalter Robert Wagner und Dr. Kentrup vom Kanzler empfangen Berlin, den 12. September 1933. (Eigener Bericht des „Führer“).

Reichsstatthalter Robert Wagner und Dr. Kentrup, Präsident der Industrie- und Handelskammer, wurden heute in Frage der Ergreifung wirtschaftlicher Hilfsmaßnahmen für Baden vom Reichskanzler empfangen. Der Reichskanzler sprach bei dieser Gelegenheit dem Reichsstatthalter sein herzliches Beileid zu der Brandkatastrophe in Dörselbrunn aus und hat ihn gebeten, den Opfern der Brandkatastrophe sein Beileid zu übermitteln.

Frankreichs angebliche Abrüstung

Von Generalleutnant a. D. Erfurth

Am 20. September tritt das Büro der Abrüstungskonferenz erneut zusammen. Zwei Tage zuvor beginnt in Paris eine britisch-französische Vor-Konferenz, zu der auch der amerikanische Bevollmächtigte erscheinen will. Da Hendersons europäische Rundreise ein völliger Mißerfolg war, gewinnen die Pariser Besprechungen für den Fortgang der Verhandlungen in Genf erhöhte Bedeutung. Nach Zeitungsnachrichten verlangt Frankreich nachdrücklicher als je eine periodische und obligatorische Kontrolle des Rüstungsstandes in Europa und als deutsche Vorleistung eine mehrjährige Probezeit für die Kontrolle, ehe es selbst mit der Abrüstung beginnen will. England und Amerika scheinen wohl zur Unterstützung der französischen Forderungen und Bedingungen bereit zu sein, doch verlangen sie, daß Frankreich mit einer tatsächlichen Abrüstung ohne weitere Verschleppungsmanöver endlich beginnt. Zu den zahllosen Vorwänden, unter denen sich Frankreich seit Abschluß des Weltkrieges der freiwillig übernommenen Verpflichtung zur Abrüstung bisher immer wieder entzogen hat, gehört auch die Behauptung, Frankreich hätte bereits allerhand für seine Abrüstung getan. Gerade diese Behauptung zeugt, mit welchen ungeheuerlichen Verdrehungen von französischer Seite gearbeitet wird, um die ungeduldig werdende öffentliche Meinung zu beschwichtigen oder irrezuföhren.

Wohl hat Frankreich nach dem Kriege die Dienstzeit herabgesetzt, 1923 von 3 Jahren auf 18 Monate, 1928 von 18 Monaten auf 1 Jahr, aber die Nachteile, die in einer kürzeren Ausbildung für die Güte des Heeres liegen können, sind mehr als ausgeglichen worden durch eine Reihe von wichtigen Maßnahmen: Die Jugend wird vom 6. Jahre ab körperlich, vom 16. Jahre ab vormilitärisch ausgebildet. Der Dienst im Heere wurde auf die reine Gefechtsausbildung beschränkt; zur Entlastung des Heeres von allen nicht reinmilitärischen Dienstleistungen (Büroarbeit, Wache, Sicherheits-, Ordnungsz-, Verwaltungsdienst und für Mobilisierungsarbeiten) wurden rund 50 000 Hilfskräfte neu angestellt. Das Ausbildungspersonal (Offiziere, langdienende Chargen) wurde stark vermehrt. Zur Zeit dienen 265 000 Mann oder 43 Prozent der Gesamtstärke über die gesetzliche einjährige Dienstzeit hinaus. Für die Fortbildung der Reservisten wurde durch Vermeerung der Übungsquote und Übungsdauer, Einrichtung besonderer Lehrgänge für Reserve-Offiziere und Reserve-Untersoffiziere gesorgt. Im übrigen hütete man sich, die Dienstzeit der Ueberseetruppen zu verkürzen. In allen Ueberseegebieten und Kolonien besteht eine allgemeine aktive Dienstpflicht von 3 Jahren. Heute werden rund 200 000 Farbige von Frankreich unter Waffen gehalten, die Gesamttriestärke der französischen kolonialen Streitkräfte beträgt gegenwärtig 1,5 Millionen Mann.

Die Heeresstärke hat Frankreich angeblich seit 1921 um 42 Prozent der im Kriegsfalle unmittelbar verwendbaren und ausgebildeten vermindert, sogar um 60 Prozent, wenn man die in Frankreich stehende farbige „Force mobile“ nicht mitrechnet. Der Vergleich mit 1921 gibt jedoch ein völlig falsches Bild; damals stand noch eine auf Kriegsjahr

Erste Nationalsozialistische Grenzlandkundgebung

Heute: 14-18.30 Uhr: Volksschauspiele Otzigheim + 20-22 Uhr: Vortrag Dr. Beringer „Deutsche Kunst und Bolschewismus“

Morgen: 20-22 Uhr: Vortrag Dr. Metz „Baden als Grenzland“ + 20-22 Uhr: Bad. Staatstheater Eröffnungsvorstellung „Fidelio“

Näheres siehe Seite 9



stehende Armee von 150 000 Mann im Rheinlande, ein weiterer beträchtlicher Teil des französischen Heeres war noch nicht demobilisiert. Noch drei volle Jahrgänge befanden sich 1921 unter den Fahnen. Der Übergang zur einjährigen Dienstzeit hat aber keineswegs die zu erwartende Verringerung des Bestandes auf ein Drittel zur Folge gehabt. Die Armee ist seither nicht verringert, sondern nur umorganisiert worden.

Ganz irreführend ist die Unterstellung der Streitkräfte in Heimatrtruppen und farbige Force mobile sowie in Ausgebildete und Unausgebildete. Die Force mobile (70 000 Farbige, die in 5 Divisionen formiert sind und im europäischen Frankreich an der Grenze untergebracht sind) ist eine Elitegruppe Langdienstler, die von den übrigen Heimatrtruppen nicht abgezogen werden darf. Sie steht zur unmittelbaren Verwendung in Europa jederszeit bereit.

Als Unausgebildete werden alle Soldaten unter 6 Monate Dienstzeit gerechnet, d. h. ein halber Jahrgang oder etwa 120 000 Mann. Angesichts ihrer vorher genossenen vormilitärischen Ausbildung und der auf den reinen Wehrdienst beschränkten Ausbildung im Heere sind auch diese Leute als im Kriege durchaus verwendbar anzusehen.

Das französische Heer, es habe seine Heeresstärke herabgesetzt, die Aufgaben auf den Kopf stellen, kann ohne weiteres aus folgenden Beweisen hervorgehen: Die gesamte wehrfähige französische Jugend wird nach wie vor militärisch ausgebildet. Die Zahl der ausgebildeten Reservisten wurde nicht um einen Mann verringert. Die Kriegsstärke des französischen Heeres ist unangetastet geblieben.

Wenn Frankreich seine angeblichen bisherigen Leistungen auf dem Gebiet der Abrüstung vorrechnen und auf die geringe Zahl der sofort verfügbaren Ausgebildeten hinweist, erwähnt es mit keinem Wort, daß dem Kriegsminister die gesetzlich festgelegte Möglichkeit eingeräumt worden ist, ohne Parlamentsbefragung drei volle Jahrgänge (disponibilität) sowie sämtliche Reserveoffiziere auf Grund einfachen Befehls unter die Fahnen zu rufen. Hierdurch werden 180 000 Reserveoffiziere und rund 700 000 Mann als Disponibilität sofort erfasst und verfügbar. Diese ungewöhnliche Maßnahme, zu der es in keiner anderen Armee ein Seitenstück gibt, beschleunigt die französische Mobilisierung erheblich. Außerdem wird dadurch die völkerrechtlich belastende Aufgabe des Ausmarsches der Mobilisierung vermieden.

Die Herabsetzung der Zahl der Heimatdivisionen hat mit einer Verminderung der Heeresstärke nicht das geringste zu tun. Sie bedeutet nur eine Anpassung der französischen Heeresorganisation an die Forderungen des neuzeitlichen Krieges und dient der Aufstellung von modernen Neuformationen (insbesondere Fliegertruppen, Panzerverbänden, schwerer Artillerie), die auf Grund der Kriegserfahrungen notwendig geworden sind. Diese von Frankreich als „Abrüstung“ bezeichnete organisatorische Veränderung gibt dem französischen Heere erst die Kampfkraft und sofortige Schlagfertigkeit, die dem deutschen Reichsheere bekanntlich ganz fehlt.

Die im Jahre 1933 erfolgte Kürzung der Heeresausgaben ist ein aus innerpolitischen Gründen und als Propaganda während der Abrüstungskonferenz vorgenommener Abstrich, der aber ganz bedeutungslos ist, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Frankreich, dessen Wehransgaben 1933 immer noch die Höhe von 17 Milliarden Fr. oder 2,8 Milliarden Reichsmark erreichten, seit 1925 seinen offiziellen Heereshaushalt um mehr als 100 Prozent erhöht hat!

Frankreich hat also zur Einlösung seiner Abrüstungsverpflichtung auch nicht das mindeste bisher getan. Alle gegenteiligen Behauptungen sind weiter nichts als plumpe Täuschungsversuche.

Weitere Spenden für Deschelbronn

Karlsruhe, 12. September. Die NS. Volkswohlfahrt, Gau Baden hat der Brandgeschädigten in Deschelbronn 50 Paar neue Schuhe, 50 neue Bubenhosen, 100 neue Kinderhemden, einen großen Vorken verschiedener Unterwäsche, wie Unterhosen usw. zur Verfügung gestellt. Des Weiteren hat der weibliche Arbeitsdienst Stoff für 100 Männerhemden zur Verfügung gestellt, die ebenfalls für Deschelbronn bestimmt sind. Der Kreis Forstheim der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt führt für die Opfer in Deschelbronn eine Wachsensammlung durch und wendet sich wegen weiterer Spenden mit einem Aufruf an die Bevölkerung. Der Badische Gemeindegeld hat für die Brandgeschädigten in Deschelbronn den Betrag von 2 000.— Mark gespendet. Das Geld wird noch im Laufe des Mittwoch dem Bürgermeister persönlich überreicht.

Karlsruhe, 12. Sept. Zur Linderung der Not der vom Brandunglück betroffenen Bevölkerung laufen von überall her Spenden ein. So hat der thüringische Ministerpräsident Marschler 5000 RM. überweisen lassen, ebenso der evangelische Landesbischof von Baden 5000 RM.

Bevölkerungspolitische Werbe- und Aufklärungsfeldzug

Dr. Palthe über die Durchführung des Dreimonatsplans der Reichsregierung

Karlsruhe, 12. Sept. Der katastrophale Geburtenrückgang des erbgeliebten Volkstums, das erschreckende Anwachsen der erbbiologisch minderwertigen Elemente, die fortschreitende Rassenmischung und Rassenentartung haben die Reichsregierung veranlaßt, einen dreimonatigen Werbe- und Aufklärungsfeldzug einzuleiten, der wieder bevölkerungspolitische, erbbiologische Denken in das Volk tragen soll, um zu verhindern, daß unser Volk auf denselben Weg der Selbstvernichtung gelangt, den einst große mächtige Völker vor uns gegangen sind. An der Durchführung dieses Dreimonatsplans, der gleichzeitig mit einer Hilfsaktion für kinderreiche Familien verbunden ist, beteiligen sich nach dem Willen der Reichsregierung alle Parteistellen der NSDAP., alle Behörden und Körperschaften, sowie sämtliche Organisationen, Verbände und Vereine.

Die Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda richtete an alle für die Durchführung des Werbe- und Aufklärungsfeldzuges in Frage kommenden Stellen eine Einladung, um aus dem Munde des Sonderbeauftragten für das Gesundheitswesen in Baden, Dr. med. Palthe, grundlegende Ausführungen über dieses für unser Volk überaus ernste Problem zu hören und die Richtlinien des Dreimonatsplans entgegenzunehmen.

Im großen Saal der Reichsstatthalterei hatten sich zahlreiche Regierungsvertreter, an der Spitze Innenminister Pflaum, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, u. a. Oberbürgermeister, Pa. Jäger-Karlsruhe, führende Persönlichkeiten der katholischen und evangelischen Geistlichkeit, Vertreter der Parteileitung, der Medizinalbehörden und der Presse eingefunden.

Grundjährige Ausführungen des Propagandamasses

Der Leiter der Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda, Pa. Franz Moraller, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Ich danke Ihnen für Ihre Erschienen und heiße Sie als Leiter der Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda herzlich willkommen.

Bevor wir zum eigentlichen Thema kommen, möchte ich die Gelegenheit benutzen, um Ihnen einiges über den Sinn und die Aufgaben der Landesstellen mitzuteilen.

In einem beispiellosen Sturmhauf hat der Nationalsozialismus die staatliche Macht erobert. Und in einer ebenso beispiellosen Umwälzung hat er es verstanden, aus einem wilden Konglomerat von Parteien und wirtschaftlichen Interessengruppen ein Volk zu gestalten.

Damit ist ein Abschnitt erreicht, aber noch nicht das Ziel. Denn jetzt gilt es, dieses Volk zur Nation zu erziehen. Unter Nation aber verstehen wir ein Volk, das in klarer Erkenntnis seiner Lage bewußt sein Schicksal selbst gestaltet und in unerbittlichem Gleichschritt seiner Führung folgt, die in allen ihren Taten nur den Willen der gesamten Nation vollstreckt.

Dazu aber bedarf es der Voraussetzung, daß ihr Denken eingestellt ist auf die ganz einfachen und lapidaren Grundsätze alles Werdens und Geshchens im Völkereben.

Dieses neue Denken zu vermitteln, das ist, in wenigen Worten gesagt, die Aufgabe, welche sich das Reichspropagandaministerium Dr. Goebbels gesetzt hat, und damit ist auch bereits das Aufgabengebiet der Landesstellen umgrenzt. Der Weg hierzu führt zunächst über die Zusammenfassung und einheitliche Leitung aller Faktoren der öffentlichen Meinungsbildung, Presse, Rundfunk, Film usw.; in der engen Zusammenarbeit mit allen Behörden und Verbänden, im Einbau aller lebendigen Kräfte unseres Volkes in diesen gewaltigsten Propagandaapparat aller Zeiten.

Sie erleben zur Zeit hier in Baden ein Schulbeispiel dafür, wie wir uns das denken: die große Grenzlandwerbeaktion. Sie wäre in diesem umfassenden Rahmen nicht denkbar als eine Veranstaltung der Landesstelle allein oder der nationalsozialistischen Gauleitung. Erst im einheitlichen Zusammenwirken von Staat, Partei, Wirtschaft und privater Initiative unter zielbewusster Leitung war es möglich, das alles in dieser unbegreiflich kurzen Zeit aus dem Boden zu stampfen. Und Sie können keinen dieser Faktoren hinwegdenken, ohne Gefährdung des Ganzen, der unbekannte Arbeiter, der die Haken erstelt, oder die Regierung, die das Ganze mit allen Kräften fördert — all das ist notwendig, um den großen Wurf, neues Leben in der Grenzmark zu erwecken, gelingen zu lassen.

Denken wir daran, daß wir hier keinen Streit um Kompetenzen und Zuständigkeiten

zu führen haben, sondern daß es um die bewusste Gestaltung des deutschen Schicksals geht! Wir müssen es verlangen, nur auf das Heute und Morgen zu sehen. Unser Werk ist dann erst gut, wenn es zur Grundlage wird für unabsehbare Generationen.

Betrachten Sie von diesem Standpunkt aus auch das Thema, das anschießend Dr. Palthe vor Ihnen entwickeln wird, und das der Aufsicht sein soll zu einem großzügigen Dreimonatsplan für bevölkerungspolitische Propaganda. Es ist dies das Schlüsselproblem der deutschen Zukunft.

Unser Nachwuchs zeigt in den letzten Jahrzehnten eine absteigende Linie sowohl nach der Zahl als auch nach dem rassistischen Wert.

Wenn es uns nicht gelingt, hier in letzter Minute bewußt das Steuer herumzuwerfen, dann sind alle Anstrengungen umsonst. Dann haben wir in wenigen Jahren die besten Ideen, die vorzüglichste Organisation und die höchste Erkenntnis — aber kein Volk mehr, das in der Lage wäre, diese Ideen zu tragen, diese Organisation zu erfüllen und diese Erkenntnis auszuwerten.

Vergessen Sie diese Tatsachen nicht, wenn wir Sie in den nächsten Wochen um ihre aktive Mitarbeit an diesem großzügigen Aufklärungsfeldzug bitten.

Dr. Palthe spricht:

Darauf ergriff der Sonderbeauftragte für das Gesundheitswesen in Baden, Dr. Palthe das Wort und legte die ungeheure Bedeutung der Erkenntnis bevölkerungspolitischer Aufgaben in allen Volksschichten dar. Er sagte u. a. etwa folgendes:

Der Gesundheits- und Wohlfahrtsdienst in der Vergangenheit erschröte sich in allgemeinen liberalistischen Grundföhen, vorwiegend in der individuellen Betreuung. Man sorgte, daß in der Bekämpfung erfolgversprechende Bahnen eingeschlagen wurden, man betreute löblicherweise den Kranken und Schwachen auf das Beste; man schuf Wohlfahrtsanstalten aller Art und betreute so das Individuum

Zwei Wege der Rassenhygiene

Es hat keinen Zweck, Wunschträumen nachzuhängen. Es gibt zwei Wege für die Rassenhygiene: Auf der einen Seite dasjenige, was minderwertig ist, an der Fortpflanzung zu hindern, auf der anderen Seite das Erwertvolle in der Fortpflanzung zu unterstützen. Es ist beispielsweise bekannt, daß Sparta die schwächsten Kinder im Gebirge aufsuchte und so allein die kräftigen als Nachzucht aufzog. Es ist ganz selbstverständlich, daß in der letzten Zeit schon der Gedanke an etwas derartiges so absurd wirkt, daß er nicht zu diskutieren ist. Aber etwas anderes ist die Geburtenminderung von Minderwertigen, und diesen Weg geht das Sterilisationsgesetz.

Wir haben in Deutschland eine außerordentlich hohe Zahl Erbkranker. Die Schätzungen gehen in dieser Hinsicht stark auseinander. Jedenfalls haben wir mit mindestens 1 Million Erbkranker zu rechnen.

Nach der Sommerpause Erste Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 12. Sept. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause zunächst mit den für die Genfer Tagung zu treffenden Vorbereitungen. Ausführliche Beratungen fanden sodann über agrarpolitische Maßnahmen statt, die in der Hauptsache dazu dienen werden, angemessene Preise für die neue Ernte festzustellen. Das Kabinett ist sich einig darüber, daß der deutschen Landwirtschaft unbedingt ein bestimmter Mindestpreis für Getreide zugestimmt werden muß.

Auf diese Weise wird jede Spekulation in Getreide unterbunden und verhindert, daß, wie in früheren Jahren, der Landwirt unter Verkaufsdruck gesetzt wird.

Im Rahmen des ständischen Aufbaues, wie er jetzt von dem Reichsminister Darré durchgeführt ist, werden die organischen Maßnahmen getroffen, die einen Preissturz herbeiführen und auf dem Gebiete der Getreidewirtschaft geordnete Verhältnisse schaffen.

Das Reichskabinett verabschiedete alsdann ein Gesetz über Wirtschaftswerbung, wonach beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ein Werbeamt der deutschen Wirtschaft gebildet wird, der die Aufsicht über

von der Wiege bis zum Grabe. Aber selbst da, wo der Gemeinschaftsgedanke hätte Platz greifen müssen, beispielsweise in der Sozialversicherung, machte man diese Gebiete zum Ausbeutungsobjekt gewissenloser Elemente.

Der neue Staat wird sich in der Sorge um den Kranken und Schwachen von keiner seiner Vorgänger übertreffen lassen. Er leugnet aber die Berechtigung einer falschverstandenen Humanität, die es fertig bekommt, durch die Fürsorge für den Schwachmüchtigen und Idioten den Gesunden und Erbhochwertigen derart zu belasten, daß der Gesunde in der Zukunft gesunder Kinder gebarnt wird. Der neue völkisch-nationale Staat kann eine Individualfürsorge nur insoweit treiben, als dies die Rücksicht auf das Volksganze zuläßt. Er muß der Individualfürsorge und der Individualhygiene die Gemeinshaftshygiene, die Rassenpflege vorziehen. Gewiß haben sich auch die früheren Regierungen Gedanken zu diesem Problem gemacht, aber diese Gedanken, die diesen Regierungen zugetragen wurden, gaben lediglich Gelegenheit für Diskussionsreden, ihre Bereitschaft zu zeigen, dann verschwanden sie sang- und klanglos in den Ausschüfen.

Der neue Staat hat trotz all der dringenden politischen Fragen, die er zu lösen hat, zielbewußt auch hier neue Wege beschritten.

Es ist zunächst das Uebel zu erkennen und danach die Richtlinien zu bestimmen.

Die Richtung ist klar:

Es gilt, das Erbhochwertige, das Gesunde zu fördern und das Minderwertige am weiteren Wuchern zu hemmen.

Mit anderen Worten, wir müssen das treiben, was der Biologe als Auslese bezeichnet. Eine Auslese ist in erster Linie eine Fortpflanzungsauslese. Dr. Palthe wies an einem Beispiel nach, wie die Fortpflanzungsgeschwindigkeit sich innerhalb weniger Generationen auswirkt. Den Kampf um das Dasein gewinnt nicht derjenige Mensch, der eine hohe wirtschaftliche Stellung zu erringen vermag und der unter guten Lebensbedingungen lebt, sondern der sich durch eine angemessene Kinderzahl in späteren Generationen fortpflanzen kann.

(Fortsetzung folgt.)

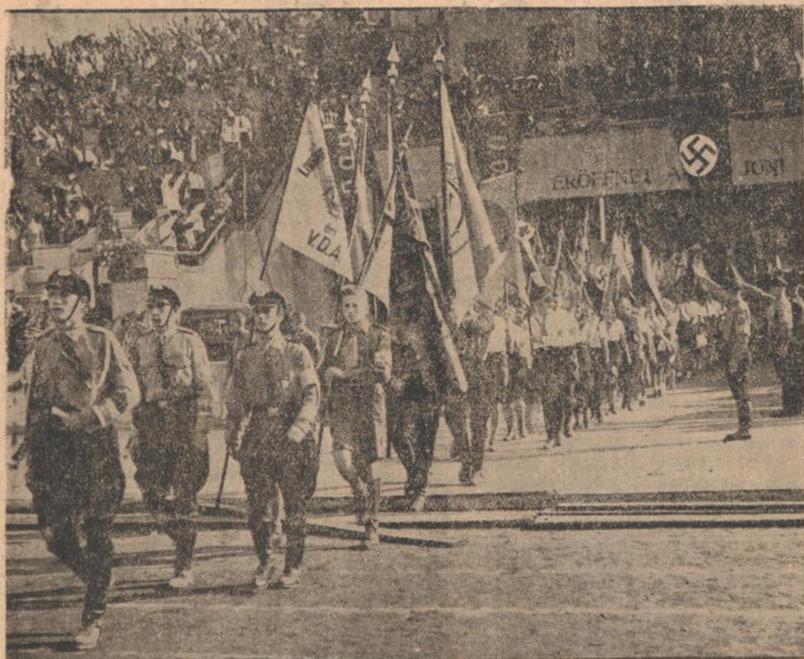
das gesamte öffentliche und private Werbungs-, Anzeigen-, Ausstellungs-, Messe- und Messewesen ausübt.

Die Wirtschaftswerbung ist an eine Genehmigung des Werberates, die von der Erhebung einer Abgabe abhängig gemacht wird, gebunden.

Weiterhin verabschiedete das Reichskabinett die Vorlage über Gewährung weiterer Zuschüsse zur Unterstützung der Gewerkschafts- und Arbeiterwerke in der Eisal, sowie ein Gesetz über Bürgersteuer im Jahre 1934 und ein Gesetz über das Verbot des Verkaufs von Tafelbierzeugnissen unter Steuerzeichenpreis.

Genfer Schillinge

In Genfer französischen Kreisen wird das Gerücht verbreitet, daß in der bevorstehenden Volkerversammlung des Völkerbundes eine Ausdehnung der vertraglichen Minderheitenschutzverpflichtungen auf sämtliche Staaten zur Verhandlung gelangen werden. Diesen Plänen liegt zweifellos der Wunsch zugrunde, der Behandlung der Judenfrage in Deutschland eine neue internationale Wendung geben zu können.



Das Fest der Deutschen Schule.

Der Einzug der Fahnen in das Stadion Berlin-Grünwald. In allen Teilen des Reiches wurde das Fest der Deutschen Schule begangen, bei dem die Jugend unleren Volksgenossen jenseits der Grenzen einen Gruß entbot. Allein in Berlin nahmen an dem Fest 30 000 Schüler aktiv teil.

Reinhold Muchow †

Jähres Ende eines Kämpferlebens - Mähling erschießt sich selbst

Berlin, 12. Sept. Wie Berliner Blätter melden, ist der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront, Reinhold Muchow bei Bingen a. Rh. tödlich verunglückt. Muchow war Herausgeber der Zeitung „Arbeiterium“ und früher Leiter der NSD.

Zu dem tragischen Tode Reinhold Muchow teilt die Deutsche Arbeitsfront folgendes mit: Muchow hatte sich mit einigen Freunden, darunter dem Sturmbannführer Mähling, in der Pfalzgrafenschänke in Bacharach zum Abendbrot niedergelassen. Nach dem Abendbrot stand Mähling, der Muchow gegenüber saß, auf, um sich zu verabschieden. Als er sein Koppel umschmaltte, schlug der darin befindliche Revolver gegen den Tisch. Es löste sich ein Schuß, der Muchow in den Leib traf. Mähling rief, ehe ihn jemand hindern konnte, seinen Revolver heraus und jagte sich zwei Schüsse in den Kopf. Er war sofort tot. Muchow wurde schwer verletzt in das Binger Krankenhaus geschafft, wo er heute morgen um 4 Uhr gestorben ist. Mit ihm verliert die Deutsche Arbeitsfront einen ihrer begabtesten Führer.

Kraftwagenunfall des Reichsbankpräsidenten

Berlin, 12. Sept. Reichsbankpräsident Schacht hatte am Dienstagmittag in Dablen einen Kraftwagenunfall, der noch verhältnismäßig glimpflich verlief. Dort war der Wagen des Bankpräsidenten mit einem anderen zusammengestoßen. Während Dr. Schacht keine Verletzungen davontrug und seinen Weg fortsetzen konnte, erlitt der 36jährige Kraftwagenführer Nibel einen Rippenbruch. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden. In dem anderen Kraftwagen wurde die 42jährige Ehefrau Elisabeth Zinnam am Kopf und am Unterarm verletzt und mußte ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden. Außerdem erlitt ein fünfjähriges Kind eine leichte Kopfverletzung. Beide Wagen wurden stark beschädigt und mußten abgeschleppt werden.

Schwerer Einbrecher gefaßt

Andernach, 12. Sept. Nach einer aufregenden Jagd wurde am Montagmittag ein schwerer Einbrecher wieder gefaßt, der vor einiger Zeit bei einem Gefangenentransport an der Bahnperre in Koblenz entweichen konnte. Es handelt sich um den 29jährigen Rudolf Gräfer, der angeblich aus Köln stammt, eine fünfjährige Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte und wegen einer Serie weiterer schwerer Einbruchdiebstähle und Unterschlagung sich vor dem Koblenzer Gericht verantworten sollte.

Unglück oder Verbrechen?

Die Leiche eines österreichischen Nationalsozialisten gefunden

Rausen (Oberbayern), 12. Sept. Am 10. September wurde in Unteraching aus der Salzach die Leiche des 39jährigen Nationalsozialisten Josef Friedrich Rothegger aus Oberndorf in Oesterreich geborgen. Rothegger

Um die schlimmste Not zu lindern

Hilfe für Deschelbronn

Eine Anordnung des Reichsministers für Ernährung Appell an die Nachbarn

Berlin, 12. Sept. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsbauernführer Darré hat den Landesbauernführer für Baden, Pa. Ludwig Huber, M. d. R., beauftragt, sich sofort nach Deschelbronn zu begeben, um an Ort und Stelle in seinem Namen eine umfassende Nachbarschaftshilfe für die obdachlosen Bauern des durch Brand vernichteten Dorfes Deschelbronn durchzuführen. Die Familien sollen bis zur Wiederherstellung der Gehöfte bei den Nachbarn untergebracht werden. Zur Erhaltung des geretteten Viehs soll Futter und Streu zur Verfügung gestellt bzw. das Vieh bei den Bauern der Nachbardörfer miteingestellt werden. Der Minister ruft ferner die Bauern der Umgebung von Deschelbronn auf, Spannvieh und Saatgut bereitzustellen, um eine geordnete Durchführung der Herbstbestellung und Hackfrucht-ernte auf der Gemarkung Deschelbronn zu ermöglichen.

Der neue nationalsozialistische Gemeinschaftsgeist des Bauernstandes müsse jeden Bauern aus der näheren und weiteren Umgebung von Deschelbronn befehlen und veranlassen, sich mit ganzer Kraft für die vom Schicksal so hart betroffenen Volksgenossen einzusetzen.

Beileidstelegramm des Reichsarbeitsministers

Berlin, 12. Sept. Anlässlich des schweren Brandunglücks in Deschelbronn hat Reichsarbeitsminister Franz Selbte dem Reichstatthalter von Baden folgendes Beileidstelegramm überandt: „Zu dem schweren Brandunglück, das die Gemeinde Deschelbronn betroffen hat, spreche ich mein aufrichtiges Beileid aus und bitte Sie, den Betroffenen den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme zu übermitteln.“

Aufruf des Deutschen Gemeindetages für Deschelbronn

Berlin, 12. Sept. Der Deutsche Gemeindetag veröffentlicht folgenden Aufruf: „Die badische Landgemeinde Deschelbronn bei Pforzheim ist einem Brandunglück von ungewöhn-

lichem Ausmaß zum Opfer gefallen. Rund 400 Dorfeinwohner sind obdachlos. Städte und Gemeinden, zeigt angesichts dieses Unglücks eure Verbundenheit mit dem flachen Lande! Landgemeinden, laßt eure Schwester Gemeinde nicht im Stich! Helft die Not eurer Volksgenossen in Deschelbronn lindern. Jede, auch die kleinste Spende aus der Gemeindefasse hilft! Geldspenden nimmt die Städtische Sparkasse Karlsruhe i. B. unter der Bezeichnung „Brandkatastrophe Deschelbronn“ entgegen.“

Vor einem neuen Amsturz in Havanna?

Weitere kommunistische Ausschreitungen

New York, 12. Sept. In Havanna hat sich die politische Lage infolge der Bistlosigkeit der Regierung Grau weiter verschärft. Man erwartet, daß der ehemalige Präsident Menocal zusammen mit den abgelehnten Armeeoffizieren den nächsten Putsch vorbereitet. Die Lage im Innern der Insel ist chaotisch. Kommunisten haben zahlreiche Plantagen und Fabriken beschlagnahmt.

Kommunisten überfielen die bereits einmal ausgeraubten Häuser zweier Amerikanerinnen und zwangen diese zur Flucht. Der amerikanische Gesandte Welles siedelte in das amerikanische, von kubanischen Offizieren besetzte Hotel Nacional über.

Offiziere fordern Rücktritt des Präsidenten

300 kubanische Offiziere haben dem neuen Präsidenten ein Ultimatum überandt, in dem sein sofortiger Rücktritt verlangt wird. Er soll sein Amt an den früheren Präsidenten de Cespedes abtreten. Dieser soll nach Ablauf eines Monats ebenfalls zurücktreten, nachdem er einen Staatssekretär zu seinem Nachfolger ernannt hat, der für alle revolutionären Parteien annehmbar sei. Die Offiziere weinern sich, unter dem Sergeanten Batista zu dienen, der sich jetzt auf seine Sergeantenuniform die Hozeichen eines Obersten aufgesetzt hat.

Großfeuer in Baulken

Niedrige Getreidevorräte in Flammen

Baulken, 12. Sept. Am Montag kurz vor Mitternacht brach in der Kunstmühle von Groß in Baulken ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit einen riesigen Getreidehaufen und einen großen Getreidepeicher erfaßte. Der Brand griff mit ungeheurer Schnelligkeit um sich, zerstörte die Dachstuhl- und Obergeschosse beider Gebäude binnen kurzem und gefährdete durch starken Funkenflug östliche Nachbargebäude. An der Brandstätte sind mehrere Wädhäuser aus Baulken und der Umgebung tätig. SA- und SS-Männer versehen den Abwehrdienst. Kurz nach 1 Uhr morgens war man dabei, wenigstens einen Teil der riesigen Getreidevorräte in Säcken zu retten und die Möbel aus den stark gefährdeten

Nachbargrundstücken in Sicherheit zu bringen. Die Brandursache konnte bisher nicht ermittelt werden.

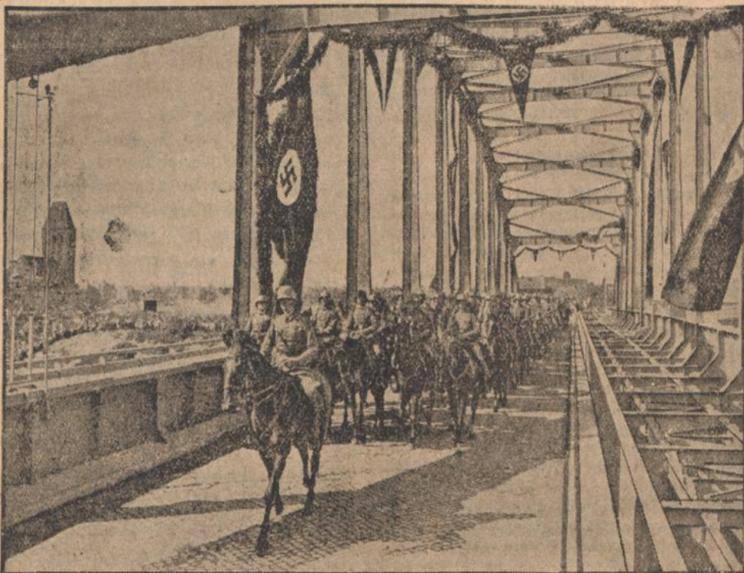
Die Nacht des Großfeuers, konnte gegen 3 Uhr gebrochen werden. Es sind etwa 4000 Ztr. Mehl und Getreide den Flammen zum Opfer gefallen. Die Mühle und das Silogebäude sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Die Entstehungsursache konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Das zehnte Todesopfer des Solinger SA-Unglücks

Solingen, 12. September. In den frühen Morgenstunden des Dienstag hat das grausame Kraftwagenunglück der SA-Männer sein zehntes Opfer gefordert. Der Führer des Unfallwagens Hermann Köhm — der Vater des ebenfalls zu Tode gekommenen Hitlerjungen Köhm — ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die Ueberführung der Opfer

Solingen, 12. Sept. Anlässlich der heutigen Trauerfeierlichkeiten für die Opfer des SA-Unfalls ist Solingen ein einziges Meer von auf Halbmaß wehenden Fahnen. In der Leichenhalle des ältesten Solinger Friedhofes stehen die neun Särge. Von der Straße aus zum Friedhof bildete SA schon seit den frühen Morgenstunden Spalier. Vor der Leichenhalle hielt eine Abordnung des Sturmes 1 der Standarte 53 die Ehrenwache. Um 9 Uhr 15 Minuten ertönte das Glockengeläut ein. Unterdessen wird auch der zehnte Sarg mit dem Vater Köhm in die Leichenhalle getragen. Gegen 10 Uhr wurden die zehn mit der Sakreuzflagge bedeckten Särge auf zwei schwarzverhangenen mit Vorbeeren und der Sakreuzflagge geschmückten Lastwagen in feierlichem Zuge zur Stadthalle zur Aufbahrung gebracht. Der Trauerzug zur Stadthalle setzte sich unter Trommelwirbel und dem Lied „Ich hatt einen Kameraden“ in Bewegung, geführt von dem Spielmannzug der Standarte 53, mehreren Sturmabteilungen, einem SA-Sturm und einer Gefolgschaft Hitlerjugend.



Die Festtage des tausendjährigen Tagermünde Kavallerie sieht über die neue Elbbrücke, die während der Jubelfeier der einstigen kaiserlichen Residenzstadt eingeweiht wird, und die für den Verkehr nach der schönen mittelalterlichen Stadt neue Möglichkeiten bietet.

Theater! Theater!

Zur Eröffnung der neuen Spielsaison.

Ein Zeitalter ist abgeschlossen, das der Aufklärung, des Liberalismus, des Volkswillens, des Es war das ärmliche Ende zweitausendjähriger Entwicklung und brachte den katastrophalen Einsturz einer über die Gotik und Renaissance hinaus zu höchster Höhe sich erhebenden Kulturbahn. Untergangsstimmung beherrschte die alte Erde, Pessimismus und Verzerrung als Kennzeichen des Verfalls.

Wenn das Theater der Spiegel der Zeit ist, so zeigt es uns von den letzten Jahrzehnten des Niedergangs die abschließliche Frage. Aus dem königlichen Tempel der Kunst war selbst eine Weichselbude geworden, und die Wege heroischen Lebens ließ es endigen in der Kloake. Judas, der Verräter an jeder bejahenden Weltanschauung, hatte wie überall so auch hier seine Hände maßgebend im Spiele, ritz mit infernalischer Konsequenz ein erbarmendes Sinnbild nach dem anderen herab und zerstörte die Wehranlage heldhafter Lebenshaltung bis auf die Grundfesten.

So glihen die Theaterzettel seit der Jahrhundertwende mehr Ausschüßelbildern an Synagogen, und die ganze Elasta der heraufkommenden Umwälzung war damals schon zu lesen als: Cohn, Roda, Sternheim, Bedekind, Zweig, Hafentlever, Werfel, Feuchtwanger, Hermann.

Unerfindlich ist uns aber erst recht, daß man auf deutschen Bühnen im Weltkrieg, im Kampfe des Volkes auf Leben und Tod, wo unsere Bienen mit fiebernden Augen draußen lagen in Blut und Dreck, Stücke spielte wie Zweigs „Ritualmord in Ungarn“, Kofolchaks „Mörder“, Kornfelds „Verführung“, Diegenhofs „Kleine Elva“, Sternheims „Das leidende Weib“ und des „adeligen“ Fritz von Arnims Reiterkomödie „Ein Geschlecht“!

Den Rest aber gab dem Theater die rote Novembergilde, die den Untermenschen nun freiherlich triumphieren ließ, bis sie gelangweilt und satt aus dem Kotruhr des Meschlos eine Varietée-Angelegenheit gemacht hatte, wobei ihr freilich die Theaterdirektoren des Systems geistlich halfen und bei Anwürfen nur die ganz faule Entgegnung hatten, „der Kasse wegen“ — — —

„Was fällt, das soll man noch stoßen“, sagt Nietzsche, und eher hätten die Kaschemmen der Unzucht ihre Türen schließen müssen, als ihr Gift in das unschuldige Volk zu bringen.

Aus dieser Betrachtung des Negativen ergeben sich ohne weiteres die Forderungen, die an das Theater von heute und morgen zu stellen sind. Das Theater, eine Institution wie Schule oder Kirche, Meer oder Sportplatz, wird mitten drin stehen im Leben der Nation und an deren Erziehung und Gestaltung allerwesentlichsten Anteil haben. Es hat die riesige Aufgabe zu erkennen und mit allen seinen Kräften und Sinnen bis zum letzten Mann den vollen Einsatz zu geben. Die Zeit der „Kunst um der Kunst willen“ ist vorbei, und auch eine gewisse „objektive“ Beurteilungswerte der Dinge, die heute eine Sache so und morgen so spielt, weil nun mal die Erfordernisse wechseln, wäre nicht angängig und müßte sich irgendwann rächen, glauben wir doch überdies, daß nichts ohne vollkommene innere Bereitschaft, kämpferische Leidenschaft und Hingabe zu großem Format gegeben kann.

Gewaltig reißt sich die Zukunft vor uns auf. Aus der Asche des Abendlandes wird sich unter Kämpfen ein neues Reich erheben; und führen wird das Volk der Mitte, das gegen seine feilsche, geistige und räumliche Vernichtung erfolgreich rebelliert.

Zu neuer Kraft gilt es dieses Volk zu erziehen, was zugleich, aber Schillers Forderung noch hinaus, die Devise für das Theater bedeutet.

Gewaltig ist das Fundament des nationalsozialistischen Staates bereitet, und monumental wird sich der neue Bau erheben, monumental wie es die bereits mythische Gestalt seines Führers ist.

Monumental wird alle Kunst sein müssen, wobei jedoch die des Theaters, die — bei ihrer Aktivität — neben der Architektur vielleicht der sinnfälligste Ausdruck der heraufkommenden Epoche sein wird.

Ein Wort an das „Publikum“

Man wird das Wort „Publikum“ aus dem Wörterbuch des Theaters streichen müssen; denn Publikum ist etwas Zufälliges, Unbestimmtes, Unheiliges. In einer Kirche gibt es auch kein Publikum. Sagen wir also besser: Schaugemeinde. (Auch die Oper führt uns zur Schau.) Jedenfalls wäre hier eine Prägnanz gegeben, die den Kreis vor dem Vorgehen entsprechen ließe dem hinter dem Vorgehen des neuen Kulttheaters, des neuen Festspielhauses, denn, was sich auf den Brethern zukünftig auch ereignen wird, Tragödie oder Lustspiel, nie wird es sich um ein Vergnügen im getriebenen Sinne, sondern immer um ein Kultisches, immer um ein Fest handeln. An diesen Festen werden mehr und mehr die Gemeinschaften der Städte teilnehmen, wie dies in der Antike oder bei uns im Mittelalter der Fall war, und

der innere Gewinn wird ein unendlicher sein. Treue um Treue! Auf, Bürger, rüste dich, man hat dir eine Freude bereitet!

Irrwege der Kritik

Noch jederzeit hat die Kritik in den Becher der Lust den bitteren Vermutrostropfen der Einsprache geossen. Soweit sie damit im Sinne hatte zu dienen, zu verbessern, schöpferisch zu sein, war sie notwendig. Sobald aber dieses verantwortungsvolle Amt in die Hand verkrachteter Existenzen impotenter Literaten und bestechlicher Geschäfte-macher gekommen war, erfüllte sich das Unheil, und die es hervorgerufen hatten, hätten mit Besen aus den Theater-räumen gefegt gehört. Epiknastie und brillentüchtig sahen die Herren und notierten mit springender Feder, und hinter ihnen stand der Teufel (ein Warenhausinhaber, o, er bezahlte den Zeitungen seine Inserate gut! Was sollte er da nicht auch seine „Lait“ durchtragen?!), und diktierte. Schwer belastet sind diese Kritiker und mitschuldig an der ganzen infamen und nichtswürdigen Theatermauscherei der hinabgefahrenen Jahre. Die Ausnahmen bestätigen die Regel, aber der Großteil dieser Stribenten hatte sich hinter dem Narrenzeichen Kerrs versammelt, jenem gemeinen Europäer aus der Richtung Jerusalem, dem das deutsche Theater ein spanisches Dorf war, der nur schreiben konnte, wenn ein Duzend „Frauen“ um ihn waren und

dann noch nicht einen rechtschaffenden deutschen Sas auf die Beine brachte.

Wenn er auch, der Alfred Kerr, mit Herbert Herzog und Konforten kein Wädlichstes getan hat, das deutschfühlende Volk aus den Theatern zu vertreiben, ein wenig propheetisch war er doch. Er schreibt: (man beachte den blühenden Still!) „In dem genannten Zeitraum wurden dramatische Richtungen gemacht von Regisseuren, von Politikern und von mir — doch nur für eine gewisse Zeit!“ (Allerdings!) Und: „Aber auch die Rechtspartheien rüsten politisches Theater. Eines Tages könnten sie von Belang sein!“ (Da haben wir's schon!)

Eitelkeit, Laune, Ueberbeiligkeit, Unwissenheit kennzeichnen den Kritiker von gestern. (Kerr selbst: „Sowie der Begriff Resistent mit Dummheit“ fraglos bedeutet, daß die Dummheit drin ist. Nicht bloße Zutat.)

Die Kunst am Werke, am Volke und seinem Theater wird dem Besprecher von morgen als Mittelmann zwischen Bühne und Zuschauer kennzeichnen. Dabei wird er sich seines freien Wortes nicht begeben, auch des Seitenhiebes nicht, wenn es sein muß; steht er, wo es sei, sein unerbittliches Wollen auf einen Zielpunkt zu, wird ihm Generalvollmacht erteilt.

Beschluß: Am Staatsbühnen tritt ein neuer Intendant hervor. Das Vertrauen der Regierung hat ihn berufen. Wir leben unferre Karte auf ihn. Die Kulissen sind fertig. „An Wasser, Feuer, Eisenwänden, an Tier und Vogel sieht es nicht.“ Der Prunk der Kasse wird entfaltet, der Donner geräthet, die Instrumente gestimmt. Wohlan, das Spiel kann beginnen.

„Die Sterne dürtet ihr verschwenden!“ fr.

Von der Ausstellung deutscher Kunst in Karlsruhe

Wir berichteten bereits über die Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung im Badischen Kunstverein. Im folgenden berichten wir — um ihrer Bedeutung willen — wie angefangen, noch einmal eingehend über die dabei gehaltenen Reden.

Zunächst sprach der Ausstellungsleiter Prof. H. A. Böhler Grundrissliches über das Verhältnis der Kunst zum deutschen Menschen: „Kunst bleibt immer das getreue Spiegelbild des Lebens. Stets ist die Geistesrichtung einer Zeit und eines Volkes klar ausgedrückt in den Werken der Kunst.“ Der Redner verwies auf die Kunsthöhe des früheren Mittelalters und ging dabei vom Liebe Verth. von Regensburg aus:

„Wir suchen den Gehören (Gott)
An allen Creaturen
An allen Saiten Klänge
An aller Blumen Farne
An aller Wuozen Kreise.“

Nach der kühnen und trotzigsten Zeit der Deme vertieft sich der deutsche Mensch in die reine Jenseitigkeit des scholastischen Weltgebüdes, aber um die Wende des Mittelalters zur Neuzeit hat er wieder das Gleichgewicht gefunden. Aus dem Dante des jenseitigen Himmels ist der Faust, aus dem Mytiker ist der Mathematiker geworden. Aus dem Ueberflüssigen ist der Deutsche in eine gott- und seelenlose Welt geraten, in der es nur Hebel und Schrauben, Säuren und Basen gibt. Dieser Einseitigkeit gegenüber aber stand immer das deutsche Fühlen; denn das deutsche Volk war stets der Ausgleich und Regler der Welt. Im Politischen und Künstlerischen haben wir alle diese Einseitigkeiten bis ins Letzte erlebt. „Gegeistert“ wies der Redner auf die Nürnbergger Nichtlinien Stillers hin, und auf das von allen Deutschen erlebte Reich der Kunst. „Wie das neue dritte Reich nicht schon in allem Erfüllung ist, sondern werden will, so möge man diese Ausstellung betrachten als ein Weg, nicht als ein Ziel.“ Dann las der ober-reinische Meister aus seiner demnächst erscheinenden Schrift: „Die Wiedererweckung der bildenden Kunst“ bedeutungsvolle Stellen vor. „Die Welt ist keine Maschine, sondern ein lebendiger Organismus. Wo vorher um Formprobleme gestritten wurde, kommt ein Kampf auf um Glaubenssätze. Jedwedes Ding, das unseren Sinnen erscheint, ist ein Geistiges. Die größte Bedeutung hat diese Erkenntnis für die Malerei. Die Welt, wie sie vom Auge erfasst wird, ist ja nicht mehr der trägerische Schein, sondern die Kunst ist das Wiedergehalten eines erschütternden Erlebnisses. Als Zeichen eines im einzelnen erfüllten Ganzen stellt diese Malerei eine Farbigeit in ihren Dienst, die eine Farbharmonie- und Symbolik befolgt.“

Als letzter Sprecher wies Kultusminister Dr. Wacker auf die im April durchgeführte Ausstellung hin, die solche Werke enthielt, die von der marxistischen Regierung angekauft waren. „Heute haben wir das Gegenstück dieser vergangenen „Regierungskunst“ vor uns. Wir haben hier eine Auslese dessen zusammengestellt, was von den letzten 14 Jahren abgelehnt wurde. Was Sie heute sehen, das ist entstanden trotz dieser 14 Jahre; das sind die großen Einzelnen, um deren Existenz wir noch dankbar sein müssen. Das sind diejenigen, die sich trotz großer Not durchgepaßt haben, die ihren Weg gegangen sind, den das Blut ihnen diktiert hat. Es geht nicht darum, einen neuen Stil zu finden, sondern darum, daß eine neue Geisteshaltung in der Kunst in Erscheinung tritt, die der des neuen Deutsch-

tums entspricht: Eine heroische! Man hat gesagt, es gebe eine internationale Kunst und schließlich sei alle Kunst international. Aber man hat dabei vergessen, daß man den aus dem rein Materiellen, als dem Technischen kommenden Begriff Fortschritt hier auf eine Geistesförderung, auf die Kunst anwandte, auf welche dieser Begriff gar nicht anzuwenden ist. Es gibt nur eine Kunst in Bezug auf die Nation, nur eine Kunst, die aus dieser Nation herauswächst. Wer sind diese Künstler? — Söhne von Bauern, Handwerkern, Beamten, die eine Bestimmung in sich fühlen, die malen und bauen. Aber sie können nicht etwas schaffen, was nicht durch die Ströme des Blutes in sie eingebrungen ist. Noch ist die Zeit nicht da, wo man von der Kunst des neuen Reiches sprechen kann. Eines wird aber klar, wenn man durch diese Ausstellung geht: Daß hier die Internationale beendet ist, und daß hier bereits Deutschland begonnen hat. In diesem Sinne eröffne ich die Kunstausstellung des badischen Grenzlandes.“ F. Wf.

Wie entstand das Hakenkreuz?

Ueber dieses hochinteressante und seltsamer Weise noch heikumsritrierte Thema sprach am Montagabend im Rahmen der Grenzlandkundgebung im überfüllten großen heimischen Saal der Technischen Hochschule Pa. Ministerialrat Prof. Dr. Fehrl.

Da, wo der Deutsche am meisten in Gefahr und Not ist, so hebt er sich auch am meisten nach dem Deutschtum. So ist es heute, so war es schon zu allen Zeiten. Und so finden sich gerade bei uns in der Südwestmark viele alte Spuren jenseitig deutscher Bräuche und Sitten.

Zur Zeit der Winterferien pflegten unsere Vorfahren immergrünes Gezeig, den „Wintermaien“, aus dem Walde zu holen und ihn als Sinnbild des Vertrauens auf der Sonne neue Güte durchs Feld zu tragen. Daraus wurde unser heutiger Christbaum. Diesen Brauch wiederholte man dann im Frühjahr. Man stellte den „Lebensmaien“ auf — unseren Matbaum. Auch der Sommeragassza hängt damit zusammen. Er ist gewissermaßen die Verstärkung dieses Brauchs.

Alle diese Bräuche drehen sich um die Sonne. Und wenn man im Norden goldene Sonnenwagen durch das Land fuhr, wiederum als Sinnbild des Vertrauens auf die Gottheit, so entsprach dem in unserer Mark das Sonnenrad zur Fastenzeit im Odenwald, das Hohenfeuer im Schwarzwald, das Scheidenlagen im Süden und Südwesten unseres Landes.

So stand die Sonne, was auch leicht zu verstehen ist, im Mittelpunkt der Bräuche unserer bäuerlichen Väter.

Auch das Hakenkreuz als uraltes Zeichen unserer Väter (seit 4000 v. Chr. nachweisbar) besteht sich auf die Sonne.

Hermann Wirth erklärt es aus dem Sonnenrad, Fehle aus dem fliegenden, Funken fliegenden Feuerad, das sich — wie wir vorhin sahen — aber ebenfalls auf die Sonne bezog. Er lehnt, wie Wirth, eine Erklärung aus dem Monde entschieden ab, wie es Ermin Richter, Wachen, aufseht haben möchte. (Wal. Zeitschrift „Sammet“, Septemberheft, D. Red.)

Lebensbaum und Hakenkreuz waren untrennbar Vorstellungen unserer Väter. Der Lebensbaum aber bezog sich auf die Sonne. Urtürkische Väter zeigten das Hakenkreuz geradezu als Zeichen des Sonnengottes. Germanische Väter aus

Freilichtbühne und Architekt

Von Hans Brandenburg-München

Das Volkstheater kann nur wachsen und gedeihen unter dem Schutze einer Nation und ihrer Regierungsmacht.

Der „Reichsbund der deutschen Freilicht- und Volksschauspieler“ hat die gesamten Bestrebungen und Kräfte jener verbretteten Bewegung, des Theaters unter freiem Himmel, zusammengefaßt und beginnt gleich mit ganzer Arbeit. Er berief deutsche Architekten zu einer dreitägigen Akademischen Arbeitsgemeinschaft in die Räume des Instituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien.

Väherleiter Dr. Rudolf Reuter sprach über Volkstheater und Volksspiel in Vergangenheit und Gegenwart, das führte zu den Forderungen der heutigen Gestaltung von Feststraße und Festplatz, worin der Architekt Degen Dorth sachverständig war. Das Ziel soll die städtebauliche Schöpfung eines Thingplatzes sein, auf dem sich das Volksspiel aus der Volksversammlung entfaltet. Der Architekt muß die Gesetze des neuen Spiels kennen, aus denen er allein die Form des Spielplatzes ableiten kann, und mir war es vergnügt, das aus zwanzigjährigem Vorkampfe gewonnene Wissen nun den berufenen Raumgestaltern vortragen zu dürfen und damit endlich von der rechten Schmiede zu kommen, während Dr. Hans Niedeken-Gebhard seine praktischen Erfahrungen der Raum- und Gruppenenergie an beispielhaften Lichtbildern erörterte.

Wichtiger noch war der Anschauungsunterricht von Aufführungen: Das Laienspiel im Sinne der Jugendbewegung wurde im „Mittsommerfest“ von Franz Herwig gezeigt, dann die reine Tanzform des Reigens, daneben der Sprechchor im „Spiel des Volkes“ von Michel Weder und schließlich als neue Form des Aufmarschspiels, eine Aufführung des „Anna-berg“ von Kurt Eggers unter horischer Mitwirkung der Wehrverbände. Der nächste Schritt des Bundes soll nun die Bildung von Spielgemeinschaften sein, die Schauspieler und Laien vereinigen werden, und auch hier will Wien richtung- und beispielgebend vorangehen unter der Führung des Leiters der Landesstelle Rheinland für Volksaufklärung und Propaganda.

(Das für die Stadtbauämter und Architekten sehr aufschlußreiche und ausführliche Protokoll der „Arbeitsgemeinschaft für Architekten“ ist gegen Voreinsendung von RM. 5.— als Unkostenbeitrag von der Geschäftsstelle des „Reichsbundes der deutschen Freilicht- und Volksschauspieler“, Berlin-Charlottenburg 4, Mommenstraße 49, zu beziehen.)

der Zeit 400 n. Chr. zeigen es ebenfalls in Verbindung mit Sonnenrädern.

Das Verbreitungsgebiet des Hakenkreuzes erstreckt sich nun fast über die ganze Erde, mit Ausnahme Australiens, Nordasiens und — wie man sagen darf — der semitischen Gebiete. Auffallend ist es, daß es in Mittelamerika sehr stark verbreitet war. Eine Wase aus Mexiko überliefert es uns aus dem Jahre 1000 v. Chr.

In Ägypten tritt es uns selbst in den Fußspuren Buddhas aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. entgegen.

Wo ist es nun entstanden, an einer Stelle oder zugleich an mehreren?

Die Wissenschaft nimmt heute an, daß es, schon allein der Dichte des Vorkommens wegen, im mitteleuropäischen Gebiet entstand und von hier durch vorgeschichtliche Wanderungen verbreitet wurde. So ist es auch in wenigen und vereinzelt Fällen in semitische Länder gekommen.

Daraus ableiten zu wollen, das Hakenkreuz sei ein semitisches Zeichen gewesen, war eine lächerliche Tendenzläge.

Das Sonnenrad mag selbständig an verschiedenen Orten entstanden sein, niemals aber das eigenartige Hakenkreuz. Es war und blieb im Grunde genommen, trotz der weiten Verbreitung, das Zeichen der arischen Völkergemeinschaft (arisch in heutigem Sinne angenommen als Sammelbegriff für die im wesentlichen nordisch-fälisch-dinarisch bestimmte Völkergemeinschaft).

Es war, wie wir schon oben ausführten, das Zeichen des Lebens. So finden wir es häufig auf Mähenurnen, auf altgriechischen Vasen finden wir es vielfach im Zusammenhang mit der altgriechisch-arischen Muttergöttin Artemis, der Göttin des Waldes und der Tiere.

Wie alle frühen Symbole, hatte es also vor allem einen kultischen Sinn. So ist es kein Wunder, daß es sich auch ins Christentum Eingang zu verschaffen mußte. Noch 400 n. Chr. wird es in den Katakomben in Rom angewendet. Eine süddeutsche Kirche aus dem 11. Jahrhundert zeigt es uns und die um 1400 gestiftete christliche Altarde von Soest.

So hat sich das Hakenkreuz aus den ältesten Zeiten unserer Rasse bis auf den heutigen Tag erhalten, ja, heute strahlt es uns wieder als das Zeichen des heldenhaften ewigen und stetigen Ringens unserer Rasse voran.

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Die neue Blickrichtung der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie

Von Dipl.-Ing. Hans Erhard Lang.

Pforzheims Schmuckwarenindustrie kämpft einen verzweifelten Kampf. Alle Faktoren, die bestimmend für die deutsche Wirtschaftskrise sind, treffen an diesem Weltplatz der Schmuckwarenherzeugung zusammen und bedingen hier im Rahmen der deutschen Arbeitsnot eine Sonderkrise, die ihrerseits wieder eine Verflechtung mit der Weltwirtschaftskrise zeigt.

Diesen besonders gelagerten Verhältnissen ist es zuzuschreiben, daß die große Arbeitsschlacht, die in einem gigantischen Vierjahresplan Deutschland von der Geißel der Arbeitslosigkeit befreien wird, an dieser Kampfstätte nur ganz langsam Boden gewinnen kann und erst dann zu einem vollen Siege führen wird, wenn in Deutschland die Umstellung zur nationalen Wirtschaft vollendet ist und damit Deutschland wieder in der Welt als achtbarer und vollwertiger Verhandlungspartner gilt. Da diese Tatsache sich nicht leugnen läßt, ist es besser, daß man sich heute schon der Schwierigkeiten bewußt wird, damit nicht falscher Optimismus zu Fehlschlüssen und Fehlentscheidungen verleitet.

Pforzheims Industrie wurde aufgebaut im liberalistischen Zeitalter; sie ist mit allen Fehlern und Mängeln dieser Zeitspanne behaftet und wird erst wieder lebensfähig werden, wenn sie die Kraft und den Mut findet, sich dieser Fehler zu entledigen. Sie ist über das erstrahmte Kunsthandwerk der Goldschmiede in dem Zeitalter der sich jagenden technischen Erfindungen zu einer mit Maschinen überlegenen Luxusindustrie ausgebaut worden, die ihre Absatzgebiete vorwiegend auf den ausländischen Märkten suchte und — in dem Zustand der überlegenen Kapazität — auch suchen mußte. Dort traf sie in den Jahren vor dem Kriege nur vereinzelt ernsthafte Konkurrenz, sie wurde daher von der in dieser Zeit beginnenden Krise des kapitalistischen Systems nur wenig berührt. Auch nach dem Kriege fand diese Industrie zunächst einen von ihren Erzeugnissen geleerten Weltmarkt vor. Zu der Inflation dann, also in der Zeit, die charakterisiert ist durch die „Flucht in die Sachwerte“, erlebte sie einen fast krankhaft anmutenden Auftrieb, um dann in den folgenden Jahren zu einem von Fiebersehauern durchdrückten Wirtschaftskörper herabzusinken. Alle Mittel und Mittelchen, die man diesem kranken Wirtschaftskörper in diesem Stadium verabreichte, konnten das Fortschreiten dieser Krankheit und die damit bedingte Auszehrung nicht aufhalten. Man doktrerte auch hier, wie überall unter dem alten System, nur an der Peripherie der Krankheit herum, ohne jemals bis zu dem eigentlichen Krankheitsherd vorzustoßen. Man hatte weder das Wesen der deutschen Krise noch das Wesen der Pforzheimer Krise, — wenn ich sie einmal hier so nennen darf — erkannt. Die Grundursache der Arbeitsnot liegt aber

in dem nunmehr ganz offensichtlich zu Tage tretenden Mißverhältnis zwischen der überlegerten Produktion und der Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes. Dieser letztere Umstand ist aber dadurch bedingt, daß eine gewisse Sättigung des Weltmarktes erreicht ist und daß sich in der Welt eine Anzahl neuer Produktionsstätten gebildet haben, die günstiger in Marktnähe liegen. Die ehemaligen „Siegerstaaten“ haben sich mit Zollschranken umgeben und eine Reihe früherer Abnehmerstaaten befinden sich selbst in einem Aufbau ihrer Nationalwirtschaft und arbeiten daher mit allen Mitteln gegen eine Ueberfremdung des eigenen Marktes. Die jüdische Grenzpropaganda tut neuerdings ein Uebriges, die Weltarbeitslosigkeit endlich nimmt den wenigsten noch aufnahmefreudigen Ländern die Möglichkeit, im bisherigen Umfang Artikel einzuführen, die nicht unmittelbar lebensnotwendig sind. Da nützte es der Pforzheimer Industrie auch nichts, wenn ihr die Regierung Papen eine „Chance“ gab, auch nichts, wenn man organisierte, taylorisierte und rationalisierte; der Weltmarkt blieb zusammengeschrumpft. Seine Aufnahmefähigkeit wird auch in Zukunft — von unwesentlichen Ausnahmen abgesehen — dezimiert bleiben. Alle Beträge aber, die zum Zwecke der Wiedergewinnung des alten Exportumsatzes ausgegeben wurden, haben sich also verhängnisvolle Kapitalfehlschaltungen erwiesen.

Die Pforzheimer Industrie muß eine neue Blick-

richtung nehmen. Sie muß die kranken Betriebe umbauen, sie muß für einen großen Teil hochwertiger Arbeiter neue Erwerbsmöglichkeiten suchen. Andere Teile aber werden dem Binnenmarkt als Absatzgebiet zu erobern versuchen. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die besondere Pflege eines gesunden Exports nicht nach wie vor eine besonders wichtige Aufgabe bleiben wird, schon aus dem volkswirtschaftlich bedeutenden Grunde der Devisenbeschaffung.

Bei dieser Betrachtung darf die Tatsache nicht unberücksichtigt bleiben, daß der zukünftige Erfolg nur dann eintreten wird, wenn eine Umkehr von der billigen Massenarbeit stattfindet. Wir Deutsche können mit billiger Massenarbeit auf die Dauer keine führende Rolle in der Weltwirtschaft spielen. Wir Deutsche müssen unserer Eigenart entsprechend in der Weltkultur gerade das hindringen, was der Massenware fehlt: Arbeit höchsten Könnens, Arbeit, gepaart mit Geist. Billige Schundware kann man heute bei dem und morgen bei jenem kaufen, Qualitätsware aber kann man nur bei dem kaufen, der Qualität bietet.

Die Umschichtung aller Werte durch die nationalsozialistische Revolution, die Einföhr und Befestigung des Menschen auf sich selbst und auf seine schöpferische Aufgabe, die Verantwortungsbedingtheit nationalsozialistischer Führer der Wirtschaft wird hier die Wandlung schaffen. Die Pforzheimer Industrie taufet sich nach neuen Wegen vor. Das höhere Können muß die Arbeit unter einen sittlichen Gesichtspunkt stellen. Das hastende Tempo einer selbigenen und rasenden Zeit muß in den Werksstätten, die Kulturwerte schaffen sollen, abgebremst werden. Die Persönlichkeit es Schöpfers, des Kunsthandwerkers, des Goldschmieds, muß wieder im Vordergrund stehen. Man muß wieder Achtung bekommen vor dem Material; dann aber

Wirkung der Ehestandsdarlehen: Möbelabsatz steigt!



bedarfsfähigen kann die Wohnungseinrichtung beschafft werden. Bereits in den letzten Monaten hat sich daher der Umsatz in den Möbelgeschäften belebt. Im Juli lag der Umsatz beispielsweise um rund 36% höher als monatsdurchschnittlich im ersten Vierteljahr 1933. Auch die Beschäftigung in der Möbelindustrie ist gestiegen; Neueinstellungen wurden vorgenommen.

Die Umsatzeigerung bei der Möbelindustrie

Möbelindustrie und Möbelhandel haben in den letzten Jahren hart zu kämpfen gehabt. Weniger Ehen wurden geschlossen, weniger Haushaltungen eingerichtet, Einkäufe unter dem Druck des Verdienstaufschlags, des Lohn- und Gehaltsabbaus eingeschränkt. Die Folge war: Die Umsätze in der Möbelindustrie gingen zurück (mit Ausnahme der „Ankaufkäufe“ z. B. der Geld- und Kreditkrise 1931), die Beschäftigung in der Möbelindustrie sank unauflöslich. Viele Tausende von Arbeitskräften wurden brotlos. Noch im Frühjahr dieses Jahres sah es trübselig aus. Seit liegen die ersten Berichte von einer Besserung vor. Eheschließungen werden durch Ehestandsdarlehen gefördert. An junge Paare werden jetzt Bedarfsbedarfsdarlehen ausgeteilt. Mit diesen Bedarfs-

Börsen und Märkte

Berliner Börse

Berlin, 12. Sept. Die Stimmung war heute wesentlich beruhigter als in den letzten Tagen. Der Verkaufsrückgang hat nachgelassen, außerdem lagen heute erstmals wieder kleinere Reinnungssätze vor. Soweit noch härteres Angebot vorlag, griffen die Banken regulierend ein, so daß sich die Tendenz im Verlauf der Kaufen der Spekulation im allgemeinen besetzten konnte. Es ist immerhin bemerkenswert, daß diese Reaktion unmittelbar nach der Veröffentlichung eines Artikels eines westdeutschen Blattes über die Reinnungssätze an der Börse eintrat. Man wird diese Reinnungssätze aber nicht mehr an der Börse selbst, sondern größtenteils im Hinterland suchen müssen, von dem aus in der letzten Zeit die Verkaufsrückgang im wesentlichen auch erzielt wurden. Nachdem auch die anormale Verfassung der Börse in den letzten Tagen, die in einem diametralen Gegensatz zur wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands steht, mehrfach hingewiesen worden ist und das Publikum angesichts des Tiefstandes der Kurse, der durch die einmal auch zu Ende gehende Verkaufswelle der Emigranten ausgelöst wurde, vor Verkaufsgewalt gewarnt worden ist, war die Stimmung des Publikums heute beruhigt. Farben eröffneten unverändert mit 106,5, doch ist zu berücksichtigen, daß die Aktien gestern in Frankfurt bis 104,25 herunter waren. Montanwerte waren durchschnittlich 1-2 v. H. gebessert. Mannesmann 48 bis 49,5 (46), Berg. Stahl 27,25 bis 27,5 (25%), Rheinl. Stahl 2,5 bis 2,7, höher. Soweit anfangs noch Abschwächungen vorlagen, traten im Verlauf der Börse Besserungen ein. Elektrowerte gewannen 1 bis 2 v. H. Fest lagen auch Tarifwerte. Sektia plus 2, Elektr. Licht plus 2. Auch in Conti Summi (plus 2) bemerkte man Rückgänge. Eisenbahnverkehrsmitel waren auf die bessere Beschäftigung des Unternehmens 3,25 höher. Auch am Rentenmarkt überwiegen die Besserungen.

Reifen plus 0,25 Proz. Tagesgeld erforderte unverändert 4,5. Am Valutenmarkt machte die Erhöhung des Pfundfußes starke Fortschritte. Man wollte Bestanden der Spekulation beobachten, die durch die indirekten Interventionen des Ausgleichsfonds, der in den letzten Tagen ebenso wie die Bank von England seine Goldkäufe am Londoner Markt einstellte, hervorgerufen wurden. Das Pfund stieg in Paris auf 82,87 gegen Mark auf 13,65.

London-Rabel war mit 4,56 zu hören. Der Dollar in Berlin 2,98.

Baumwolle
Bremer Baumwolle: 10,20.

Frankfurter Börse

Frankfurt, 12. Sept. An der heutigen Börse herrschte ein stillerer Zug. Zum ersten Male seit vielen Tagen der Anstiegschance kam an den Hauptmärkten unter Führung von Montanwerten ein trägerer Anstieg zur Erholung zum Durchbruch. Zwar lagen immer noch gewisse Verkaufsaufträge zu den ersten Kurien vor, die aber nur noch bescheidene Ausmaße hatten. In der Hauptrolle stand die Kautschuk-Anregung zu Rücksetzungen und Wertminderungen aus den verschärfenden Erörterungen über eine Stütze bzw. besondere Maßnahmen für die Börse. Man verweist auf Ausfahrungen, daß die Börse im Gegensatz zu der tatsächlichen konjunkturellen Auffassung der Wirtschaft dauernd schwach und daß zu unrichtig in der Beurteilung der allgemeinen Optimismus nicht geteilt war. Es setzte sich, daß die Märkte ziemlich leer waren und daß die vorhandene Nachfrage nur teilweise zu beachtlichen Mehrpreisen befriedigt werden konnte. Stimmungsmäßig wirkte die Tatsache, daß von verschiedenen zuständigen Stellen aus Befragungen eingeleitet sind, um dem letztwöchentlichen Kursverfall Einhalt zu tun. Die Hauptrolle spielte sich in Montanwerten, wobei naturgemäß der starke Kursrückgang auf diesem Gebiet in der letzten Zeit und dann die wirtschaftliche Besserung in der Montan- und Eisenindustrie eine Rolle spielte.

Darpener lagen 4,5, Mannesmann 4, Gelsenkirchen 2,25, Rheinl. Stahl 3, Röhler 1,25, Stahlverein 3 Proz. fester. Kaliwerte zogen 0,5-2 Proz. an. Auch Farb- und Chemiewerte lagen bei größeren Umsätzen fest und gewannen insgesamt 2,75 Proz. Erdöl zogen um 1,25, Wälgers um 1,5 Proz. an. Unweitestlich waren anfänglich Elektrowerte, vorwiegend 0,75 Proz., Siemens 1 Proz. schwächer eröffneten. Diese Anfangsverluste wurden später ausgeglichen. Fest lagen schon zu Beginn des Tages um 2,5, Licht und Kraft um 2,75, Schulfert 1,5, AEG 0,25. Auch Zellstoff- und Kunstseidenwerte folgten, wenn auch in bescheidenerem Ausmaße, der Kurssteigerung. Zur Mitte der Börse gaben etwas freundlicher waren, nochmals 1/2 Proz., also etwas stärker befestigt. Im einzelnen lagen Conti Summi um 3,5, Reichsbankaktien 1, Holzmann 1, Junodanns 0,5, Metallgesellschaft 0,5, Daimler 1 1/2 Proz. freundlich.

Der Rentenmarkt lag gleichfalls gut erhöht und ausgeprochen freundlich. Späte Schulbuchforderungen zogen um 0,75, Altbesitzanteile um 0,5, Reueßig um 0,25 an. Pfandbriefe waren ebenfalls freundlich, zum Teil gut gehalten.

Im weiteren Verlauf wurde das Börsengeschäft zwar etwas ruhiger, nachdem die nach Freilegung der ersten Kurie weiter anhaltende Besserung ein ziemlich lebhaftes Geschäft ausgelöst hatte. Die Tendenz zur weiteren Kurssteigerung blieb voll erhalten. Tagesgeld 3 Prozent.

Berliner Metalle

Berlin, 12. Sept. Elektrolyt Kupfer cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 32,50, Originalkathoden-Aluminium 100 bis 100, die in 100- oder 200-Pfundern 164, Feinsilber 330, Antimon regulus 39-41, Feinsilber 1 Alto sein 36,25-39,25.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 12. Sept. (Fünftage) Amtliche Produktionsnotierungen (für Getreide und Cellulose) im 1000 Alto sonst je 100 Alto ab Station, abtätige Futtermittel erst. Monoprodukte: Weizen: märk. a) 188, b) 177 bis 179, die. Sommerweizen a) 190, b) 179-181, Weizen cif Berlin 190, Sept. 193-193, Okt. 194-194, Dez. 199-199, Tendenz: stetig. Roggen: märk. a) 143, b) 142-144, Tendenz: ruhig. Sept. 156,75-156,75, Okt. 149,5-159 Dez. 164,5-164,5. Gerste: Braugerste, feinste, neue a) 185-192, b) 179-183, Braugerste, gut a) 182-187, b) 173-178, Sommergerste a) 156-164, b) 147-153, Wintergerste Zeilke 157-165, b) 143-153, 4teilig a) 149-154, b) 140-145. Hafer: märk. a) 138-145, b) 129-136, Sept. —, Okt. —, Dez. —, Tendenz: ruhig. Weizenmehl, Hartzug 30,5 bis 31, die. Hartzug 29,5-30,5, die. Hader 24,5-25,5, Tendenz: stetig. Roggenmehl 20,4-21,5, Tendenz: stetig. Weizenmehl 9,6-9,75, Tendenz: gefragt. Roggenmehl 8,75-9,00, Tendenz: stetig. Gersten, Victoria 34,5-38, St. Speiseerbsen 27-29, Futtererbsen 15 bis 18, Leinfäden ab Hg. 16,1-16,3, Erdnusskuchen ab Hg. 15,4-15,6, Erdnusskuchen ab Hg. 15,8, Tröfelmehlmehl Bar. Berlin 8,8-9, extr. Sojabohnenspross ab Hg. 13,8-13,9, die. ab Stettin 14,2-14,3.

Magdeburger Zuckernotierung

Magdeburg, 12. Sept. (Weißzucker, einchl. Erd und Verbrauchssteuer für 50 Alto brutto für netto ab Verladeort Magdeburg) 32,60-32,85 (innerhalb 10 Tagen). Tendenz: ruhig. Sept. 5,00-4,70, Okt. 5,00 bis 4,70, Nov. 5,10-4,80. Tendenz: ruhig.

Butternotierung

Berlin, 12. Sept. 1. Qualität 126, 2. Qualität 120, abfallende 113 RM. Tendenz: ruhig. Markenware auch höher.

wächst Stoff und Mensch, wenn man wieder versteht, daß der Stoff unter den Händen des genialen Menschen Seele gewinnt.

In dieser Richtung beginnt der Nationalsozialismus mit der Erziehung zum Qualitätsgedanken sowohl bei dem Schaffenden wie bei dem Konsumierenden. Unter diesem Gesichtspunkt stellt die Goldstadt Pforzheim ihre Erzeugnisse auf der ersten badischen Grenzlandwerbmesse aus. Sie erfüllt damit mit dieser Schau einerseits eine volkspädagogische Aufgabe, andererseits will sie sinnfällig zeigen, daß der Umbruch der Revolution auch bei ihr neue Kräfte geweckt hat, die richtungweisend und aufbauend wirken und dem Begriff der deutschen Arbeit wieder Geltung in aller Welt verschaffen werden.

Steuergutscheine für Steuerzahlungen

Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, hat der badische Finanz- und Wirtschaftsminister folgende Anordnung getroffen:

Bahnt Steuer gegen Steuergutscheine bis 30. September 1933!

Steuergutscheine in Höhe von 40 v. H. der Steuerzahlungen erhält man bekanntlich für die Umsatzsteuer sowie für Gewerbe- und Grundsteuer, die an Land, Gemeinden und Kreise zu zahlen sind. Voraussetzung dafür ist, daß diese Steuern in der Zeit vom 1. Okt. 1932 bis zum 30. September 1933 fällig und entrichtet worden sind. Für gutschaffende Steuern, die vor 1. Oktober 1933 fällig waren, aber erst nach diesem Zeitpunkt bezahlt werden, besteht kein Anspruch mehr auf Steuergutscheine.

Der Antrag auf Erteilung der Steuergutscheine muß bis zum 31. März 1934 bei dem zuständigen Finanzamt mündlich oder schriftlich gestellt sein.

Ältere Auskünfte erteilen die Finanzämter, wegen der Gemeinde- und Kreissteuern im besonderen die Gemeindebehörden.

Berliner Effektenkurse

	12. Sept. 11. Sept.	12. Sept. 11. Sept.	12. Sept. 11. Sept.
Festverzinsliche Werte:			
Ablösungsschuld alt:	75,70	75,25	106,00
Ablösungsschuld neu:	9,45	9,25	44,00
6% Reichsanl.:	83,20	83,50	43,50
Banken:			
Berliner Handelsges.:	82,50	82,50	65,75
Deutsche Bank-Disc.:	48,75	49,75	78,75
Dresden. Bank:	42,00	42,75	49,75
Reichsbank:	135,00	134,25	129,50
Schiffahrtsaktien:			
Hapag:	107,00	107,00	24,50
Nordd. Lloyd:	11,75	11,75	78,75
Industrieaktien:			
Aku:	27,75	27,82	48,50
Accumulationen:			
AEG:	179,00	180,00	104,25
BMW:	116,50	116,00	43,75
Bombardier:	40,50	40,75	107,00
Berger:	138,25	140,00	107,00
Berzmann:	8,00	8,50	107,00
Berlin-Karlsruher:	60,75	59,75	107,00
Brown Boveri:	22,75	22,00	107,00
Daimler:	22,75	22,00	107,00
Engelhardt:	66,00	66,25	107,00
Eschweiler:			107,00
Farbindustrie:			107,00
Gelsenkirchen:			107,00
Gesülfel:			107,00
Gritzner:			107,00
Harpener:			107,00
Hoesch-Eisen:			107,00
Jose Bergbau:			107,00
Junghans:			107,00
Kali:			107,00
Aschersleben:			107,00
Klöckner & Wempe:			107,00
Kollmar & Jordan:			107,00
Lahmeyer:			107,00
Mez:			107,00
Oberbedarf:			107,00
Phönix:			107,00
Rhein. Braunk.:			107,00
Rheinelektra:			107,00
Rheinl. Stahl:			107,00
Schnecker:			107,00
Schultheiß:			107,00
Siemens:			107,00
Sinner:			107,00
Südd. Zucker:			107,00
Ver. Glanzstoff:			107,00
Ver. Stahlwerke:			107,00
Wanderer:			107,00
Westeregeln:			107,00
Waldhof:			107,00
Privatdiskont:			107,00
lang kurz:			107,00
Tendenz:	befestigt		

Frankfurter Effektenkurse

	12. Sept. 11. Sept.	12. Sept. 11. Sept.	12. Sept. 11. Sept.
Festverzinsliche Werte:			
Ablösungsschuld alt:	75,70	75,25	106,00
Ablösungsschuld neu:	9,45	9,25	44,00
6% Reichsanl.:	83,20	83,50	43,50
Banken:			
Berliner Handelsges.:	82,50	82,50	65,75
Deutsche Bank-Disc.:	48,75	49,75	78,75
Dresden. Bank:	42,00	42,75	49,75
Reichsbank:	135,00	134,25	129,50
Schiffahrtsaktien:			
Hapag:	107,00	107,00	24,50
Nordd. Lloyd:	11,75	11,75	78,75
Industrieaktien:			
Aku:	27,75	27,82	48,50
Accumulationen:			
AEG:	179,00	180,00	104,25
BMW:	116,50	116,00	43,75
Bombardier:	40,50	40,75	107,00
Berger:	138,25	140,00	107,00
Berzmann:	8,00	8,50	107,00
Berlin-Karlsruher:	60,75	59,75	107,00
Brown Boveri:	22,75	22,00	107,00
Daimler:	22,75	22,00	107,00
Engelhardt:	66,00	66,25	107,00
Eschweiler:			107,00
Farbindustrie:			107,00
Gelsenkirchen:			107,00
Gesülfel:			107,00
Gritzner:			107,00
Harpener:			107,00
Hoesch-Eisen:			107,00
Jose Bergbau:			107,00
Junghans:			107,00
Kali:			107,00
Aschersleben:			107,00
Klöckner & Wempe:			107,00
Kollmar & Jordan:			107,00
Lahmeyer:			107,00
Mez:			107,00
Oberbedarf:			107,00
Phönix:			107,00
Rhein. Braunk.:			107,00
Rheinelektra:			107,00
Rheinl. Stahl:			107,00
Schnecker:			107,00
Schultheiß:			107,00
Siemens:			107,00
Sinner:			107,00
Südd. Zucker:			107,00
Ver. Glanzstoff:			107,00
Ver. Stahlwerke:			107,00
Wanderer:			107,00
Westeregeln:			107,00
Waldhof:			107,00
Privatdiskont:			107,00
lang kurz:			107,00
Tendenz:	befestigt		

Berliner Devisen

	12. Sept. 11. Sept.	12. Sept. 11. Sept.	12. Sept. 11. Sept.
Buen.-Air.	0,928	0,932	22,11
Canada	2,797	2,800	5,295
Konstantin	1,983	1,987	41,61
Japan	0,779	0,781	60,54
Kairo	13,92	13,96	12,74
London	13,54	13,58	68,03
Newyork	2,957	2,963	16,41
Rio de Jan.	0,241	0,243	12,41
Uruguay	1,399	1,401	60,94
Amsterdam	169,18	169,52	74,18
Athen	2,393	2,397	81,00
Brisel	58,47	58,59	3,047
Bukarest	2,488	2,492	35,01
Budapest	—	—	69,93
Danzig	81,47	81,63	71,68
Helsingfors	5,975	5,986	48,05

Karlsruhes größte motorportliche Veranstaltung

Geländefahrt der Motorstaffel 109

Die gesamte badische Regierung im Ehrenausschuß

Die Vorbereitungen zu der großen Geländefahrt der SA-Motorstaffel 109, Karlsruhe, dem Badischen Motorclub Karlsruhe unter der Schirmherrschaft des Reichstatthalters Robert Wagner sind jetzt zum Abschluß gekommen. Die ungeheuren Schwierigkeiten, die sich im Laufe der Vorbereitungen für Karlsruhes größte motorportliche Veranstaltung ergeben haben, sind dank der zielbewußten Führung des SA-Motorstaffelführers 109 Reinold, der Herren Karl Kniehl (SMC) und Wilhelm Göhler (SMC) in jäher Arbeit überwunden worden. Es ergibt nun der Aufruf an alle deutschen Motorradfahrer, sich an dieser einzigartigen Nachtorientierungsfahrt und Geländefahrt zu beteiligen, zumal keinerlei Renngebühren oder sonst irgendwelche Beiträge erhoben werden. Jeder Teilnehmer wird am Sonntag, den 1. Oktober aus der Feldküche verpflegt. Die ganze Veranstaltung

hat den Zweck, den Fahrer im Gelände zu üben und seine Zuverlässigkeit festzustellen. Bei allen diesen Bedingungen ist zu hoffen, daß mehrere hundert Maschinen starten werden.

Die genauen Ausschreibungen und Nennscheine sind erhältlich bei Karl Kniehl, Kaiserallee 33, Telefon 1994, und Wilhelm Göhler, Waldstraße 40c, Telefon 1519. Staffelführer Reinold, Bismarckstraße 10. Nennschluß: Samstag, 16. September. Nennungsfrist: Samstag, 23. September. In Anbetracht der verhältnismäßig kurzen Zeit werden alle Motorradfahrer, die sich an der Geländefahrt beteiligen wollen, gebeten, unverzüglich ihre Nennungen bei obigen Stellen abzugeben. Ueber das Programm u. sonstige Einzelheiten werden wir in den nächsten Tagen Näheres berichten.

Nach den Meisterschaften von Turin

Eine Selbstkritik

Am Sonntag, 17. Ubr, gingen die Weltmeisterschaften der Studenten in Turin zu Ende. Kein guter Tag für die Deutschen. Weimann verlor vollkommen und kam im Speerwerfen nur auf den dritten Platz, während man vor den Weltmeisterschaften ihn als den Mann betrachtete, der unbedingt als sicherer Anwärter auf die goldene Medaille zu betrachten sei. Wegner-Berlin führte im 400-Meter-Hürdenlauf an der letzten Hürde und wurde doch nur Dritter, nachdem er an der letzten Hürde stürzte. Der erste Platz war russisch. 20 Meter zuvor war das gleiche Notwendige geschehen, der gerade in einen schönen Endspurt ging und wie der Anwärter auf den zweiten Platz aussah. Schließlich ließ sich auch noch Flug über 200 Meter von Engel-Tscheche schlagen.

Durch diese Sachen wurde das Leichtathletikergebnis, das Deutschland herauszuholen vermochte, doch noch recht geschmälert. Es blieb bei fünf Siegen, dazu kommen allerdings noch eine Reihe zweiter Plätze, so der von Dana über 800 Meter hinter seinem Landsmann

Deseder und der von Oberle hinter Sievert. Es hätte wenig Sinn, wollte man allein nach den Zahlen gehen und danach Wert und Umwelt der Leistungen bemessen. Im Punkteergebnis hat Deutschland in der Athletik den ersten Platz errungen. Mit Abstand vor Italien. Die Situation wäre noch wesentlich günstiger gewesen, wenn Deutschland nicht von sich aus darauf verzichtet hätte, sich in den Wettbewerben der Studentinnen zu beteiligen. Hier lag die obere Grenze der Leistungshöhe nicht so hoch, daß die Deutschen nicht eine gute Reihe von Erfolgen hätten hereinholen können.

Man wird sich die Frage vorlegen müssen, ob Deutschland mit seinem Abscheiden in Turin zufrieden sein kann oder nicht. Wenn man an die Erfolge der Leichtathletik, des Ruderns, den zweiten Platz bei Punktgleichheit mit dem ersten, Italien, im Fußballturnier betrachtet, die ausgezeichneten Leistungen der beiden deutschen Kunstspringer Hegler und Niebahn, den zweiten Platz im Wasserballturnier betrachtet, möchte man

versucht sein, zu sagen, daß bei einer Konkurrenz von rund 30 Nationen für Deutschland kein Anlaß gegeben sei, sich zu beklagen. Das trifft jedoch nicht den Kern der Sache.

Nach europäischen Maßstäben

gemessen kann Deutschland zufrieden sein, aber das will ja heute nicht mehr viel sagen, nachdem alle internationalen Kämpfe gezeigt haben, daß der Schwerpunkt jetzt in Amerika zu suchen ist. Was kann das wohl besser unterstreichen als die Tatsache, daß die Amerikaner nur mit vier Mann an den Start gingen, nämlich mit Ladorde, Clusken, Morris und Fuqua. Die Beute waren drei erste Plätze und ein zweiter Platz. Seht man dagegen das deutsche Aufgebot mit seinen mehr als 25 Leichtathleten, wird man nicht zu dem Schluß kommen, daß Deutschland so hervorragend abgeschnitten hat.

Die Deutschen können einen großen Vorteil aus diesen Weltmeisterschaften der Studenten haben, wenn sie lernen, daß es mit der jetzigen Einstellung zum kämpferischen Geist nicht weiter geht. Wenn die Amerikaner auch 25 Mann geschickt hätten, wäre vielleicht bis auf Beccali, Sievert (Hürdenlauf) und Speerwerfen, wo ja verschiedene gute Europäer zur Verfügung standen, alles von der amerikanischen Konkurrenz erledigt und besetzt worden. Die Deutschen können nicht kämpfen. Ganz läßt über 800 Meter im Einzellauf 1:55. Das ist eine Zeit, für die er gut ist, die er in Deutschland schon mehrmals erreicht hat. Als er sie gegen Beccali in der olympischen Stafette hätte laufen sollen, wo viele Zeit wahrscheinlich den Sieg für Deutschland bedeutet hätte, brauchte Dana mit 25-30 Meter Vorsprung in der Tasche etwas über 2 Minuten. Das Material der Deutschen ist oft gut, aber die andern werden uns mit ihrer Energie übertrumpfen. Das war in der Leichtathletik so, genau auch im Fußball.

Nun wird man von verschiedenen Seiten vielleicht zu hören bekommen, daß

Unterbringung und Verpflegung der Deutschen mäßig

waren und die Ursache dafür, daß mancher nicht in bester Form antrat

Die Leichtathleten

haben den Geist vermissen lassen, den man bei deutschen Aktiven und vor allen Dingen Studenten doch wohl erwarten können sollte. Als die Wetten in Augenschein genommen wurden, erklärten verschiedene der Herren

Leichtathleten, daß das Betteln für Fußballer aber nicht für Leichtathleten seien. Wer bisher angenommen hätte, daß das eine Mannschaft war, die dort unten kämpfte, sei hiermit eines besseren belehrt. Die Mannschaftsleiter waren übrigens gern bereit, jedem die Versicherung zu geben, daß ihnen keine Abteilung so viel Schwierigkeiten bereitet hätte wie die Leichtathletengruppe, von der ein großer Teil immer wieder vorrechnete, daß sie bei dieser rund vierzehntägigen Reise, für die man ihnen die Sorge um Essen und Unterkunft abgenommen hatte, noch bar Geld darauflegten. Wenn man die Dinge vom geschäftlichen Standpunkt ansehen will, täte man doch besser, sich nicht gerade Auslandstreifen, bei denen es um das deutsche Ansehen geht, auszuweichen.

Der allgemeine Leistungsstandard

war sehr hoch, wenngleich man sich nicht verheimlichen darf, daß diese ausgezeichneten Ergebnisse, von denen zwei den Weltrekord erreichten, nur von einer verhältnismäßig kleinen Gruppe vollbracht wurden. Der Durchschnitt war hier geringer, als man ihn sonst in internationalen Wettbewerben anzutreffen pflegt. Die Rekorde der Studentemeisterschaften purzelten nur so. Schnelligkeiten über 100 und 200 Meter blieben mit 10,8 und 21,5 stehen. Manche Marken wurden unglaublich nach unten gesetzt, so die 400 Meter-Zeit von Storz mit 49,2 auf 47,8. Wenn man Fuqua getrieben hätte, wäre der auch 47 gelaufen.

Als Lehre dieser Weltmeisterschaften bezeichnen es die deutschen Mannschaftsführer, daß man den Studentensport jetzt restlos in den allgemeinen deutschen Sportbetrieb einbauen müsse. In seiner Isolation kann er nicht so genutzt werden, wie es im Interesse Deutschlands geschehen mußte. Zur Zeit treibt noch jede Universität, was sie will. Der Mannschaftsführer Le Fort wird dem Reichsportführer genaue Angaben machen, welche Mängel sich auf dieser Reise gezeigt haben und wie man sie beseitigen kann. 1935 bringt die Weltmeisterschaften von Budapest. Sie sollen schon die deutsche Generalprobe für das Olympia 1936 in Berlin sein.

Walter Kapf.

Hauschriftleitung: Dr. Karl Reuschler.
 Verantwortl. f. Inhalt, allgem. Nachrichten, Sport, Kulturpolitik, Unterhaltung, Bellagen und Wirtschaft: Dr. Karl Reuschler; für „Das bad. Land“ u. Werbung: Edw. Leichmann; für Landeshaupstadt, lokale Beilagen: Josef Denghauser; für Anzeigen: Helmut Ledt; sämtl. in Karlsruhe. Verlag: Fahrer-Verlag G.m.b.H.
 Rotationsdruck: S. S. Reiff, Karlsruhe i. B.

W. 4161

Karlsruher  und Toilette-Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik

F. WOLFF & SOHN

G. M. B. H.

Karlsruhe

GEGR. 1857

Hersteller der weltbekanntesten Kaloderma-Erzeugnisse

Kaloderma-Rasierseife ★ Kaloderma-Rasiercreme
 Kaloderma-Seife ★ Kaloderma-Gelee ★ Kaloderma-Puder

Auxolin-Haarpflegemittel

Helft der Grenzmark!

Kauft die Erzeugnisse der heimischen Industrie!



Das Programm des Mittwochs

14—18.30 Uhr Volkshauspiel Detigheim, Festaufführung des Teilspiels unter Anwesenheit der badischen Regierung, Eintrittspreis 1.— bis 3.— Mark. — 20 bis 22 Uhr im großen Hörsaal des Chemischen Instituts der Technischen Hochschule, Vortrag von Dr. August Peringer-Mannheim über „Deutsche Kunst und Bolschewismus“ (mit Lichtbildern), gezeigt an badischen Meistern. Veranstalter: Ministerium des Kultus und Unterrichts. Eintrittspreis 20 Pfennig.

Donnerstag, den 14. September:

20—22 Uhr Ort: Technische Hochschule, Großer Hörsaal des Chemischen Instituts. Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Friedrich Mehl, Innsbruck, über „Baden als Grenzland“. (Mit Lichtbildern.) Veranstalter: Ministerium des Kultus und Unterrichts. Eintritt 20 Pf.

20—22 Uhr Ort: Badisches Staatstheater: Eröffnungsvorstellung des Badischen Staatstheaters mit der Oper „Fidelio“, große romantische Oper von Ludwig van Beethoven. Eintrittspreise: 90 Pf. bis 5 RM.

20.25—21.25 Uhr

„Hörschlag“ fällt aus!
Die auf morgen Abend im Rundfunk angesagte „Hörschlag“ muß ausfallen. Es singen statt dessen um 8.25 Uhr Kammerängerin Esselgroth und Kammeränger Rentwig. Am Flügel begleitet Professor Schelb.

Volkshauspiel „Wilhelm Tell“, Detigheim

Am Mittwoch, den 13. September, findet im Rahmen der Grenzlandkundgebung eine Festaufführung des Schauspiels „Wilhelm Tell“ von Schiller statt.

Herr Reichsstatthalter Hg. Robert Wagner und die Badische Regierung werden an dieser Aufführung teilnehmen.

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe fährt einen Sonderzug, welcher 12.17 Uhr mittags hier abfährt. Der Fahrpreis im Sonderzug beträgt für die Strecke Karlsruhe—Detigheim 80 Pf.

Wir bitten unsere Parteigenossen und Parteigenossinnen, sich an dieser Veranstaltung rege zu beteiligen.

Heil Hitler!
Der Kreisleiter: ges. B o r g.

Sind Sie schon Blakmieter im Staatstheater?

Die Grenzland-Werbe-Messe

Ein Rundgang durch die Ausstellung

Ein prächtiges Landschaftsbild bietet sich dem Besucher der 1. Nationalsozialistischen Grenzland-Werbe-Messe in Karlsruhe. Schon die geschmackvolle äußere Umrahmung der Anlage bei der Ausstellungs-Halle, auf der die kleinen, zur Einzelbesuchenden Holzhäuschen für neuzeitliches Wohnen farbenlos aufgerichtet sind, reizt den Passanten zum Besuch dieser hochinteressanten, lehrreichen und bildenden Veranstaltung des ganzen badischen Wirtschaftslebens. Es gibt bestimmt wenige Anlässe dieser Art, die in so eingebender und umfassender Form und Reichhaltigkeit die einzelnen Zweige des Schaffensgebietes eines Landes aufzeigt, wie es diese Grenzlandmesse darstellen vermag.

Der „Führer“ hat seinen Lesern im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten und dem anschließenden kurz übersehenden Rundgang ein abgerundetes Gesamtbild von der Vielgestaltigkeit der Ausstellung gegeben.

Im Verfolg dieser Beschreibung wird der „Führer“ in täglicher Fortsetzung seine Leser über die Einzelheiten dieser Ausstellung unterrichten, wodurch so manchem Besucher die wertvolleren Kleinigkeiten, die in einem kurzen Rundgang sehr leicht übersehen werden können, näher in das Gesichtsfeld gerückt werden.

Der Eintritt in den weiten, geräumigen Mittelraum der Ausstellungshalle nimmt den Blick des Interessenten sofort gefangen. Es sind vor allem die hochgereihten Glieder zweier Feuerwehreinheiten aus der Karlsruher Fabrik C. M. & S.

Vorherhand am Haupteingang hat die Bad. Elektrizitätswirtschaft, das Badenwerk, einen reichhaltigen Stand der neuesten Erzeugnisse, besonders hinsichtlich der Verwertungsmöglichkeit der elektrischen Energie im Heim. Da findet sich der einfache, blanke Emaille-Kochherd neben den größeren Herden für Gastwirtschaften und größere Küchenanlagen. Hierin ist das bekannte Unternehmen, die Eisenwerke Gaggenau als führendes badisches Unternehmen zu bezeichnen. Die wertvolle Heizung wird für das laminöse Heim. Unsere Frauen werden sich an diesem Stand gerne Rat und Auskunft holen.

Die Ausstattung des schönen gemütlichen Heims leht das bekannte Holzverarbeitungswerk J. Himmelsbach, Freiburg, in der Darstellung der Verwendung des heimischen Holzmaterials in der vielfältigsten Weise und Farbentönung des Holzes fort. Recht interessant wirkt die schmuckvolle Wand- und Deckentafelung. Auch der Gartenbesticker findet hier die hochwertigen Werkzeuge aus Holz wie: Kvanifizierte Pläne und Stecken in allen Größen. Durchschnitene Telegraphenmatten zeigen von der Dauerhaftigkeit des verwendeten Holzmaterials.

Der Stand 3 der Kesselfabrik C. Kühn, Malsch, kündigt von der Solidität dieses Unternehmens, das sich auch der Herstellung von modernen Räucheranlagen widmet.

Die Firma Gebr. Harisch, Bretten, verwendet auf ihrem Ausstellungsstand eine Unmenge Holz-muster, vom dünnsten Feinholzes bis zum feinsten

ken Vollholzes. Wie weit die Holzbearbeitungskunst gediehen ist, beweist das Bildnis unseres Reichskanzlers und Führers Adolf Hitler sowie das Mosaik-Muster mit unserem Wahrzeichen, dem Hakenkreuz.

Die Maschinenindustrie Badens ist durch die Gebr. Koch, Abt. Maschinenfabrik, Oberkirch (Nagelfabrikation) vertreten. Eine Hochdruck-Turbine mit hydraulischem Dampfer-Regler gibt hierzu interessanten Aufschluss.

Die Mannheimer Motoren-Werke Mannheim sind mit einem 100-PS-Dieselmotor auf Stand 5 eingezogen.

Sehr interessant und daher auch stark besuchte Anlage ist das große Turmuhrenwerk der Spezial-Turmuhrenfabrik V. Schneider Söhne, Schonach. Wirkt schon das riesiggroße Zifferblatt faszinierend auf den Besucher, so verleiht er bei näherer Betrachtung des verwirrenden Fein-Mechanismus des Werkes die Umgebung. Noch größer wird das Staunen, wenn das Werk die Vollendung eines Stundenab-

chnittes durch Glockenschlag ankündigt, denn der in Betrachtung versunkene wird durch den Glockenschlag des in Betrieb gesetzten Klappelwerkes an dem rückliegenden Glockenturm davon erinnert, daß es noch andere Sehenswürdigkeiten auf dieser Ausstellung gibt.

Ueberweisungen von der Grenzland-Werbemesse für die Brandgeschädigten in Detschelbrunn

Karlsruhe. Wie uns von der Ausstellungsleitung der Grenzlandwerbemesse mitgeteilt wird, sind am Sonntagabend nach Bekanntwerden der Brandkatastrophe in Detschelbrunn noch 50.20 RM. aus dem erhöhten Eintrittspreis für die Brandgeschädigten eingenommen worden. Am Montag, den 11. September, beliehen sich die für diesen Zweck erhobenen Sonderbeträge auf 109.60 RM. Das Geld wurde umgehend für die Unterstützung der Opfer überwiesen.

Im Rahmen der Grenzlandkundgebung

Zielfahrt des NSKK. nach Karlsruhe

am 24. September

Aus dem ganzen Land, ja selbst aus der Pfalz und Württemberg sind die kraftfahrenden Parteigenossen unserem Rufe gefolgt. Laufende von Kraftwagen werden am 24. September das Ziel auf dem Festplatz vor der Festhalle passieren und anschließend durch Veierheimer Allee, Kriegsstraße, Westendstraße, Mühlburger Tor, Kaiserstraße, Waldhornstraße, Kapellenstraße, Durlacher Tor, Robert-Wagner-Allee zum Festplatz, dem Festplatz, fahren.

Jeder Teilnehmer der Fahrt erhält zur bleibenden Erinnerung an diese erste große nationalsozialistische Zielfahrt eine wertvolle Plakette. Um allen Gelegenheit zu geben, diese Plakette zu erwerben, wurde der Nennungs-schlus verlegt und endgültig auf den 16. September festgelegt. Mit der Nennung ist das Nenngeld von 3 RM. auf das Postcheckkonto Karlsruhe 894 zu überweisen. Postcheck-schlus gilt als Nennung. Nach Eingang des Nenngeldes erhalten die Teilnehmer eine Nennungsbescheinigung, die nach erfolgter Durch-fahrt des Zieltes zur Entgegennahme der Plakette berechtigt.

Ohne Nennungsbescheinigung ist die Teil-nahme an der Zielfahrt ausgeschlossen.

Ankunft am Ziel hat vormittags zwischen 7.30 und 9.30 Uhr zusammen mit dem jeweils zuständigen Bezirk des NSKK zu erfolgen. Näheres enthält die Nennungsbescheinigung.

Auch die Karlsruher Parteigenossen, welche

Kraftfahrzeuge besitzen, können sich an dieser Zielfahrt beteiligen. Sie haben gleichfalls das Nenngeld von 3 RM. zu überweisen und fah-ren zusammen mit dem NSKK. Bezirk Hardt von einem festgelegten Ausgangspunkt zum Ziel.

Meldungen an das Nationalsozialistische Kraftfahr-Korps Bereichsführung Baden Karlsruhe, Karlstr. 29a, Tel. 1123 Postcheckkonto: Karlsruhe 894
ges.: Pfittsch ges.: M o s e r
Volksportleiter. Bereichsführer.

Veränderungen im bad. Schulwesen

Ernannt wurde Hauptlehrer Georg Heiß an der Volksschule Vahr zum Regierungsrat im Ministerium des Kultus, des Unterrichts und der Justiz. Hauptlehrer Edmund Zell in Karlsruhe zum Stadtschulrat dasebst. Hauptlehrer Emil Gärtnner an der Volksschule in Rehl zum Schulrat in Emmendingen. Musiklehrerandant Ernst Stadelhofer zum Musiklehrer an der Hildeschule in Flor-sheim. Verlegt in gleicher Eigenschaft: Schulrat Alois Raus beim Kreis Schulamt in Emmen-dingen an das Kreis Schulamt in Konstanz. Zur Ruhe gesetzt bis zur Wiederherstellung der Gesundheit: Professor Arnold Goldschmidt an der Kant-Dberrealschule Karlsruhe.

Wetterbericht

Die Wetterlage ist in Umbildung begriffen. Das europäische Hochdruckgebiet zerfällt in zwei Kerne, zwischen denen sich über Frank-reich und der Nordsee bis Dänemark eine Tiefdruckrinne entwickelt. Dabei dringt in der Höhe Warmluft gegen unser Gebiet vor, die wech-selnde Bewölkung und zeitweise Niederschläge bringen wird.

Wetterausichten für Mittwoch, 13. September: Wechselnd bewölkt, zeitweise Niederschläge, leichter Temperaturrückgang.

Orte	Wetter	Schnee-decke cm	Temperatur C		
			7 1/2 Uhr	höch- ste	tiefste
Wertheim	halbbedeckt	—	9	25	7
Königsstuhl	heiter	—	16	20	15
Karlsruhe	wolkig	—	15	25	13
Baden-Baden	wolkig	—	13	26	11
Villingen	Nebel	—	10	24	7
Dürrheim	bedeckt	—	9	26	7
St. Blasien	bedeckt	—	9	22	7
Badenweiler	bedeckt	—	16	25	14
Schauinsland	bedeckt	—	16	21	12
Feldberg	wolkig	—	13	18	12

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:
Rhein bei Karlsruhe 18 Grad
Rappenswört (Badebecken) 18 Grad

Rheinwasserstände
fehlt!

Rheinfelden	108	-2
Breisach	234	-1
Rehl	366	+1
Mannheim	228	+2



Haben Sie die Bezugsgebühren für September schon bezahlt



Ersparen Sie bitte dem Parteigenossen, der das Geld einzieht, unnötige Botengänge

Die Tätigkeit der badischen Polizei bei der Brandkatastrophe in Deschelbronn

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Bei der Brandkatastrophe in Deschelbronn wurde am vergangenen Sonntag sofort nach Bekanntwerden des Brandes die gesamte verfügbare Schutzpolizei Pforzheim unter Leitung des dortigen Führers der Schutzpolizei, des Polizeimajors Weigand, eingesetzt. Seitdem verbleibt sie Tag und Nacht ununterbrochen den erforderlichen Abperrungsdienst und beteiligt sich an den Rettungs- und Aufräumungsarbeiten. Mit aus Karlsruhe und Pforzheim herbeigebrachten großen Polizei-Scheinwerfern wurde während der Nacht das Brandgebiet, das zum Teil ohne Licht war, beleuchtet.

Mit fünf ebenfalls aus Karlsruhe und Pforzheim herangezogenen Polizei-Fahrkräften wurden die Brandgeschädigten und die an den Aufräumungsarbeiten Beteiligten (Polizei, SA, SS, freiw. Arbeitsdienst, freiw. Feuerwehr und techn. Nothilfe) versorgt. Es nahmen am Sonntag rund 1000, seit Montag rund 700 Personen an der Verpflegung aus den Fahrkräften teil. Neben der Pforzheimer Schutzpolizei ist seit Montag eine Hundertschaft der Karlsruher Schutzpolizei unter Führung des Hauptmanns Hemberger zur Beteiligung an den Aufräumungsarbeiten bis auf weiteres eingesetzt.

Der Polizeireferent im Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Dr. Bader und der Kommandeur der badischen Schutzpolizei und Gendarmerie, Polizeioberst Vaterrodt, begaben sich am Sonntag sofort nach Bekanntwerden des Brandes im Auftrage des Herrn Ministers des Innern an die Brandstätte und besprachen dort mit den zuständigen Stellen die erforderlichen Maßnahmen. Gestern nachmittag weihte aus dem gleichen Anlaß der Vertreter des Polizeireferenten, Regierungsrat Weis vom Ministerium des Innern, mit Polizeioberst Vaterrodt am Brandplatz.

Der Ort Deschelbronn

Deschelbronn war früher württembergisch. Der etwa 1500 Einwohner zählende, rein protestantische Ort Deschelbronn ist vorwiegend auf Landwirtschaft eingestellt. Im Jahre 1109 wird es zuerst genannt als Erschelbrunn. Es gehörte dem Grafen von Tübingen. Im 15. Jahrhundert kam es aus dem Besitz der Herren von Enzberg durch Kauf an Württemberg, und im Jahre 1810 an Baden. Die 1609 erbaute Kirche brannte 1852 ab. Schon einmal wurde der Ort von einem größeren Brandunglück heimgeführt, und zwar im Winter

1905/1906. Damals brannten etwa 15 Anwesen ab.

Hyänen am Brandplatz

Ein Viehjuden wird aus Deschelbronn verjagt. Deschelbronn. Der Viehjuden Kilsheimer aus Königsbach glaubte aus dem Unglück der Deschelbronner ein gutes Geschäft zu machen. Er begab sich mit dem Kraftwagen auf die Reise, um in Deschelbronn das Vieh aufzukaufen. In Niefern erkannte ihn P. Oberbürgermeister Kürz, Pforzheim. Er benachrichtigte Polizeidirektor Dr. Heim, der dem Juden sofort einen Gendarmen nachschickte. Der Beamte wird die jüdische Hyäne vom Brandplatz wegschleichen. Auch die SA in Deschelbronn wurde sogleich benachrichtigt.

Zum Großfeuer in Aufloch

Aufloch. Der große Brand, der in der Nacht auf Montag hier ausbrach und zwei Wohnhäuser, eine Scheune und Stallung einäscherte, konnte bis Montagabend noch nicht ganz erstickt werden. Einige 10 000 Garben Stroh und Heu und die aufgespeicherten Fruchtvorräte sind vernichtet worden. Eine Anzahl Röhre mußte durch Seile aus den Stellungen herausgeholt werden, um sie nicht ein Opfer der Flammen werden zu lassen. Eines der schönsten Pferde des Landwirts Zimmermann erlitt trotz aller Rettungsmaßnahmen den Erstickungstod. Die ganze Einwohnerschaft beteiligte sich an der Bekämpfung des Brandes. Der Schaden bei Zimmermann allein beträgt 25 bis 30 000 RM. und soll durch Versicherung

Hilfe für die Brandgeschädigten in Deschelbronn

Um für die über 500 brandgeschädigten Einwohner von Deschelbronn eine schnelle und wirksame Hilfe zu schaffen, bitten wir die gesamte Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung um Spenden von Lebensmitteln, Kleidungsstücken und dergl. Die Spenden werden von der Geschäftsstelle der Kreisleitung gesammelt und sofort nach Deschelbronn überführt.

Geldspenden sind wie aus dem Aufruf der Regierung ersichtlich ist an die Stadt, Sparkasse Karlsruhe, Postcheckkonto 16805 zu überweisen.

Nähe Hilfe ist nötig.

Kreisleitung der NSDAP Karlsruhe, am Ludwigsplatz
gez. W o r ch, Kreisleiter.

annähernd gedeckt sein. Die Brandursache ist noch nicht geklärt, doch sind schon einige Verhaftungen vorgenommen worden.

Kirchgang und Frühmorgens

Kirchgang. Pfarrer Kammers Heimgangs. Hier starb am 8. September im 69. Lebensjahre Herr Pfarrer Kummer. Der Verstorbene war 43 Jahre als Priester segensreich tätig; davon 21 Jahre in unserer Gemeinde. In den letzten Jahren war er durch ein Leiden an das Haus gefesselt; aber in geistiger Frische und Regsamkeit verfolgte er die Vorgänge in der Welt. Bei der feierlichen Ueberführung und Aufbahrung in der Kirche am Sonntag bildeten die Einwohner Salsler und grühten zum letzten Male ihren Seelsorger mit dem deutschen Gruß. Am Montag fand das feierliche Totenoffizium und Requiem in der überfüllten Kirche statt. Darauf bewegte sich ein Leichenzug durch die Straßen, wie ihn Kirrlach noch nicht gesehen hat. Sämtliche Vereine und Korporationen sowie die Geistlichkeit aus der ganzen Umgebung geleiteten den Sarg, der von der Freiwilligen Feuerwehr getragen wurde. Am Grabe sprach zuerst der Ortsgeistliche Pfarrer Bühler, nach ihm als Vertreter der Gemeinde und der NSDAP, der stellvertretende Bürgermeister Baader. Er wies darauf hin, daß der Verstorbene ein treuer Freund und Förderer der NSDAP, besonders der diesigen Ortsgruppe, war. Er war kein Mörder des nationalen Gedankens und deshalb in der Gemeinde geehrt und geachtet und wurde daher schon im Jahre 1921 zum Ehrenbürger ernannt. Zum Zeichen der äußeren Anerkennung legte P. Baader den von der Gemeinde gestifteten Kranz nieder. Mit dem nationalen Gruß und Sentung der Fahne schloß Bürgermeister-Stellvertreter Baader seinen Nachruf. Nach ihm legte die SA und die Hitlerjugend durch Gesellschaftsverwalter Oswald je einen Kranz nieder. Ungefähr 100 Jungens des Jungvolkes streuten dem Verstorbenen Blumen in das Grab. Für sie sprach Lehrer

Saaga und legte einen Kranz nieder. Für die Frauenschaft und Bund Deutscher Mädel sprach Fräulein Hauptl. Sed. Für die Lehrerschaft sprach Rektor Simon und würdigte die Verdienste des Verstorbenen um die Schule und legte einen Kranz von der Lehrerschaft nieder. Hieran schloßen sich alle übrigen Vereine mit kurzen Nachrufen und Kranzniederlegungen an. Deswegen brachten Gesangsverein Frohsinn, Liederkreis und der Cäcilienchor feierliche Chöre zum Vortrage.

Acher- und Bühler-Echo

Ministerpräsident Köhler wird in Achern geehrt

Achern. Am Samstagabend fand im großen „Ratskelleraal“ die erste Hauptversammlung der Ortsgruppe Achern der NSDAP, nach der nationalsozialistischen Revolution statt, zu der auch Ministerpräsident Walter Köhler erschienen war. Hierbei wurde dem Ministerpräsidenten die Urkunde der Ehrenbürgerschaft überreicht, die in einer Lederfahne untergebracht und mit dem großen Gemeindefest versehen ist. Die Urkunde selbst wurde von Kunstmaler Julius Graf angefertigt und zeigt ein künstlerisch ausgeführtes Landschaftsbild von Achern.

Ministerpräsident Köhler dankte in einer Ansprache für die Ehrung und erklärte dabei u. a.: Der Sieg der Bewegung ist zuletzt nichts als der Triumph der deutschen Tugend. Nicht alle waren so fern, aber in dem kleinen Dorfe waren unentwegte Kämpfer und sie haben den Sieg errungen. Zwei große Aufgaben liegen nun vor uns: Deutschland nach außen wieder Geltung zu verschaffen und im Innern Arbeit und Brot zu bringen. Die Lösung ist aber nur dann möglich, wenn alle helfen. Die weiteren Ausführungen galt der Stellung der jüngsten Parteimitglieder im Gegensatz zum alten Kämpfer. Nicht alle, die nach dem 5. März zur Partei kamen, meinen es ehrlich, aber unter ihnen sind viele, die von Herzen bereit sind, am nationalen Wiederaufbau zu helfen. Uns sind alle recht, die ehrlich und reinen Herzens zu unserer Sache, die des Vaterlandes ist, stehen. Alle, die neu zu uns kamen, können es jeden Tag, jede Stunde beweisen, daß sie aus ganzer Seele bei uns sind, denn unser wie ihrer harren noch gewaltige Aufgaben. Die Grenzlandausstellung in Karlsruhe zeige trotz der geschwächten badischen Wirtschaft eine glänzende Beschickung, die ihren Lebenswillen und ihre Leistungsfähigkeit beweist. Sie zeige vor allem, daß der badische Gau unter der Statthaltertschaft von Robert Wagner vorbildlich im Reiche dasteht.

Spendet für die Opfer von Deschelbronn

Bildbericht des „Führer“ von der Brandkatastrophe



1 und 4: Einwohner schaffen ihre geretteten Habeigkeiten auf das freie Feld. — 2 und 6: Wie das Feuer wütete. Das Löschwasser wird aus großen Fässern gepumpt. 3: Verpflegung der Feuerwehr und SA am Brandplatz. — 5: Ausgabe des Sprengmaterials an die Ulmer Pioniere.

Die Karlsruher Stadtverwaltung greift in die Arbeitsschlacht ein

Arbeitsbeschaffung für das Baugewerbe - Förderung der privaten Unternehmerinitiative

Stundenlang schlugen sich früher die Vertreter der Karlsruher Bürgererschaft im Gemeindepalast über kleine Vorlagen herum und bemühten sich vergeblich, ihre Hilfslosigkeit und den egoistischen Parteien- und Interessenstandpunkt durch den Theaterdonner langer und mehr oder minder lauter Reden zu verbergen. Das alles ist heute anders geworden. Im Vertrauen auf das Verantwortungsbewußtsein einer wirklich führenden Stadtverwaltung tritt der Bürgerausschuß zur Beratung zusammen und läßt den um das Wohl der Einwohnerschaft leidenschaftlich bemühten Männern seine entscheidungskräftige Unterstützung angeheihen. Einen tiefen Eindruck mußten die Worte des Oberbürgermeisters Jäger und des Bürgermeisters Dr. Fribolin auf jeden Teilnehmer an dieser denkwürdigen Sitzung machen, in der die Stadtverwaltung die Führung im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit auch in unserer Heimatstadt übernahm und die Bürgererschaft zur positiven Mitarbeit anfeuernte. Man ist sich des großen Baquisses voll bewußt, ist jedoch von unerschütterlichem Vertrauen zu dem großen Werke erfüllt, das sich die Reichsregierung unter der Führung unseres Volkskanzlers Adolf Hitler zur ersten und wichtigsten Aufgabe gestellt hat. Nun gilt es für die Bürgererschaft, die gegebene Parole anzunehmen.

Kurz nach fünf Uhr eröffnete Oberbürgermeister Jäger die Sitzung, zu der von 61 Mitgliedern 46 erschienen waren. Zu Beginn der Sitzung konnte er eine Reihe neuer Stadtverordneter begrüßen, die er bat, in dem Sinne an den Arbeiten des Bürgerausschusses teilzunehmen, wie es im neuen Staat von den verantwortlichen Männern der Gemeinde gefordert wird.

Oberbürgermeister Jäger begründete sodann die erste Vorlage, die die

Verlegung des Fälligkeitstages der Gemeindesteuern

für den Monat September 1933 vorseht. Die Verlegung erfolgt, um die gemeindlichen Steuerzahler noch der Vorteile der Steuergutscheine teilhaftig werden zu lassen, da bekanntlich am 30. September die Ausgabefrist für die Steuergutscheine abläuft.

Oberbürgermeister Jäger betonte, daß es nicht hätte verantworten können, einen Gesamtbetrag von 120 000 RM. an Steuergutscheinen den hiesigen Steuerzahlern entgehen zu lassen. Die Vorlage wurde ohne Aussprache einstimmig angenommen.

Die Vorlagen 2 bis 7 befaßten sich durchweg mit dem

Tausch, Verkauf und Erwerb städtischer Grundstücke

Diese Änderungen im Grundbesitz der Stadt werden vorwiegend im Interesse von Bauliebhabern durchgeführt. Stadtverordnetenvorstand Kullmann empfahl die Annahme, die auch einstimmig erfolgte.

In den beiden weiteren Vorlagen hatte sich der Bürgerausschuß mit dem großen

Arbeitsbeschaffungsprogramm der Stadtverwaltung

zu beschäftigen. Wir haben diese Vorlagen in unserer Nummer 252 bereits eingehend behandelt. Bürgermeister Dr. Fribolin, der die Vorlage begründete, führte hierzu aus, daß zur Instandsetzung der städtischen Wohn- und Verwaltungsgebäude ein unverzinsliches Darlehen von 240 000 RM. im Rahmen der öffentlichen Arbeitsbeschaffung der Stadt Karlsruhe vom Reich gewährt wurde. Dieses Darlehen ist ab 1934 in vier Jahren wieder zu tilgen. Der Stadtrat hat die zur Ausführung gelangenden Arbeiten im Einzelnen ausgewählt. An Schulgebäuden sollen für rund 95 000 RM., an Verwaltungsgebäuden für rund 40 000 RM. und an städtischen Wohngebäuden für rund 45 000 RM. Instandsetzungen und Ergänzungsarbeiten vorgenommen werden. Es handelt sich vorwiegend um Instandsetzungen, Dachumdeckungen, Instandsetzungen an den Heizungs- und Beleuchtungsanlagen, Fußbodenreparaturen usw. Ein weiterer Betrag von 60 000 RM. ist für die im Interesse der Feuerficherheit seit Jahren ge-

plante Modernisierung der Feuerwehreinrichtungen vorgesehen. Dadurch wird es der Feuerwehr möglich gemacht, bei Brandgefahr in noch kürzerer Zeit als bisher einzusparen. Der größte Teil dieses Darlehens für die öffentlichen Arbeiten der Stadt Karlsruhe kommen dem einheimischen Handwerk zugute, wodurch allein schon zur Wirtschaftsbelebung in unserer Stadt erheblich beigetragen wird.

Eine zweite Vorlage über das Arbeitsbeschaffungsprogramm sieht die

Förderung der privaten Bautätigkeit

vor. Bürgermeister Dr. Fribolin konnte bezüglich dieser Vorlage darauf hinweisen, daß durch die Senkung der Kanal- und Straßensanierungsbeiträge ein Versprechen eingelöst wird, das die Stadtverwaltung in der letzten Bürgerausschusssitzung gegeben hatte. Die Karlsruher Unternehmer und Architekten führten lebhaft Klage über die hohen Kanal- und Straßensanierungsbeiträge, welche die Bauvorhaben in der letzten Zeit besonders erschwerten und verteuerten. Die Senkung der Kanalkosten von 60 auf 40 Reichsmark, die der Straßenteile auf ein Drittel (bei besonderen Umständen noch weiter) sind vorläufig auf ein Jahr beschränkt. Die Stadt wird zwar dadurch erhebliche Ausfälle zu verzeichnen haben, sie hofft jedoch, damit das Baugewerbe beleben und sich auf diese Weise indirekt wieder Einnahmen verschaffen zu können.

Im Zusammenhang damit schlägt der Stadtrat eine Aufhebung des Mindestverkaufspreises bei künftigen Verkäufen von städtischen Baugrundstücken bis um ein Viertel der leitherigen Preise vor, wenn mit den Maurerarbeiten für die zu errichtenden Gebäude bis zum 30. Juni 1934 begonnen wird. Mit Zustimmung des Stadtverordnetenvorstandes soll die Ermäßigung bis auf ein Drittel des Mindestverkaufspreises ausgedehnt werden. Diese Vorlage findet ihre Begründung in den Auswirkungen der Inflation und Deflation, die den Erwerb von Baugrundstücken besonders erschweren. Auch diese Vereinfachung soll die Bautätigkeit ermuntern.

Eine sehr wichtige Vorlage stellt die

Förderung des Kleinwohnungsbaues

dar. Bürgermeister Dr. Fribolin hob darauf ab, daß die größte Sorge der Stadtverwaltung auf die Beschaffung der nötigen Anzahl von Kleinwohnungen gerichtet sei. Der fürchtbare Mangel an diesen Wohnungen würde sich noch verstärken, wenn nächstens als Auswirkung der Ehestandsdarlehen zahlreiche neue kleine Haushaltungen gegründet werden. Als Folge des leitherigen Mangels sind die Preise für Kleinwohnungen in Karlsruhe äußerst hoch gestiegen. Wie wir bereits berichteten, werden verlorene Zuschüsse bis zu 350 RM. pro Wohnung und ausnahmsweise 500 RM. gewährt, wenn durch die Herstellung der Wohnung eine besonders erhebliche Ersparnis an Zinsaufwand eintritt. Die Mittel zu diesen Zuschüssen werden aus Landeszuschüssen, aus dem Rückgang der Zinsbelastungen, sowie aus anderen Ueberschüssen bestritten. Gerade diese Maßnahme soll der Einwohnerschaft beweisen, daß die Stadtverwaltung ernstlich um die Behebung der Neubautätigkeit bemüht ist. Auch diese Vorlagen fanden die einstimmige Billigung des Ausschusses.

Oberbürgermeister Jäger machte anschließend noch einige Ausführungen zu den beschlossenen Vorlagen, mit deren Genehmigung der Bürgerausschuß bewiesen habe, daß er zur Mitarbeit gewillt sei. Der Durchführung dieser Maßnahmen sehe man mit gemischten Gefühlen entgegen, da neben den Mitteln für die Förderung des Kleinwohnungsbaues noch 4 1/2 Millionen RM. für die Tilgung des ungedeckten Aufwandes im Voranschlag aufzubringen sind.

Weiter wurden zwei formelle Vorlagen, dem Aufwand für außerordentliche Unternehmungen, und der Rechnungsabhör die Zustimmung des Bürgerausschusses erteilt. Bezüglich der Rechnungsabhör bemerkte der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Stadtrat Eugen Nieg, daß namentlich in den Jahren 1929 und 1930 die Reiselust einiger Stadtverordneter besonders reger gewesen sei, wodurch der Aufwand für Reisekosten um 5 000 RM. überschritten wurde. Oberbürgermeister Jäger versprach, daß der jetzige Stadtrat eine solche Reiselust nicht entwickeln werde. Die Steuer-gelder, unter denen sich auch der Großen der armen Witwe befinden, müßten etwas heilig sein, mit dem man äußerst sparsam umzugehen habe.

Nachdem der Bürgerausschuß auch dieser letzten Vorlage seine Zustimmung erteilt hatte, berichtete Bürgermeister Dr. Fribolin über die

Arbeitsverhältnisse in der badischen Landeshauptstadt

Leider könne man hier nicht so große Erfolge in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit aufweisen, wie etwa in Ostpreußen. Während am 1. 4. 33 die Zahl der beim Arbeitsamt gemeldeten Arbeitslosen 14 720 betrug, ist bis zum 1. 9. 33 nur ein Rückgang auf 14 510 Arbeitswillige zu verzeichnen, der Rückgang beträgt also nur 2,1 Prozent. Von dem Rückgang werden in erster Linie die Wohlfahrtsdienstleistungen mit 4,25 Proz. betroffen.

Es sei jedoch kein Grund zu irgendwelchen Befürchtungen vorhanden, denn die allmähliche

Belegung der Karlsruher Wirtschaft

hat sich bis in die jüngste Zeit fortgesetzt. Während im vergangenen Jahr mit dem Monat August bereits eine wesentliche Steigerung der Arbeitslosenziffern zu verzeichnen war, unsere größte Sorge müsse jetzt darauf verwandt wer-

Gewaltige Grenzland-Jugendkundgebung in der Festhalle

Es ist immer ein erhebendes Gefühl, die Kundgebungen unserer Jugend mitanzuhören und mitanschauen zu können. Die jugendliche Frische, die Freude, die helle Begeisterung, der feurige Schwung, das alles gab auch dem gestrigen Abend wieder sein besonderes Gepräge.

Schon lange vor Beginn war die Festhalle überfüllt; ein Meer junger Daben- und Mädelköpfe wogte auf und nieder. Auch die Behörden hatten es sich nicht nehmen lassen zu dieser Kundgebung ihrer Jugend zu erscheinen. Oberbürgermeister Jäger, Kreisleiter Worch, Stabsleiter Böhn waren erschienen.

Auf dem Podium hat die Bannkapelle der HJ. Platz genommen. Dahinter hat sich der Spielmannszug aufgestellt. Dann marschieren nach alter Weise unter Trommelgetöse und Trompetengeschmetter die rotweißen Fahnen der HJ. in den Saal; dahinter die schwarzen Wimpel des Jungvolkes und die bunten des BDM. Und in endlos langen Reihen die HJ. und das Jungvolk.

Friedhelm Kempfer, der Landesjugendführer, betritt den Saal, von vielstimmigem hellem Beifuss empfangen.

Nach dem schneidigen Födericusmarsch begrüßt Unterbannführer Sabmann die gewaltige Versammlung. Dann spricht Friedhelm Kempfer, muß in seiner bescheidenen Art lange dem Jubel wehren.

Wir Hiltlerjugend bekennen uns zum einen, großen deutschen Reich. Wir werden nie mehr föderalistische Wühlereien aufkommen lassen. Wenn wir uns zur Heimat, zur Grenzmark bekennen, dann ist es ein Bekenntnis zum Reich. Wir bekennen uns zur sozialistischen Schicksalsgemeinschaft des Volkes, als dem Inhalt dieses Reiches. Wir bekennen uns zur Wehrhaftigkeit, zur Verteidigung dieses Volkes und Reiches.

Wir bekennen uns zur Heimat, Volkstum und Rasse. Wir wollen in der Jugend die Heimatliebe erwecken, weil erst aus der Heimatliebe die Liebe zum Reich erwächst. So bekennen wir uns auch zur badischen Heimat, in dem Bewußtsein, daß sie ja nur ein Stück der einen großen Mutter Deutschland ist.

Und wir wollen unserer Heimat, unserem Reich, die Kräfte der Rasse dienstbar machen, ganz gleich in welchen Ständen wir sie finden. Denn es geht uns nur um das Eine, um den Neuaufbau des Reiches.

Und wir bekennen uns zu unseren Toten. Sie stehen als feste Forderung vor uns. Sie sind uns Beispiel des Opfers fürs Vaterland und das Volk. Dieser Geist der Opferbereitschaft, des Idealismus, den wollen wir für alle Zukunft in der Jugend wacherhalten.

Wir bekennen uns, um alles zusammenzufassen, zu Boden, Blut und Ehre.

Zum Boden, weil er unser Volk trägt und nährt. Zum Blut, weil es die Kraft war, die uns selbst zum Siege führte. Und zur Ehre, weil es nichts Größeres gibt, als sich für seines Volkes Ehre einzusetzen.

Nicht endenwollender Beifall dankt diesen mit unbeugbarem Willen gemeißelten Worten. Ein humorvoller Vortrag Ministerialrat F e h r l e s über die heimische und alemannische

den, die gesunkene Arbeitslosenziffer mindestens den Winter über zu halten. Die Stadtverwaltung mache alle Anstrengungen, um der Arbeitslosigkeit einigermassen Herr zu werden und treibt dadurch tatsächliche Aufbauarbeit im Sinne der Reichsregierung.

Nun dürfe aber die Bürgererschaft die Stadtverwaltung nicht im Stiche lassen, da diese von sich allein aus nicht imstande ist, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, es bedürfe vielmehr der Mitarbeit der Bürgererschaft, an der es liege, die Arbeitslosigkeit abzutrocknen.

Dieser Kampf ist im Grenzland Baden besonders schwer. Von Seiten der Regierung und insbesondere des Herrn Reichsstatthalters Robert Wagner geschehe alles, um ihn erfolgreich zu führen. Wenn die Stadtverwaltung Karlsruhe nun ihren Teil dazu beigetragen habe, die Not zu bannen, so geschieht das in der Hoffnung, in absehbarer Zeit nach Berlin melden zu können, daß es in der Arbeitsschlacht unseres Landes Baden ebenfalls voran gehe.

Stadtrat Ferdinand Lang untertrifft die beglückwünschenden Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Fribolin und fordert die Unternehmererschaft auf, die unberechtigte Industrie flucht zu bannen, da in erster Linie von der Industrie her eine nachhaltige Steigerung der Beschäftigungsziffern zu erwarten ist.

Nach dreiviertelstündiger Beratung konnte Oberbürgermeister Jäger die Sitzung mit Dankworten an die Mitglieder des Ausschusses und des Stadtrates schließen.

Art schloß sich an diese Ansprache an. Dann nahmen Lieder und Tänze Auge und Ohr gefangen. Immer wieder tönte der Riesensaal durch den gewaltigen Saal. Vor allem die schlichten und sinnvollen alten Volkslänze fanden Gefallen. Die Hiltlerjugend hatte es wieder einmal verstanden, sich Herzen und Hirne im Stürme zu erobern.

Nasche Hilfe für die Brandgeschädigten von Deschelbronn

In der klaren Erkenntnis, daß für die Brandgeschädigten vor allem rasche Hilfe nötig ist, entschloß sich der Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderates Karlsruhe, Herr Stadtpfarrer Hemmer, zehn vollständigste Betten aus den der Gemeinde gehörigen Beständen für die schwer geschädigten Glaubensgenossen zur Verfügung zu stellen. In den Lastkraftwagen des evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsdienstes überbrachte Pfarrer Hemmer mit dem Leiter des Gemeindefreiwilligen, Finanzrat Maas und den nötigen Hilfskräften am Dienstagmorgen die Betten mit allem zugehörigen Bettzeug nach Deschelbronn. Dort ist auch das evangelische Gemeindehaus verbrannt und das Pfarrhaus stark beschädigt. Trotzdem gelang es den Bemühungen der Karlsruher Herren in dem von gerettetem Hausrat gefüllten und von hilfesuchenden Menschen besetzten Pfarrhaus einen Raum mit den zehn Betten für Obdachlose zur sofortigen Benutzung lauber und wohnlich herzurichten. Der Ortsgeistliche, Pfarrer Fiebler, der aus seiner Bittarbeit an der kleinen Kirche noch vielen Karlsruhern bekannt ist, dankte den Karlsruher Glaubensgenossen tiefbewegt für die rasche und wertvolle Hilfe. Bürgermeister und Landrat sprachen ebenfalls ihren herzlichen Dank aus.

Sonderveranstaltung im Pali

Das Pali in der Herrenstraße (Direktion Fred A. Spier) veranstaltet heute Mittwochabend 11 Uhr eine Sonderveranstaltung, deren gesamter Erlös ohne jeden Abzug dem Hilfswerk für Deschelbronn zuzuführen wird. Zur Vorführung gelangt der deutsche Film „Schleppzug Nr. 17“, mit Heinrich George, Betty Amann und Berta Drews in den Hauptrollen. Dazu das hervorragende Beiprogramm, mit der besonders sehenswerten Wochenschau, die Bilder vom Reichsparteitag in Nürnberg, der Ostpreußenfeier am Zinnenbergdenkmal, der Saarkundgebung am Niedwalddenkmal, und Neben von Hindenburg, Hitler und Göring bringt.

Die Eintrittspreise betragen nur 60 Pfa. für Parkett und Sperrsit, 80 Pfa. für Balkon und 1.- RM. für Loge. Verkauf ab heute nachmittags 4 Uhr an der Kasse des Pali.



Wachhron wie Abbildung m. Garantie
Mk. 3.-, Armbanduhr für Herren
und Damen, von Mk. 6.- an, Taschenuhr
von Mk. 3.- an mit Garantie
Trauringe, Gold- und Silberwaren
Reparaturen billig 2897
Christl. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiserpassage

Ein guter Rat: **ODOL** ZAHNPASTA

Eröffnung der Sonderausstellung in der Badischen Landesbibliothek

I.
Anlässlich der I. nationalsozialistischen Grenzlandwoche hatte die Badische Landesbibliothek zur Befestigung einer Sonderausstellung eingeladen. Und zwar soll in der ganzen Darstellung das deutsche Buch vor Augen geführt werden. Direktor Dr. Preisendanz eröffnete die Ausstellung vor zahlreichen Besuchern mit einer Ansprache, in der er einleitend eine Begründung für diesen Schritt an die Öffentlichkeit gab. Die Bibliothek hat sich bislang stets zurückgehalten, was teils ihre Leiter, teils die Regierungen veranlassten. Nunmehr ziehe mit dem neuen Deutschland auch ein neuer Geist in die Bibliothek, indem sie in Zukunft zum Vorteil aller Volksgenossen wie zum eigenen Nutzen mit Ausstellungen und populärwissenschaftlichen Vorträgen aus ihrer Zurückhaltung heraustrete. Die braune Messe war eine willkommene Gelegenheit, in dieser Richtung den ersten Schritt zu tun.

In großen Zügen umriss Direktor Preisendanz sodann die Grundlage der ausgestellten Handschriften und Bücher, sie gehen zum Teil auf unsere Kloster- und Fürstenbibliotheken zurück und bieten, da hier sehr stark die Liebhabersammlung gepflegt wurde, kein einheitliches Bild einer fortlaufenden Entwicklung. Im Kloster Reichenau oblag es, die die Mönche mehr der theologisch-patristischen Literatur, in St. Georgen wurde das deutsche Schrifttum stärker gepflegt. Dieser Fürst las gerne die Bibel, jener besaß sie lieber mit Kriegswissenschaften, diese Fürstin blätterte mit innerer Erhebung in ihrem farbig verzierten Stundenbuch, jene erfreute sich an einem Kochbuch. Aus der Vielfalt des so zufällig vorhandenen Materials stellte nun Direktor Preisendanz unter Mitarbeit von Altdirektor Dr. Kängin, Professor Desterling, Dr. Knab und Dr. Bauer ein wohlgeordnetes, sinnvolles Abbild deutschen Geisteslebens, vor allem in unseren heimatischen badischen Gauen zusammen.

Da in unserer Bibliothek durch die Ungunst der baulichen Verhältnisse eigene Ausstellungsräume fehlen, werden die Handschriften und Bücher in einem Teil des Magazins, dem Appellsaal gezeigt. Abgeschlossen vom hastigen Treiben der Außenwelt, inmitten hoch aufragender Bücherregale einer schätzerreichen Bibliothek, mag der Besucher in sich jenes romantische Glücksgefühl aufsteigen lassen, das beim geruchhaften Schauen, Lesen und Genießen zu endlosem Verweilen einladen will.

II.
Direktor Preisendanz führte die Besucher zunächst in die Entstehungszeit, den Anfang einer ausgesprochen deutschen Kultur. Altbewährte Zeugen hierfür stellen die Reichenauer Glosse, die althochdeutschen Namensbücher, die Briefeformeln und vor allem die Stammbäume des Mittelalters mit ihren Schemata für Blutsverwandtschaften dar. Als eine Kuriosität mag das Runenalphabet erwähnt werden. Die oft mit prachtvollen Bildern ausgestatteten mittelalterlichen Geschichts-

werke können länger als manches andere Gleichwertige den Blick.

Von religiösen Schriften interessieren uns die mystischen Handschriften, die deutschen Predigten Taules und Meister Eckeharts. Die Entwicklung der Wappendruck, deutscher Literatur in Gedicht- und Erzählungsform sowie Martyrologien bilden den Abschluss der handschriftlichen Abteilung.

Professor Desterling behandelte die Druckschrift, wie sie sich aus einfacher zu künstlerischer Form entwickelte, und zeigte an Hand einer kleinen, aber schönen Auswahl die Geschichte des Bucheinbandes, vom ein-

Feierliche Verpflichtung der Sanitätskolonnen des Kreises Karlsruhe

Im Rahmen der NS-Grenzlandkundgebung fand am Samstagabend auf dem Neuhofgelände die feierliche Verpflichtung der Sanitätskolonnen des Kreises Karlsruhe durch den Beauftragten für das gesamte Badische Rote Kreuz, Dr. Rettig, statt, die sich in Anwesenheit einer Reihe von Ehrengästen und eines zahlreichen Publikums in würdiger Weise vollzog. Ein größeres Aufgebot der SA hatte vorbildliche Überwachungsmaßnahmen getroffen.

Gegen 7 Uhr setzte der Anmarsch der Kolonnen, mit den Helferinnen in der Mitte, aus Ettlingen und Durlach ein. Die Kolonnen führten die alten Kolonnen- und die neuen Hakenkreuzfahnen mit, um zu dokumentieren, daß die Männer und Frauen vom Roten Kreuz nunmehr ihre Samartierdienste reslos der neuen Regierung zur Verfügung gestellt haben. Der Verpflichtung wohnten als Vertreter des Oberbürgermeisters Jäger Stadtrat Niedner, des Landrats Regierungsrat Lafontaine, der Kreisführer des Stahlhelm, Oberbaurat Sendtke, Regierungsrat Ott, der Generalsekretär vom Bad. Frauenverein, Branddirektor a. D. Heuber, Major a. D. Krapp, Bürgermeister Kraft, Ettlingen, Polizeihauptmann Korn für das Polizeipräsidium, Verkehrsdezernent Lacher, ferner die Vorsitzenden und Führer der einzelnen Kolonnen sowie die Adjutanten des Kommissars und Brigadeführers Dr. Rettig an. Nachdem sich die Kolonnen mit der Stahlhelmfahne und dem Spielmannszug an der Spitze zu einer Front formiert hatten, meldete Kreisführer Dr. Rettig den erfolgten Antritt. Unter den Klängen des Parade- marsches schritt Dr. Rettig darauf mit den Ehrengästen die Front ab. Kreisführer Dr. Rettig richtete nach einer Begrüßung der Ehrengäste einen

zündenden Appell

an die Mannschaften und Helferinnen, in dessen Verlauf er auf die Aufgaben, die den Sanitätskolonnen unter der neuen Regierung erwachsen sind, hinwies und die Verbundenheit der Kolonnen dem neuen Staat und der Bevölkerung gegenüber zum Ausdruck brachte. Die neue Vera fordere in noch weit höherem Maße als früher die tatkräftige, freiwillige Mitarbeit am Aufbau

des Reiches, Opferinn und Pflichtbewußtsein, wie ihn die Mitalieber in den 70 Jahren des Bestehens des Roten Kreuzes schon so oft bewiesen hätten. Die neue Regierung dürfe versichert sein, treueste Gefolgschaft bei Männern und Frauen des Dienstes am Nächsten zu finden, sobald der Ruf an sie ergeht. Sie gelobten dies nicht nur durch ein bloßes Lippenbekenntnis, sondern aus vollem Herzen. In treuer Kameradschaft zu den anderen im Dienste der freiwilligen Volkswohlfahrt stehenden Männern gelobten sie das edle Werk der Barmherzigkeit fortzusetzen und in diesem Geiste vollziehe sich die Verpflichtung.

Anschließend gab der Redner den Kameraden die Verpflichtungsformel bekannt.

Den Wahlspruch der Freiw. Feuerwehr, der Allgemeinheit zu dienen, haben auch wir Nationalsozialisten auf unser Banner geschrieben. Die Ueberreichung der Ehrenzeichen, die ich heute namens der Stadtverwaltung vornehme, ist die erste Amtshandlung dieser Art unter der neuen Regierung und ich freue mich aufrichtig, ihre langjährigen Verdienste, ihre Opferwilligkeit und Uneigennützigkeit, mit der Sie Ihren Mitmenschen in Fällen höchster Not hilfreich unter Einsatz der eigenen Person zur Seite stehen, belohnen zu können. In diesem Sinne überreiche ich Ihnen Ehrenurkunde und Medaille, und ich hoffe und wünsche, daß Sie alle diese Embleme der Ehre noch recht lange tragen können und uns Ihre tausendfach erprobte Treue auch weiterhin bewahren. Zur Bekräftigung dieses Gelübnisses ein dreifaches Sieg-Heil unserem Reichspräsidenten und Volkstanzler!

Ehrenzeichen für langgediente Freiw. Feuerwehrleute

Feierlicher Uebergabeakt im Bürgeraal des Rathauses.

Mit dem Usus des alten Regimes, die Ehrungen verdienter Mitglieder der Freiw. Feuerwehren alljährlich am Versammlungstage vorzunehmen, wurde in diesem Jahr gründlich gebröhen. Die neue Regierung hat dafür gesorgt, daß diese feierliche Amtshandlung in Zukunft in einem würdigeren Rahmen vor sich gehen konnte.

Zum feierlichen Uebergabeakt der Dekorationen versammelten sich am Samstag die Angehörigen der Freiw. Feuerwehren von Karlsruhe und Umgebung mit den Kommandanten an der Spitze im Bürgeraal des Rathauses. Die Auszeichnungen verließen im Auftrage der badischen Staatsregierung Regierungsrat Goldschmidt und Oberbürgermeister Jäger unter Assistenz von Stadtdirektor Wilke und Stadtkämmerer Heil. Die Beiführende leitete ein Bläserquartett der Freiw. Feuerwehr Karlsruhe mit dem stimmungsvollen Choral „Die Himmel rühmen“ von Beethoven feierlich ein.

Regierungsrat Goldschmidt, der zunächst namens der Regierung die Ehrungen der langgedienten Freiw. Feuerwehrmänner vornahm, richtete folgende Worte an die Versammelten: Der Herr Minister des Innern hat angeordnet, daß die Ehrung derjenigen Feuerwehrleute, die auf eine 25-jährige, 40- und 50-jährige freiwillige Dienstzeit zurückblicken können, an einem Tage im September erfolgen solle, dem ein besonderes Gepräge zukomme. Was lag näher den Tag zu wählen, der den grandiosen Aufstakt zur I. NS. Grenzlandkundgebung und Messe brachte.

Wir alle wissen, wie sehr gerade unsere badische Heimat als Grenzland unter den Fesseln des Versailleser Vertrages schmachtet. Es ist daher unsere Pflicht, durch Werbung und andere geeignete Maßnahmen unserem Badenland wieder zu derjenigen Rangstellung zu verhelfen, die es innerhalb des Reiches aufgrund seiner ruhmreichen Tradition ehedem einnahm. Im Vordergrund dieser Aufgabe steht dabei die Erhaltung der Werte, die es repräsentiert. Der Hauptanteil dieser Aufgabe fällt dabei in erster Linie der Feuerwehr zu. Handelt es sich doch um Millionenwerte, die alljährlich Feuersbrünsten zum Opfer fallen und diese Schäden am Volkvermögen auf ein Minimum einzudämmen, darin liegt gerade das dankbare Betätigungsfeld der Freiw. Feuerwehren. Doch ist dieser Dienst zum Wohle der Allgemeinheit nicht so einfach und gar mancher Feuerwehrmann hat dabei Gesundheit und Leben aufs Spiel gesetzt, getreu der Devise „Einer für alle und alle für einen“. Zur Anerkennung dieser uneigennütigen Verdienste hat der Staat Ehrenzeichen gestiftet, die ich hiermit den in langjährigem Dienste ergrauten Feuerwehrmännern überreiche.

Im Anschluß hieran nahm Oberbürgermeister Jäger im Auftrage der Stadtverwaltung die Ehrung derjenigen Feuerwehrleute vor, die eine 20- und 40-jährige aktive Dienstzeit hinter sich haben. Die Ehrung selbst leitete er mit folgenden Worten ein:

Darauf nahm der Kreisführer die Verpflichtung der einzelnen Mannschaften und Helferinnen durch Handablag vor.

Dr. Hölzner richtete in seiner Eigenschaft als Beauftragter des Kreises Karlsruhe des Roten Kreuzes im Anschluß an die feierliche Verpflichtung Worte der Ermahnung und des Dankes an die Mannschaften, wobei er betonte, daß gerade die freiwilligen Funktionäre des Sanitätswesens dazu berufen seien, für

benötigungspolitische Aufklärung zu sorgen, damit der arische Gedanke der rassistischen Selbstbestimmung in unserem deutschen Volke wieder erwache.

Ein von Dr. Hölzner unter Wiederholung des Treuegelübnisses zu Führer und Reich auf den Reichspräsidenten, Volkstanzler und Reichstathalter Wagner ausgedrückt dreifaches Siegheil fand bei Mannschaften und Publikum ein tausenbfältiges Echo.

Der Ehrenakt schloß mit dem gemeinsam gesungenen Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

Ehrenvolle Ernennung. Herr Ed. Klein, Direktor der Bezirksparke Durlach, dessen Initiative, Weitsicht und Geschäftstüchtigkeit die Bezirksparke — ehemals Sparkasse Durlach — ihren Ausbau und ihre heutige Größe mit in erster Linie verdankt, tritt am 1. Oktober ds. Ja. infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

Auf einstimmigen Beschluß des Verwaltungsrats wurde Herr Wilhelm Dürer zu seinem Nachfolger und als dessen Stellvertreter Herr Richard Hiller ernannt. Beide Herren sind seit vielen Jahren bei der Bezirksparke tätig und als erfahrene und tüchtige Beamte im Bank- und Sparwesen sowie im Verwaltungsdienst bekannt und beliebt.

Der Spielplan des Badischen Staatstheaters während der nationalsozialistischen Grenzlandkundgebung

Die ersten Vorstellungen des Staatstheaters im neuen Theaterjahr, das am Donnerstag, dem 14. September, mit Beethovens einziger und unsterblicher Oper „Fidelio“ eröffnet wird, sind den Veranstaltungen aus Anlaß der ersten Nationalsozialistischen Grenzlandkundgebung als ihr künstlerischer Ausdruck eingegliedert. Sie betonen, gleichsam als ein feierliches Bekenntnis, die unzerstörbare Kraft und die kulturelle Sendung der deutschen Seele. — In Hebbels Trauerspiel „Agnes Bernauer“, das am Freitag, dem 15. September, in Szene geht, stellt der Dichter, wie kaum ein anderer den Geist des nordischen Menschentums in seiner herben Schönheit verkörpert, die unerbittlich strenge Forderung an die Einzelpersönlichkeit, sich dem Staatsgedanken unbedingt und zum letzten Opfer bereit zu unterwerfen. — Der 16. September (Samstag) gehört einer geschlossenen Festvorstellung der deutschen Arbeitsfront, für die kein Kartenverkauf im Staatstheater stattfindet. — Am Sonntag, den 17. September, gelangen — außer Miete — Wagners „Meistersinger“ zur Aufführung und für Montag, den 18. September, ist Friedrich Schillers Drama „Die Räuber“, das das unverwundliche Recht des deutschen Bauern auf deutschen Heimatboden vertritt, zur Wiederholung angesetzt. Die erste Schauspiel-Erstaufführung der neuen Spielzeit geht am Dienstag, dem 19. September, in Szene, zur Aufführung kommt das deutsche Grenzland-Schauspiel „Es brennt an der Grenze“ von Hans Kyjer (dem Verfasser des Schauspiels „Schicksal um York“); das

Stück behandelt das Schicksal deutscher Bauern in der Diktatur nach dem Weltkrieg. Am Mittwoch, dem 20. September, gelangt für die „Deutsche Bühne“ Kleists Drama „Die Hermannschlacht“ zur Wiederholung. Der vierte Rang bleibt für den allgemeinen Kartenverkauf vorbehalten. — Am Donnerstag, dem 21. September, findet mit der Wiederholung des deutschen Grenzland-Schauspiels „Es brennt an der Grenze“ von Hans Kyjer die erste, um 16 Uhr beginnende Nachmittagsvorstellung statt; als Abendvorstellung gelangen „Tänze nach klassischer Musik“ zur Aufführung. Mit dieser ersten Tanzveranstaltung der Spielzeit wird sich als deren Leiterin die neue Ballettmeisterin Valeria Kratina dem Karlsruher Publikum vorstellen. — Auch der 22. September (Freitag) bringt eine Nachmittagsaufführung von „Es brennt an der Grenze“; während als Abendvorstellung die komische Oper „Der Jägerbaron“ von Johann Strauß in Szene gehen wird. — Am Samstag, dem 23. September, bleibt das Staatstheater geschlossen. — Mozarts komische Oper „Così fan tutte“ („So machen's Alle“) erlährt für Sonntag, den 24. September, eine völlige Neueinstellung.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der ersten Nationalsozialistischen Grenzlandkundgebung sind am Mittwoch, dem 20. September in der städtischen Festhalle ein „Sonderkonzert Badischer Tonidioten“ und eine Freilichtaufführung im Schlosspark; Goethes Schäferpiel „Die Länne des Verliebten“, neu eingeübt. —

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Daxlanden: für 25jährige treue Mitgliedschaft: Horzel, Hermann; für 40jährige treue Mitgliedschaft: Keller II Josef, Maurer, Berlich Simon, Feldbüter a. D., Dannenmaler V Bernhard, Maurer, Haidt Friedrich Karl, Gerber, Licht Johannes, Maurer, Licht Wilhelm, Freiermeister.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg: für 25jährige treue Mitgliedschaft: Schoch Robert, Maschinenarbeiter; für 40jährige treue Mitgliedschaft: Meckler Peter Paul, Druckereibesitzer, Lampert Karl, Glasfänger, Reinhard Jakob Friedrich, Schlosser; für 50jährige treue Mitgliedschaft: Kemninger August, Blechmeister.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Rintheim: für 25jährige treue Mitgliedschaft: Delb Karl sen., Ritzenblender, Eberhardt Gustav Adolf, Dreher, Frank Friedrich, Reselpfuder, Hehle Ludwig, Eisen- dreher, Roth Friedrich, Baummeister.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Ruppurr: für 25jährige treue Mitgliedschaft: Dablinger Wilhelm, Landwirt, Vogranz Leopold, Waldarbeiter, Rieger Gustav, Bäcker, Huber Josef, Fabrikant, Rull Gustav, Glaspermeister.

Die städtischen Ehrenzeichen wurden folgenden Mitgliedern verliehen:

Für 40jährige Dienstzeit. Daxlanden. Keller II Josef, Maurer; Berlich Simon, Feldbüter a. D.; Dannenmaler V Bernhard, Maurer; Haidt Friedrich Karl, Gerber; Licht Johannes, Maurer; Licht Wilhelm Friedrich, Freiermeister.

Mühlburg. Meckler Peter, Druckereibesitzer; Lampert Karl, Glasfänger; Reinhardt Friedrich, Schlosser.

Für 20jährige Dienstzeit. Rintheim. Maler Heinrich, Beckmeister.

Daxlanden. Delb Rudolf, Magaziniert; Ganz Ludwig, Metzger; Delb Albert, Blechmeister; Rastetter Engelhardt, Schreinermeister; Schneider II Leo, Maurerpolier; Schwall II Konrad, Schmiedemeister.

Ruppurr. Saar Hermann, Schmiedemeister; Dablinger Leopold, Verw.-Oberfeldleiter; Schneider Karl, Galtwirt.

Rintheim. Hölzer Wilhelm Rudolf, Kapellmeister. Ruppurr. Rurrer Friedrich, Subunternehmer; Fischer Karl, Dreher; Dien Ferdinand, Schlosser. Badischer Feuerwehr Adolf & Sohn. Weber Karl, Schreinermeister.

Kennen Sie die neuen Opel mit Viergang? Eine Probefahrt überzeugt Sie! Kaufen Sie keinen Wagen, ohne den Opel zur Probe gefahren zu haben!

Welturaufführung „Hitlerjunge Quex“ im Beisein des Führers

München, 12. Sept. Im Hoebus-Palast, dem größten Lichtspieltheater Münchens, fand am Montag die Welturaufführung des Ufa-Tonfilms „Hitlerjunge Quex“ statt. Das Haus war seit Tagen bis auf den letzten Platz ausverkauft. Nachdem bekannt geworden war, daß Reichskanzler Hitler zu der Uraufführung kommen werde, hatte sich vor dem Theater eine große Menschenmenge angesammelt; SA, SS, und Hitlerjugend bildeten Spalier. Als der Reichskanzler erschien, wurden ihm von der Menge stürmische Ovationen zuteil, die sich im Innern des Theaters wiederholten. Unter den Ehrengästen sah man den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, den Reichstatthalter in Bayern, von Epp, Ministerpräsident Siebert mit den Ministern Wagner und Frank, den Münchener Oberbürgermeister Fiebler und zahlreiche prominente Persönlichkeiten der nationalsozialistischen Bewegung. Auch der badische Landesjugendführer Kemper war herbeigeeilt.

Der Filmvorführung ging ein Festprogramm voraus, wobei das Reichsinfonieorchester unter der Leitung seines Dirigenten Franz Adam die Sinfonie Nr. 4 von Anton Bruckner meisterhaft zum Vortrag brachte. In seiner Ansprache lenkte Reichsjugendführer von Schirach das Gedächtnis auf den kleinen Kameraden, dessen Schicksal in diesem Film gesehrt wird, den von kommunistischen Mordbanditen vor 1 1/2 Jahren zu Tode gemarterten Berliner Hitlerjungen Herbert Norfus. Heute zähle die Hitlerjugendbewegung 1 1/2 Millionen Kämpfer und jeder einzelne von ihnen belenne sich zum Geiste der Kameradschaft und Opferbereitschaft. Der Film könne nicht besser eingeleitet werden durch ein stilles Gedächtnis an den jungen Norfus, der sein Leben für den Führer geopfert.

Auf die Aufforderung Schirachs erhob sich das Haus zum Gedächtnis des jungen Freiheitskämpfers, während eine Minute lang tiefstes Schweigen über dem Saale lag.

Schirach schloß mit dem Gelöbniß, daß die Hitlerjugend im Geiste des toten Kameraden unbesiegt weiterkämpfe. Der Hitlerjugendmarsch von Otto Bogmann „Unsere Fahne flattert uns voran“ leitete über zu einem von Kurt Klawitter verfassten und von dem Oberregisseur des Bayerischen Staatstheater, Hans Selenk, wirkungsvoll vorgetragenen Prolog „Unser der Sieg — unser die Macht“.

Der hierauf vorgeschaltete Tonfilm „Hitlerjunge Quex“ wurde wiederholt mit Beifall unterbrochen und mit stürmischen Kundgebungen aufgenommen. Als der Reichskanzler das Theater verließ, wurden ihm wiederum begeisterte Huldigungen dargebracht.

Der Empfang der von Nürnberg zurückgekehrten Durlacher SA.

Erwartungstreubige Gefächter. Blumen in den Händen. So erwartet Durlach seine SA. Wölferstöße verkünden das Herannahen des Zuges. Heil-Rufe. Der Reiterverein voraus. Dann mit Marschgeschrei, verbrannten Gesichtern und Armen unter ihrem Führer, Sturmabteilungsleiter Margrander, die vom Reichsparteitag Zurückgekehrten, den Schluß bildete SA. und W.D. So saßen sie mit Mut in ihre Vaterstadt ein. In schneidigem Marschschritt, dem man die siebentägigen Anstrengungen und die bei diesem und jenem vorgehenden Fußverletzungen nicht anmerkte, schwenkten sie auf den Schloßplatz.

Standartenführer Eppinger begrüßte die Abteilung und stellte fest, daß die Gruppe Südwest eine der besten beim Vorbemarsch vor dem obersten SA-Führer gewesen sei.

Adjutant Ansel dankte im Namen der Heimkehrer, dann sprach er, zu seinen Leuten gewandt, diesen seine Anerkennung für den bewundernswürdigen, echt nationalsozialistischen Geist mit dem sie alle Unbilden des Marsches ertragen hätten und in treuer Kameradschaft zusammengestanden wären, aus. Ein Vers des Horst-Wessel-Liedes beschloß die martialischen Worte.

Dann hieß namens der Stadtverwaltung Pa. Bull die SA willkommen. Eine Strophe des Deutschland-Liedes flog empor.

Und als sinnigen Abschied trug Rosemarie Ublenburg vom W.D.M. ein von einem Eitlinger Kameraden verfasstes und der Standarte 238 geeignetes Gedicht vor.

Mit einem zwanglosen Beisammensein in der „Blume“, in welchem Bührermeister Vinsens in launiger Weise eine kleine Ansprache hielt, war das Ende des Empfanges herangekommen.

Kriegsopferversammlung in Durlach

Die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V., Ortsgruppe Durlach, veranstaltete vor kurzem im „Lamm“-Saal eine Mitglieder-versammlung, zu der auch die der NSDAP noch nicht angehörigen Kriegsopfer aus Durlach eingeladen waren. Unter Aufstellung der neuen Fahne eröffnete der Ortsgruppenobmann, Pa. Schramm, die gutbesuchte Versammlung. Er gab den Anwesenden den organisatorischen Aufbau der NSDAP bekannt und wies auf folgendes hin: „Der Name NSDAP, Reichsverband deutscher Kriegsopfer ist erloschen und ab 1. Oktober 1933 bestche die Kriegs-

beschädigtenabteilung beim Kyffhäuserbund nicht mehr. Es gibt somit nur noch die National-Sozialistische Kriegsopferversorgung e. V., als einzige Kriegsopferorganisation, der alle Kriegsopfer beizutreten haben. Auch die deutschen Kriegsopfer müssen die Reihen schließen und mitarbeiten am großen Werk, das der Führer Adolf Hitler begonnen habe, an Deutschlands Wiederaufstieg. Es gehe heute nicht mehr an, daß der eine Teil der Kriegsopfer Nutznießer des anderen sei.“ Eine Anzahl Kameraden traten anschließend in die Reihen der deutschen Kriegsopfer ein. Der Ortsgruppenobmann forderte noch dazu auf, den Frontgeist von 1914—18 auch bei den Kriegsopfern weiterzupflegen, alles was mit Kameradschaft nichts zu tun habe, beiseite zu legen und

Hier werden Führer des deutschen Bauertums herangebildet.

Reichslandwirtschaftsminister Dr. Darré begibt sich zu der Einweihungsfeier der ersten märkischen Bauern-Hochschule, die in einem alten Klostergebäude in Gransee eingerichtet wurde.



Kreis Bruchsal

Von der Arbeit der NSD.

In den letzten Monaten wurden seitens der NSD. Bruchsal, der Hauptwert auf die Schulung der Mitglieder gelegt, weshalb in Bruchsal selbst allwöchentlich Sprechabende stattfanden. Gelegentlich dieser Versammlungen, die ausnahmslos gut besucht waren, wurde von geeigneten Pa. aus allen Ständen Referate über die verschiedenen Gebiete der Sozialversicherung, der nationalsozialistischen Weltanschauung, der Geschichte und Technik gehalten, die mit Aufmerksamkeit und verständnisvollem Interesse aufgenommen wurden.

Ebenso waren die Randzellen bemüht, an regelmäßigen Sprechabenden ihren Mitgliedern das nötige Wissen zu vermitteln. Von Zeit zu Zeit fanden Kreisamtskaltertugungen statt, in denen alle schwebenden Fragen durchgesprochen wurden.

Besonders bemerkt werden soll, daß zahlreiche früher überzeugte Marxisten heute von ihrem Irrtum geheilt, eifrige und vorbildliche Kämpfer unserer Bewegung geworden sind und dies durch besondere Opferbereitschaft bewiesen.

Es bestehen im Kreise Bruchsal 6. Zt. **25 Ortsgruppen mit rund 4000 Mitgliedern.**

Wenn man sich auch nicht verhehlen darf, daß sich unter diesen Mitgliedern eine Anzahl von Volksgenossen befindet, die dem heutigen Staate noch skeptisch gegenübersteht, so kann mit Sicherheit angenommen werden, daß auch diese bei geeigneter Schulung in absehbarer Zeit zu überzeugten Kämpfern unserer Bewegung werden.

Wie vom Führer der Deutschen Arbeitsfront angeordnet, werden auch in unserm Kreise die kommenden Monate einer intensiven

Propaganda und Schulung

gewidmet sein. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen es lernen, daß ein Mißben der Wirtschaft nur möglich ist durch völlige Vernichtung des Klassenkampfgedankens und verständnisvolles Zusammenarbeiten aller schaffenden Deutschen.

Es soll an dieser Stelle nicht versäumt werden, allen Amtswaltern der NSD. Bezirk Bruchsal Dank und Anerkennung für ihre bisherigen Leistungen auszusprechen. Mancher ist dabei, dessen ganzes Leben Opferbereitschaft für sein Volk bedeutet.

eine große Volksgemeinschaft zu bilden, so wie wir sie im Jahre 1914—18 zu Deutschlands Schutz waren.

Während der Versammlung trat der Kreisobmann, Pa. Kühner aus Karlsruhe, vom Parteitag in Nürnberg kommend, ein und hielt ein Referat über den abends zuvor in Nürnberg stattgefundenen großen Kriegsopferkongress. Mit großem Interesse verfolgten sämtliche Versammlungsteilnehmer seine Ausführungen, und durch starken Beifall wurde dem Kreisobmann der gebührende Dank für seine rastlose und uneigennütige Arbeit um die Belange der deutschen Kriegsopfer zuteil.

Dann erstattete der Schriftwart, Kamerad Herr, einen Bericht über die Betreuung der Mitglieder innerhalb der Ortsgruppe.

Mit einem Sieg-Heil auf den Führer und Volkskanzler Adolf Hitler, den Reichspräsidenten und das deutsche Vaterland und mit dem Horst-Wessel-Lied nahm die in guter Kameradschaft verlaufene Versammlung einen würdigen Abschluß.

deutschen Sprachgebiets zählen, am 3. September in Frankfurt a. M. durch den Zusammenfluß der beiden Verbände in einen neuen Verband zum guten Ende gebracht worden.

In einem erlassenen Aufruf heißt es über diesen Zusammenschluß u. a.:

„In Erinnerung an die Urburschenschaft, durchdrungen vom Willen der Jugend, getragen von der alles in Geist und Tat einigenden nationalsozialistischen Bewegung und unter Wahrung ihrer besten Ueberlieferungen haben sich der Kartellverband der katholischen Studentenvereine Deutschlands (K.V.) und der Ring katholischer deutscher Burschenschaften (K.D.B.) zur „Katholischen Burschenschaft“ zusammengeschlossen.“

Der NSDAP. (Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband)

benötigt für das anlässlich der Grenzhandlungsbewegung durchzuführende 1. große Nationalsozialistische Sporttreffen am 16. und 17. September für die gemeldeten Mannschaften Quartiere und Verpflegung. Wir bitten alle Parteigenossen, die sich in den Dienst unserer Sache stellen wollen und dazu in der Lage sind, die Anzahl der Quartiere und ob mit oder ohne Verpflegung hierher, Kaiserstraße 123, zu melden.

Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband
Verbandsleitung.

Trachtenkundgebung der NS-Frauenchaft
von Samstag, den 16. September bis Sonntag, den 17. September

Uns fehlen noch Quartiere für unsere Gäste aus dem Schwarzwald. Wir rufen die Heimatliebe unserer Parteigenossen an und bitten um möglichst sofortige Anmeldungen von Frei-Quartieren an die NS-Frauenchaft, Baumelstraße 9.



Nat. Soz. Deutscher Sportverband e. V.
(NSDAP)

Die nächsten Übungsstunden für die Frauen, Mädchen und Schülerinnen-Abteilung betr. Sportfest finden am Mittwoch, den 13. 9. 33 in der Gefängnis- und Donnerstag, den 14. 9. 33 in der Landesturnhalle (Bismarckstr.), jeweils abends 8 Uhr statt. Erscheinen ist unbedingt Pflicht.

NSDAP
geg.: Frank, Gruppenportier.

Ortsgruppe Karlsruhe-Süd
Heute abend pünktlich 7.30 Uhr haben sämtliche Amts-

walter der Ortsgruppe Süd beim Kartelllokal „zum Albat“ zu einem Übungsabend anzutreten. Es ist Pflicht eines jeden Amtswalters zu erscheinen und zwar in Uniform.

Heil Hitler!
Der Ortsgruppenleiter, geg. Fr. Fall.

Ortsgruppe Karlsruhe Süd
Am Donnerstag den 14. September von 7.00 bis 8.30 Uhr abends in der Geschäftsstelle Monatsabrechnung durch die Stellenwarte.

Heil Hitler!
Der Ortsgruppenleiter, geg. Fr. Fall.

Kampfbund der deutschen Architekten und Ingenieure
Wir bitten unsere Mitglieder, die Augustbeiträge bis 16. ds. Mts. auf unser Postkontonto Karlsruhe Nr. 83 einzuzahlen.

geg. Mühlhoyt.

Ortsgruppe Karlsruhe-Ost
Die Ortsgruppe benötigt als Geschäftsraum sofort zwei möglichenfalls barriere- und separat gelegene Räume in zentraler Lage der Altstadt. Geeignete Bewerbungen mit Preisangabe sind an die Geschäftsstelle, Gerwigstraße 32, zu richten.

Ortsgruppenleiter.

NS-Hago-Ortsgruppe Graben
Am Donnerstag, den 14. 9. 33 findet in Graben, in der Wirtschaft zum Schwaben, eine Versammlung der NS-Hago-Ortsgruppe (früher Kampfbund) statt. Erscheinen aller Mittelständler ist notwendig. Beginn 8 Uhr.

NS-Hago-Ortsgruppenführer.

NS-Hago-Ortsgruppe Söllingen
Am Mittwoch, den 13. 9. 33 findet in Söllingen im Rathhausaal eine Versammlung der NS-Hago-Ortsgruppe Söllingen statt. Sämtliche Mittelständler (hauptsächlich ehem. Kampfbändler), müssen im Interesse der Sache erscheinen. Beginn 8 Uhr.

Der NS-Hago-Ortsgruppenführer.

NS-Hago-Ortsgruppe Durlach
Am Mittwoch, den 13. 9. 33 findet in Adler eine wichtige Versammlung der NS-Hago-Ortsgruppe Durlach (früher Kampfbund) statt. Erscheinen aller Mittelständler unbedingt erforderlich! Beginn 8 Uhr.

Der NS-Hago-Ortsgruppenführer.

Ortsgruppe Müppurr
Mittwoch, den 13. September, 8.30 Uhr, im Neben-

zimmer des Gasthauses zum Schorn
Amtswalter erdienen.

Erscheinen sämtlicher Amtswalter ist Pflicht. Infolge vorübergehender Abwesenheit des Ortsgruppenleiters ist es dringend notwendig, daß die Sprechstunden des stellvert. Kartellwarts Pa. Dr. Gerich, pünktlich eingehalten werden. Diefelben finden Samstags von 3 bis 6 Uhr in der Wohnung des Pa. Herrmann, Tulpenstr. 32, statt.

Der Ortsgruppenleiter: geg. Langenstein.

NS-Frauenchaft, Baden
geg. Antlitz, Geschäftsführerin.

NS-Frauenchaft Guggenau
Heute abend (Mittwoch) Frauenchaftsabend. Tages-

ordnung sehr wichtig. Erscheinen sämtlicher Mitglieder aber unbedingt erforderlich.

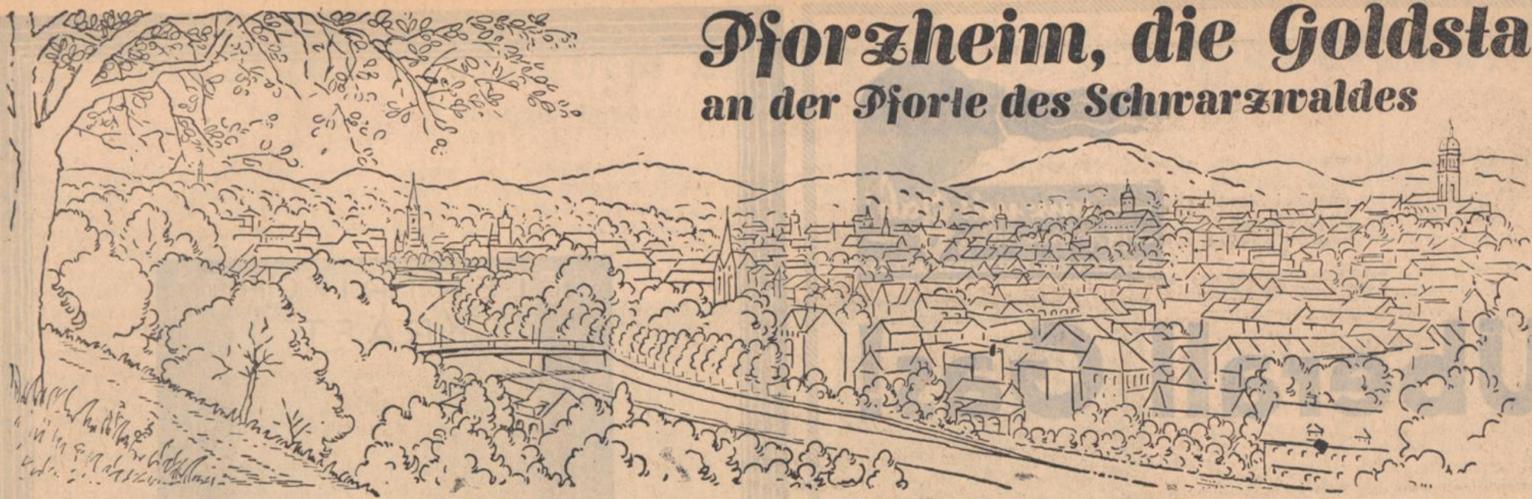
Ortsgruppenleitung der NSDAP Guggenau.

Zusammenschluß katholischer Studentenverbände zu einer „Katholischen Burschenschaft“

Berlin, 12. September.

Wie uns mitgeteilt wird, sind die auf dem Nachener Studententag eingeleiteten Verhandlungen zwischen dem K.V. (Kartellverband der katholischen Studentenvereine Deutschlands), und dem K.D.B. (Ring katholischer deutscher Burschenschaften), die insgesamt ungefähr 125 Korporationen an allen Hochschulen des

Pforzheim, die Goldstadt an der Pforte des Schwarzwaldes



Wo die tannendunkeln Höhen des Ost- und Nord-schwarzwaldes zum welligen Hügelland sich senken, die munteren Gewässer der Enz, Nagold und der Würm sich vereinigen, füllt das weite Rund des Talkessels das Häusermeer der industriereichen und gewerbetätigen Stadt Pforzheim. Einen lieblichen Rahmen hat die Natur hier geschaffen, wie er für den Platz, wo Gold, Silber und edle Steine zu prächtigem Schmuck verarbeitet werden, nicht besser erdacht werden könnte. Vom Wartberg, wo vor zwei Jahrtausenden späthende Römeraugen Heerstraße und Furt über die Enz bewachten, schweift der Blick zum Hachelturm mit den Adolf-Hitler-Anlagen bis zum aussichtsreichen Wallberg, dann über den vom silbernen Band der Flüsse durchzogenen Talgrund hinüber nach dem Erzkopf, aus dessen Innern einst vergangene Geschlechter Erz zu Tage förderten, und weiter zum massigen Eichberg mit seinem Aussichtsturm, bis in blauer Ferne mächtige Schwarzwaldbrüden den Horizont säumen. Kaum vermag der Beschauer dieses schönen Landschaftsbildes zu ahnen, daß die Stadt zu seinen Füßen gegen 2000 Industriebetriebe jeglicher Größe beherbergt, wo kunstgeübte Hände am Werke sind, aus edlem und unedlem Metall Schmuck und Gebrauchsgegenstände in tausendfältiger Form entstehen zu lassen, die dann ihren Weg nehmen bis in die entfern-

testen Länder in aller Welt. Schöpferische Gestaltungs-kraft und kunstgewerbliche Veranlagung, ausgebildet und vertieft in der heimischen Goldschmiede- und Kunst-gewerbeschule, Anpassungsfähigkeit an den Geschmack fremder Völker und wagender Unternehmungsgeist haben Pforzheim zum Weltplatz der Edelmetall- und Schmuck-warenindustrie werden lassen. Eine bedeutende Uhren-industrie ist im letzten Jahrzehnt herangewachsen und in hoffnungsvollem Fortschreiten begriffen. Leistungs-fähige Maschinenfabriken erfreuen sich eines guten Rufes weit über die Grenzen des Landes. Ein Heer von rund 35 000 Arbeitskräften wurde in besseren Zeiten hier beschäftigt. Soweit sie nicht in der Stadt selbst wohnen, strömen sie täglich aus der näheren und weiteren Umge-bung zu Fuß und zu Rad, mit Postkraftwagen und Eisenbahn zur Arbeitsstätte. Die schwere Wirtschaftskrise ließ diese Zahl in den letzten Jahren erheblich zurückgehen. Stärker und nachhaltiger als sonstwo macht sich die Krise in der Pforzheimer Luxusindustrie bemerkbar. Die unverantwortliche Grenzhege, von landflüchtigen Verrätern genährt, beeinträchtigt das Auslands-geschäft zur Zeit stark. Die Stadterwaltung und ihre strebsame Bevölkerung lassen sich aber dadurch nicht entmutigen. Auch früher schon wurde die Edel-metallindustrie von Krisen heimgesucht, und noch immer

haben beharrliche Ausdauer und zäher Selbstbehauptungswille sie zu überwinden vermocht. Schwerer als je ist zwar heute der Kampf um Bestand und Wiederaufstieg. Er wird von der fleißigen unbeugsamen und willensstarken Pforzheimer Bevölkerung durchgekämpft in dem Bewußtsein, daß der Erfolg die Opfer lohnen wird, die im Kampf des deutschen Volkes um seine Erneuerung gebracht werden müssen. Im gläubigen Ver-trauen auf die kraftvolle Führung unseres Reichskanz-lers Adolf Hitler, dessen zielbewußtes Wollen und plan-volles Wirken vielerorts schon eine sichtlich starke, selbst den Hoffnungsstrophesten überraschende Belebung des Arbeitsmarktes zur Folge hatte, stehen Pforzheimer Unternehmer und Arbeiter in gemeinsamer Front. Ein neuer Geist, der Geist unseres vorbildlichen großen Führers, befeelt unsere mit Boden und Heimat ver-wurzelte arbeitssame Bevölkerung und erhält ihr den Glauben an den Wiederaufstieg der Pforzheimer Hauptindustrie. Es ist zu hoffen, daß ihr aus dem gan-zen Volk verständnisvolle Unterstützung geleistet wird, wenn nach der Zeit schmuckloser Mode sich wieder das natürliche Bedürfnis nach Schmuck stärker geltend macht. Der deutsche Binnenmarkt soll dann den Ausfall des Auslandes als Absatzgebiet wenigstens teilweise wieder ausgleichen.

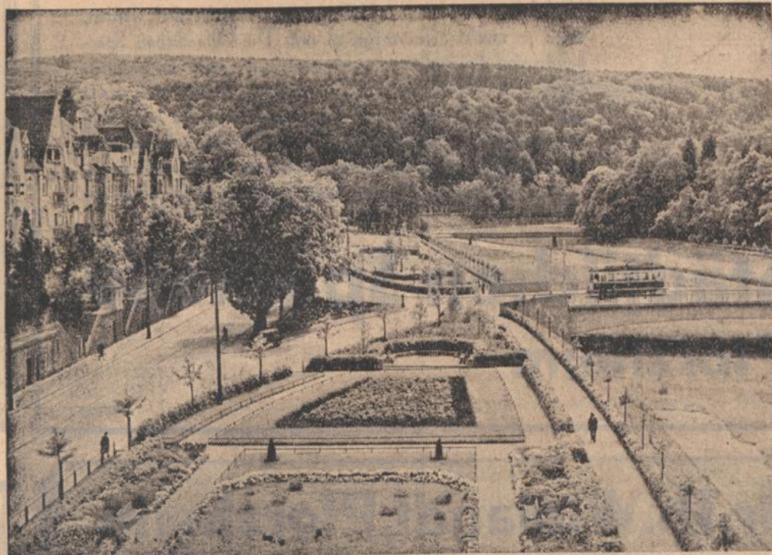
Oberbürgermeister Kürz

Besuchet

Pforzheim

die Goldstadt und Dreitälerstadt
an der Pforte des Schwarzwaldes,

den Platz deutscher Goldschmiedekunst, den



Weltplatz der Edelmetall-u. Schmuckwarenindustrie

Die sehenswürdige einzigartige Musterausstellung der Pforzheimer Schmuckwarenerzeugnisse im Indu-
strie-haus am Leopoldsplatz beweist die Pforzheimer Kunst. Pforzheims Uhrenindustrie und Maschinen-
fabriken sind leistungsfähig und anerkannt.

Die herrliche Lage
am Eingang zum Schwarzwald in den Tälern der Enz, Nagold und Würm

bietet dem Besucher zu bequemen Spaziergängen Gelegenheit. Genußreiche billige Höhenrundfahrten
mit Aussichtskraftwagen der Reichspost vermitteln bei kurzem Besuch unvergeßliche Eindrücke aus
dem Ostschwarzwald. (Auskunft: Verkehrsverein im Rathaus Pforzheim, Fernsprecher Nr. 4838).

**Günstige
Zugverbindungen**

Karlsruhe-Pforzheim
30 km.

28282



Überall Gas!

Rat und Auskunft

über die vorteilhafte Verwendung des Gases und des Gaskokes in Industrie Gewerbe und Haushalt erteilt

28254



Das Städt. Gaswerk Pforzheim

Fernsprechnummern 5401, 5501, 5701



28254

Spargeld schafft Arbeit ...

Und Arbeit für Millionen Volksgenossen muß beschafft werden, wenn es wieder aufwärts gehen soll. Die Öffentlichen Sparkassen sind die großen Umschlagstellen, die auch die kleinsten Ersparnisse durch sichere und zinsbringende Anlage in Arbeit und Brot verwandeln! Niemand darf heute kurzfristig wirtschaften, sein Geld in den Strumpf stecken oder sonstwie seine Ersparnisse in unsicheren Unternehmungen riskieren. Jetzt gilt's Arbeit zu schaffen! Jeder erübrigte Groschen zur

Städtischen Sparkasse Pforzheim

29005

Wilhelm Keppler

der Beauftragte des Reichskanzlers für Wirtschaftsfragen, sagte am 6. August 1933 im Untersuchungsausschuß für das deutsche Bankwesen:

Dem Arbeiter seine Spargroschen sind am besten angelegt, wenn ihm zum Besitze eines eigenen Heims verholfen wird

Der kürzeste Weg zur Erreichung dieses Zieles geht über die Volksgemeinschaft in der

29006

Bausparkasse Schwarzwald Pforzheim

Bauspar- und Entschuldungsgesellschaft m. b. H.

Dr. Th. Wielandt, Pforzheim

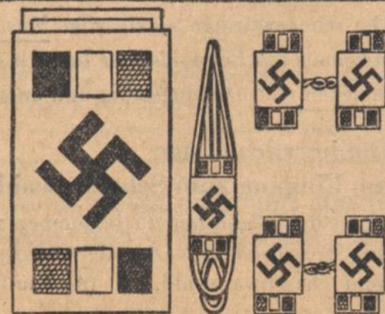
SCHEIDE- U. LEGIERANSTALT

für hochwertige Legierungen, Amalgame u. s. w.
Ankauf sämtlicher edelmetallhaltiger Materialien und Abfälle.

27002

Schmidt & Bruckmann A. G. Schmuckwarenfabrik Pforzheim Bleichstr. 84

Herren
Schmuck
Artikel
aller Art
in gediegener
solider
Ausführung



Die Firma

J. F. ZORN + PFORZHEIM

Gegründet 1883
Postfach 150

liefert PFORZHEIMER ERZEUGNISSE direkt an Private

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise. + Verlangen Sie Kataloge.

27005

Die Goldstadt Pforzheim an der Pforte des Schwarzwaldes

Von Direktor Willy Feuchte, 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins Pforzheim.

Durch Pforzheim betritt man den nördlichen Schwarzwald mit seinen tiefen Tälern und von dunklen Farnen umrauschten Bergen, Deutschlands schönstes und größtes Waldgebirge. Drei Flüsse durchschneiden die Goldstadt, die rauschende Enz, die von Wildbad kommt, die linke Nagold, von Liebenzell und Dirsau und die urwüchsigke Würm von Weil der Stadt, dem Geburtsort des berühmten Astronomen Kepler.

Vielbenigt sind drei Höhenwege von Pforzheim über den ganzen Schwarzwald vom Norden bis zum Süden, und zwar Pforzheim-Basel, Pforzheim-Waldshut, Pforzheim-Schaffhausen. Wie herrlich zu wandern zur Sommerzeit und im Winter mit den Skiern an den Füßen, die in Deutschland zuerst im Schwarzwald ihre Anhänger und Freunde fanden und eine große Schneeschuhläufergilde hervorbrachten. Auch einiges über die Stadt selbst sei noch berichtet, die zweimal zerstört und wieder aufgebaut wurde, einmal im 30jährigen Krieg und dann von den französischen Mordbrennern Ludwig XIV. im Jahre 1689. Trotzdem hat die Stadt, wenn auch nicht viele, aber besonders feine historische Wandermäler. Umso zahlreicher sind die Beispiele hervorragender neuzeitlicher Städtebau-Kultur wie Brücken und Parkanlagen, das Kraft- und Milchwerk, der heilige Hain des Friedhofes, Wald- und Höhenstellungen. Ein Kleinod ist die Schloßkirche, im romanisch-gotischen Stile erbaut, mit wertvollen Renaissance-Denkmalern der badischen Markgrafen. An sie schließt sich das Reuchlin-Museum an, benannt nach dem großen Pforzheimer Humanisten und Reformator. Hier sind die stadthistorischen Sammlungen vereinigt, mit zahlreichen Funden aus der Römer-, Alemannen- und Markgrafenzzeit. Im Dohnenberger Schloßchen, einer klassisch-edlen Schöpfung Weinbrennerschen Geistes, ist eine liebevoll zusammengestellte städtische Gemäldesammlung, die nächstens erweitert werden wird zu einem Schmuck-Museum. Eine Sehenswürdigkeit ist der Alpengarten im romantischen Wäldchen vor den Toren der Stadt, der 50 000 alpine Pflanzen birgt. Bekanntlich lebt unsere Goldstadt und mit ihr über fünfzig Gemeinden der näheren und weiteren Umgebung von der Er-

zeugung der weltbekannten Schmuckwaren, Uhren und Optik. Pforzheim ist hierfür einzigartig in der Welt. Die Edelmetalle wie Platin, Gold, Silber und Halbedellegierungen werden hier, zusammen mit den Edelsteinen aller Art, kunstvoll verarbeitet. Pforzheims

drei Tälern und sieben Bergen. Die hochwertige Pforzheimer Edelmetallindustrie blüht auf eine Tradition von 170 Jahren zurück. Die ganze Bedeutung dieses wichtigen Gewerbes offenbart sich bei einer Besichtigung der Ständigen Musteranstellung der Schmuckwaren- und

und angewandten Kunst aller Zeiten. Das kommende Schmuck-Museum wird die historische Entwicklung des Pforzheimer Schmuckes umfassen, auch den neuerlichen raschen und bedeutenden Aufstieg der Uhren-Industrie.

So ist Pforzheim mit seinen 80 000 Einwohnern ein von Schönheitssuchern wie für Taugungen sehr beliebtes Kleinod der Natur und ein wichtiger volkswirtschaftlicher Faktor, ein Mittelpunkt der Kultur, die Pflegestätte für die jahrhunderte und jahrtausende alte Goldschmiedekunst. Bleibende Werte in vollendeter Schönheit gehen aus von der Schwarzwaldpforte in alle Welt und schaffen edle Freude. Die Stadt Pforzheim mit ihrem Udrusgewerbe kämpft heute einen erbitterten Daseinskampf, was bei den handelspolitischen Tendenzen des Auslandes durchaus verständlich ist, da früher dreiviertel der Pforzheimer Produktion auf alle Märkte der Welt sich verteilte. Das hat sich leider grundlegend geändert. Es steht zu hoffen, daß die Uhrenzeugung in Pforzheim, die sich immer mehr entwickelt und die durchaus leistungsfähig ist, einen größeren Aufschwung nimmt, damit wieder zahlreiche Arbeitskräfte Beschäftigung finden. Auch vermadte Fabrikate, die Präzisionsarbeit voraussetzen, wie Rundfunkgeräte und feinmechanische Arbeiten könnten hier hergestellt werden. Auch kann man sich vorstellen, daß z. B. auch Aluminium-Geräte wie Hochgeschirre, Weste usw. für die militärischen Formationen des Staates und der NSDAP. in Pforzheim erfolgreich fabriziert werden könnten. Medaillen, Uniformknöpfe und Abzeichen jeder Art stellt Pforzheim schon seit vielen Jahren her. Die Schmuckwarenstadt Pforzheim entsandte zur Ostland-Trennfahrt nach Döpreußen eine Sendbotenmannschaft von 11 Mann mit vier Wagen, die die badischen Farben und die Wünsche und Größe der Stadt Pforzheim aus dem Südwesten des Landes den Brüdern im Osten überbrachten. Mit einem Schreiben des Pforzheimer Oberbürgermeisters wurde dem Oberpräsidenten der Provinz Döpreußen nachstehende Silberplakette — Größe 24 x 39 Zentimeter — überreicht. Diese Plakette macht dem Kunst- und Gewerbesiege Pforzheims alle Ehre.



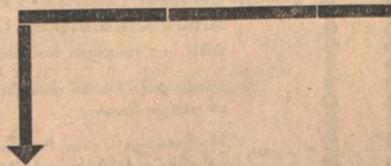
Die Silberplakette mit der Botschaft der Stadt Pforzheim

Stärke ist die Qualitätsarbeit. Fach- und Kunstschulen sorgen für eine gediegene Ausbildung. Die Pforzheimer bereiten die ganze Welt und nach Pforzheim kommen Einkäufer aus aller Herren Länder, um für ihre Märkte Pforzheimer Arbeiten zu erwerben. Nahezu alle Gegenstände, die der Beschauer beim Goldschmied und Uhrmacher im In- und Ausland findet, kommen aus unserer Stadt, in der man mehr Türme als Fabrikshornsteine sieht. Die freundlichen Häuser sind eingebettet wie in einen blühenden grünen Garten zwischen den

Uhrenfabriken im Industriehaus. Dasselbe liegt im Mittelpunkt der Stadt und ist das ganze Jahr für jedermann geöffnet. 500 Aussteller zeigen hier in vier Stockwerken die vielseitigkeit und die kulturelle Höhe der deutschen Goldschmiedekunst. Die Ausstellungstechnik in dieser Ausstellung und — ein Stockwerk darüber — im Kunstgewerbe-Verein Pforzheim, ist zweifellos heute auf diesem Gebiete führend in der ganzen Welt. Der Pforzheimer Kunstgewerbe-Verein zeigt in zahlreichen Ausstellungen fesselnde Ausschnitte aus der bildenden

Carl Schmitt & Cie. AG.

PFORZHEIM



BANKGESCHÄFT

PFORZHEIMER GEWERBEBANK

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Bank u. Sparkasse
Pforzheim
Zahlstelle Wildbad

Gegründet 1868

Stand der Mitglieder am 31. Dezember 1932:

2086	
Geschäftsguthaben	549 551.—
Reserven	332 596.—
Haftsumme	2 196 000.—
27805	3 076 147.—

DEGUSSA

abgekürzte Anschrift für

DEUTSCHE GOLD- UND SILBER-SCHNEIDANSTALT

vormalis Roessler · Zweigniederlassung Pforzheim

ist zugleich das Kennwort für **Deutsche Wertarbeit**

Legierungen und Lote · Feingold
Feinsilber und Platin · Weißgold



Rhodiumbad · Proben · Scheldungen · Metallogr. Laboratorium

Fernruf Nr. 2563/64
Erbprinzenstraße 17



Die Milchversorgung Pforzheim G. m. b. H.

empfiehlt: Gereinigte und entkeimte Vollmilch (offen und in Flaschen)

Feinste badische Markenbutter

Süßen- u. sauren Rahm · Weißen Käse (Bibeliskäse)

durch den ihr angeschlossenen Milchhandel

Erzeugnisse der Juwelenfabrik
ALFONS GRUPP
PFORZHEIM 35
Verkauf direkt an Private
Reich illustrierte Preisliste unverbindlich und kostenlos
Unvergleichliche Preiswürdigkeit
Geschäftsgründung 1887

Zum Neuaufbau der Pforzheimer Edelmetall- und Schmuckwaren-Industrie

Von Arthur Barth, Präsident der Industrie- und Handelskammer Pforzheim

Wie an anderer Stelle ausgeführt wird, beruht die Wirtschaftskraft Pforzheims auf der Edelmetall- und Schmuckwaren-Industrie. In welchem Umfange dies gilt, zeigt die Tatsache, daß ¼ des Betrages der Handelskammerumlage unmittelbar von dieser Industrie und von dem damit zusammenhängenden Großhandel aufgebracht wird; vom Rest ist noch ein sehr großer Teil von der Hauptindustrie abhängig, insbesondere das Bankgewerbe und Teile der Maschinenindustrie. Rechnet man dann noch den Anteil des Einzelhandels hinzu, der auf die Belieferung der Angehörigen der Schmuckwarenindustrie entfällt, so kann man wohl ruhig sagen, daß die Stadt zu 90 Proz. direkt und indirekt von dem Gedeihen der Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie abhängt.

Die Pforzheimer Schmuckwarenindustrie hat vor dem Kriege einen glänzenden Aufstieg erlebt. Sie hat alle ihre Konkurrenten geschlagen, selbst das in Fragen der Mode und des Geschmacks tonangebende Paris. Dann kam der Krieg und damit die Abschneidung von den Auslandsmärkten. Als der sogenannte Friede geschlossen wurde, stand Pforzheim vor einer ganz neuen Lage. Das große Ausland ist als Abnehmer vollständig ausgefallen; aber auch andere Absatzgebiete sind mehr oder weniger eingeschränkt worden, teils weil sie infolge wirtschaftlicher Not Schmuckwaren nicht mehr kaufen konnten, teils weil im Ausland, insbesondere für Goldwaren, überall neue nationale Industrien entstanden waren.

Nach einer vorübergehenden Besserung ist durch die Weltwirtschaftskrise die Lage der Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie neuerdings ernster geworden als je zuvor, zumal in den letzten Jahren durch die Entwertung des englischen Pfundes und des amerikanischen Dollars die Schmuckwarenindustrie dieser großen Handelsnationen durch ihr Valutadumping und schamloses Nachahmen der Pforzheimer Muster zu gefährlichen Wettbewerbern geworden sind. Die Ausfuhr ist seit dem Jahre 1929 auf weniger als ein Drittel gesunken.

Aber auch auf dem deutschen Markt hat sich die Entwicklung gegen Pforzheim gewandt. Das liegt zunächst an der allgemeinen Berarmung des Volkes, dann aber auch daran, daß Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte in großen Mengen den billigen Gablunger Schmuck aus der Tschechoslowakei unter das Volk gebracht und es dem guten Pforzheimer Schmuck entfremdet haben; denn der Pforzheimer Schmuck ist eine Qualitätsware, die auch dann nicht zu den gleichen Preisen, wie der Gablunger Kitch, auf den Markt gebracht werden könnte, wenn in Pforzheim ähnliche Hungerlöhne gezahlt werden würden, wie das in der Gablunger Heimindustrie üblich ist. So ist auch der inländische Umsatz gegen 1929 auf weniger als die Hälfte gefallen.

Was soll nun geschehen? Ist Pforzheim unter diesen Umständen eine sterbende Stadt?

Die Antwort darauf muß unter allen Umständen lauten: nein! — Zunächst ist darauf hinzuweisen, daß Pforzheim seine Blüte nicht irgend einem Glückszufall verdankt, sondern der Tüchtigkeit seiner Bevölkerung. Die Kreuzung alemannisch-fränkischer Art, die Verbindung des in diesen Stämmen lebendigen Formgefühls mit einem ausgesprochenen kaufmännischen Unternehmungsgeist sind die Wurzeln des Pforzheimer Aufstiegs gewesen und werden Pforzheim auch über diese Krise hinweghelfen. Sie sind es, die mit ungeborener Kraft an den Kampf mit der Arbeitslosigkeit und mit der Umgestaltung der Pforzheimer Wirtschaft herangehen. Selbstverständlich können auch der beste Wille und eine glückliche Begabung keine Wunder schaffen, und es wird noch Jahre dauern, bis Pforzheim seine alte Kraft wieder erlangt. Inzwischen heißt es arbeiten und sparen und immer wieder neue Wege suchen, um aus den Schwierigkeiten herauszukommen.

Die Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie ist die Basis der Pforzheimer Eigenart geworden, aus ihr heraus muß auch wieder der Neuaufbau versucht werden. Zunächst gilt es, die alte Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie den neuen Verhältnissen so viel als möglich anzupassen. Man wird sich damit abfinden müssen, daß mindestens noch für eine lange Zeit die Ausfuhr auf ein Mindestmaß eingeschränkt bleibt, und daß die alte Blüte nie mehr wiederkehren kann. Darum gilt es, den Inlandsmarkt zu stärken. Hier wird es eine Aufgabe sein, in Verbindung mit dem Deutschen Modeamt die deutsche Bevölkerung und insbesondere die deutsche Frau wieder für den deutschen Qualitätschmuck zu gewinnen. Vor allen Dingen aber wird es notwendig sein, den Schmuck wieder zu einem Wertgegenstand zu machen, Sinn und Verständnis für echtes Material zu wecken, und damit der Industrie und den deutschen Juwelieren einen auskömmlichen Verdienst zu sichern. Auf diesem Gebiete läßt sich sicher sehr viel machen, zumal wenn man den Begriff des Schmuckes nicht zu eng faßt. Eine gewisse Arbeitsmöglichkeit hat in den letzten Monaten die Herstellung von Abzeichen geboten, wofür nirgends so gute Herstellungsbedingungen sich denken lassen, als in Pforzheim mit seiner Kunstgewerbeschule, seinem Stab von Künstlern und Zeichnern und seiner ausgezeichneten Arbeiterschaft.

Wir glauben auch, daß die Betonung der Qualität und die Pflege eines deutschen Schmuckes der Ausfuhr nicht hinderlich, sondern förderlich sein wird. Schon jetzt loben unsere Konkurrenten in den Vereinigten Staaten und auch in England zu einem großen Teil davon, daß sie unsere Muster nachmachen. Wie viel mehr muß die Führung der Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie in der Welt an Pforzheim fallen, wenn es sich noch viel mehr als bisher der Tatsache bewußt wird, daß Schmuck nicht ein beliebiger Handelsartikel, sondern der Ausdruck eines Kulturgefühls, der nicht von jedem beliebigen Neuling nachgemacht werden kann.

Selbstverständlich müssen wir bestrebt sein, auch neue Industrien nach Pforzheim zu ziehen. Die Auswahl ist jedoch nicht groß, denn Pforzheim mit seinen engen Tälern am Ausgang des Schwarzwaldes, entfernt vom Rhein und den großen Eisenbahnlinien nach dem Norden ist für die Ansiedlung größerer In-

dustrien nicht günstig. Wir müssen deshalb Industrien suchen, für die Pforzheim der geeignete Platz ist. Das können im wesentlichen fast nur Industrien sein, die sich in ihrer Art an die Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie anschließen. Es ist deshalb kein Zufall, daß bisher nur die Entwicklung einer einzigen Industrie von Bedeutung neben der Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie gelungen ist, nämlich die der Armbanduhrindustrie. Sie verarbeitet Edelmetalle, auch für sie ist das Formproblem von Bedeutung, und eine Arbeiterschaft, die mit Metall umzugehen versteht, Voraussetzung. Pforzheim ist heute das Zentrum der deutschen Armbanduhrindustrie geworden. Wenn man bedenkt, daß die Armbanduhr heute die gangbarste Uhr ist, die sich jeder leisten kann, die also ein Massenartikel ist, mit einem großen Absatz im Inland, mit der Möglichkeit einer gut qualifizierten Arbeit bis zur brillantbesetzten Juwelenuhr, so muß die Armbanduhr-Industrie als eine besonders glückliche Ergänzung der Schmuckwarenindustrie angesehen werden. Dazu kommt, daß Pforzheim seine Erfahrungen im Export auch für die Armbanduhrindustrie zur Geltung bringen kann.

So finden wir Pforzheim nicht in einer gedrückten Untergangsstimmung, sondern in Zuversicht, daß trotz aller Widerwärtigkeiten die sehr große Not mit Erfolg bekämpft werden kann, und in der Hoffnung, daß es mit den Jahren wieder aufwärts gehen wird.

Katalog kostenlos
5 Monatsproben
Porto u. Verpackung frei

Der Einkauf am Lozierungsgood ist vorteilhafter!

Nur Qualitätsware bei niedrigsten Preisen

ARMBANDUHREN
TASCHENUHREN
JUWELEN
GOLDSCHMUCK
TAFELBESTECKE
SILBERGERÄTE

BRUNO BADER PFORZHEIM F

6 MONATSEITEN - PORTO UND VERPACKUNG FREI

KATALOG KOSTENLOS

Der Einkauf am Lozierungsgood ist vorteilhafter!

Nur Qualitätsware bei niedrigsten Preisen

Gold- und Juwelenschmuck,
Taschenuhren, Armbanduhren,
Tafelbestecke und Silbergeräte

BRUNO BADER PFORZHEIM F

Ferd. Haecker, Pforzheim

Telephon SA. 6138 Metallgroßhandlung Gegründet 1884
GROSSES LAGER ORIGINAL-WERKPREISE

Neusilber, Alpacca, Nickel, Silber, Platinin ges. gesch. 161399
Reinnickel, Kupfer, Messing, Tombak, Goldmetall, Goldin
Aluminium, Aluminium-Legierungen, Phosphorbronze
Email-Tombak und Email-Neusilber

in Blech, Draht, Stangen, Streifen, Rondellen, Röhren

la Elektrol.-Legierkupper in Draht und Körnern, Legierbronze,
Würfelnickel, Elektrol.-Plattenkupper, Phosphorkupper, Stangen-
kupper, Preßkupper, Preßbronze, Zinn, Blei, Zink, Cadmium,
Antimon, Wismut, Magnesium, Zinnlote, Aluminiumlote, Schlag-
lote, Silberlote. — Abkochschalen. — Lagerweißmetalle, Rotguß
und Phosphorbronze für Lager massiv und in Büchsen.

Alle in der Metallwaren- und Bijouteriefabrikation benötigten Halbfabrikate und Rohmetalle

Ambra-Schmuck

(PFORZHEIMER ERZEUGNIS)

Für die Dame von gutem Geschmack kleidsam und von vornehmer Wirkung + Moderne Halsketten, Armbänder, Armreifen, Broschen, Ohrringe in Kunstbersteinen, Schildpaß und sonstigen modernen Farben sowie auch Trauerschmuck.

Ständig große Auswahl reizender Neuheiten in geschliffenen und glatten Formen zu mäßigen Preisen.

Man verlange in den Fachgeschäften nur Vorlage unserer Erzeugnisse und weise die ausländischen schlechten Glasimitationen zurück.

Ambra-Schmuck G.m.b.H. Pforzheim I

Leistungsfähigste Hersteller von geschliffenem Schmuck



28122

Metallschlauch-Fabrik
Pforzheim
vorm. Hch. Witzemann G.m.b.H. Kom. Ges.
Pforzheim (Baden)

Geb Brüder Ripp

27894

Fabrik goldener Ringe

Pforzheim

Telefon 6080

Beichotr. 95/97

Gegründet 1879

Nur für Grossisten!

Pforzheimer Bankverein (A.-G.)

Telefon Sammel-Nummer 2411

27996

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte

Andreas Daub

Schmuckwaren
in Double und Chrom

PFORZHEIM

LUISENSTRASSE 23/25

FERNSPRECHER 4196

Verkauf nur an Grossisten

27893

QUALITÄT UND STIL

NEBEN PREISWÜRDIGKEIT
SIND DIE MERKMALE DES

ORIGINAL FAHRNER-SCHMUCKS

Nur echt mit der Plombe

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften. Bezugs-
quellen-Nachweis durch den alleinigen Hersteller:
Gustav Braendle, Theodor Fahrner Nachf. Pforzheim

27882

Wilhelm Wolff Aktien- gesellschaft Pforzheim

Versilberte Gebrauchs und Ziergeräte

Grundsätze zum Schutze unserer Kundschaft
Solide Ware Vernünftige Preise
Verkauf nur an Fachkunden

◆
Geprägte und galvanoplastische Plaketten
mit der Darstellung des Volkskanzlers
Genehmigte Geschenkartikel und Ehren-
gaben mit dem Symbol der Bewegung

28096



Winterle Teigwaren zum Gemüse, Salat
u. duftenden Braten
Ferd. Winterle, Teigwarenfabrik, Eutingen bei Pforzheim

28115



MEDAILLEN / PLAKETTEN /
ABZEICHEN

FÜR ALLE ZWECKE
ORDEN / EHRENZEICHEN

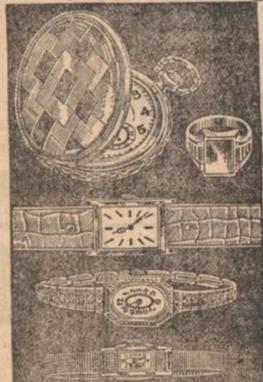
27881

B. H. Mayer's
Pforzheim, Hof-Kunstprägestalt

In schwerer Zeit - tut Freude not!

Für wenig Geld - ein gutes Festgeschenk,
direkt aus der Gold- u. Silberstadt Pforzheim

50 Jahre Garantie!



Verlangen Sie meine
PRACHT-KATALOGE
kostenlos u. unverbindlich

Auf Wunsch Teilzahlung
Rückgaberecht
bei Nichtgefallen!

FRIEDRICH WENZ
Abteilung Privatversand
PFORZHEIM 32



Die
führenden
Qualitätsmarken
WENZ-BESTECKE
in Silber u. Chromver.
WENZ-UHREN
Schweizer Werkpräzision

Seit **83** Jahren
arbeitet die
Gold- und Silber-Scheideanstalt

C. Hafner

in engster Verbundenheit mit der
Pforzheimer Haupt-Industrie
und ist darüber hinaus mit ihren
Edelmetall-Legierungen
für die Zahntechnik
und mit ihren chemischen Präparaten
im In- und Ausland bestens bekannt

Gegründet

1850

28124

Automobil- u. Auto-Reparatur-Werkstätten

National-Sozialistisches Kraftfahr-Korps

Bezirksführung Enz/Baden
Sitz: Pforzheim
Geschäftsstelle: Durlacherstr. 12

Das National-Sozialistische Kraftfahr-Korps (N.S.K.K.) Bezirk Enz wurde anfangs April d. J. aufgestellt und hat seitdem, dank seiner straffen Organisation, eine ungeahnte Entwicklung genommen.

Unter dem Motto „Kraftfahrt tut not“ hat unser großer Führer die diesjährige Automobilausstellung eröffnet und damit dem gesamten deutschen Kraftfahrwesen neue Wege gewiesen. Während bisher die Zusammenschlüsse von Fahrzeughaltern neben der Geselligkeit in erster Linie wirtschaftliche Vorteile für den einzelnen erstrebten, ist das N.S.K.K., die wahre Kampf- und Sammelstelle aller nationalen Kraftfahrer. Abseits von überlebten Klubbestrebungen ist das N.S.K.K. der Träger des **Kraftwehrtgedankens**. Aber auch mannigfaltig sind die Aufgaben, die im Dienste der Organisation zu erfüllen sind. Es gilt die Aufmärsche und Versammlungen der Parteiorganisationen zu unterstützen und die Stoßkraft der S.A. und S.S. zu verstärken und zu beschleunigen. In steter opferfreudiger Einsatzbereitschaft steht das N.S.K.K. und fordert alle deutschbewußten Führerscheinebesitzer zum Eintritt als aktive Mitglieder auf. Freunde des Autosports sind als fördernde Mitglieder willkommen.

Daher: Herein ins N.S.K.K.

Südstadt-Garagen
Autoreparaturwerk
Automech.-Meister
A. Neumann
Untere Au 6/8 Tel. 7844

Auto-Reparaturwerk
Emil Lansche
Pforzheim Oestliche 38
Reparaturen
werden an Fahrzeugen aller Fabrikate mit Spezial-Werkzeugen billigst durchgeführt prompte und zuverlässige Bedienung Mässige Preise

Grossgarage Tag und Nacht geöffnet
Gross-Tankstelle Hebebühne für Absprüh- und Abschmierdienst
Luftdienst Wagenpflege
grosses Lager in Ersatz- und Zubehöerteilen
Gummlager

Fr. Wacker Karosseriewerk
Pforzheim Hohenstaufenstr. 52
Telefon 3541



7115 Verlangen Sie Angebote

Bekannt als alleiniger Spezial-Karosseriefachmann am hiesigen Platze und Umgebung Anfertigen von Karosserien aller Art und für alle Zwecke - Einbau von Schiebendach in jeden geschlossenen Wagen, mit Garantie für Wasser-, Wind- und Staubdicht, das Beste, Billigste und Vollendteste - la Spritz- und Handlackierungen - la Polsterungen, Verdecke, Gummi- u. Kokos-Matten - Ausführung sämtlicher Karosseriearbeiten jeglicher Art auch bei schlimmsten Fällen - Innen-Ausstattungen und Karosserie-Ersatzteile

Sämtliche Arbeiten in bekannt bester Ausführung unter billigster Berechnung
Zu fachmännischen Beratungen stets zu Diensten



MERCEDES-BENZ

Personen-Automobile
Volkschwingsachs-Typen 170, 200, 290, 380
Nutz-Fahrzeuge für jeden Zweck mit Diesel- und Vergasermotoren
Ortsfeste Dieselmotoren

Führen mit weltvem Vorsprung! **D. BARAL**
Hauptvertretung Pforzheim
Bereifung und Zubehör - Rep.-Werkst. - Großeinzelräume

DER NEUE WAGEN FÜR DIE NEUE ZEIT



28876 6 Cylinder
So gut wie schön
UNVERBINDLICHE VORFÜHRUNG DURCH:



KÜHLMANN
P F O R Z H E I M

P. SCHWENDER
AUTOREPARATUR-WERKSTÄTTE
Vertretung der
M.A.N.
Maschinenfabrik AUGSBURG-NÜRNBERG A. G.
Diesel-Lastwagen-Omnibusse
PFORZHEIM, Westliche 150, Telefon 3417

Zylinder- u. Kurbelwellen-Schleiferei
Garantierte Genauigkeit 5/1000 mm. Lieferung von Original-Fabrik-Kolben, Kolbenringe, Bolzen, Ventile, Fräsen und einsetzen von Ventilsitzen. Erneuerung sämtl. Lager einbaufertig. Anfertigung von Ersatzteilen.

Max & Eugen Reize, Maschinenfabrik
Pforzheim, Bleichstr. 7. / gegr. 1873 / Fernspr. 5536.
Besteingerichteter Betrieb am Platze.



Kern & Zimmermann G.m. b. H.
Kaiser-Wilhelmstraße 30 - Fernsprecher 3126
Generalvertretung der
Adlerwerke
vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.
30 Garagen - Spezial-Reparaturwerkstätte

Gesellschaftswagen - Verkehr
Frey & Kunzmann
Telefon 2233/34 altst. Kirchenweg 29
Ausführ. v. Vereins- u. Gesellschaftsfahrten ab 12 Pers. in erstklass. gepolsterten Wagen mit Allwetterverdeck (keine Omnibusse) nach dem In- und Ausland.
Ausarbeitung von Reiseplänen unverbindl. u. kostenlos.
Wir bitten Anfragen an uns zu richten!

Bahnhof-Garage
Rep. sämtl. Fahrzeuge
Oskar Kunzmann
staatl. geprüfter Automechaniker
Stephanstr. 3 M. S. T.
Nacht- und Sonntagsdienst

Autohaus Rösch
Tel. 3370. Westl. 173-183
Reparatur-Werk
Tankstelle Garagen

Fliess & Fischer
Pforzheim - Fernsprecher 4405
BOSCH-DIENST
GARAGEN-BETRIEB
Vertrieb u. Einbau sämtlicher Bosch-Erzeugnisse zu Fabrikpreisen

Ein geschliffener Zylinder ist
besser als ein gebohrter.
Durch Schleifen u. Honen höchste Präzision



Zylinderschleifen u. honen
Auto u. Motorrad
Einbau von nur Original-Fabrik-Serienkolben.
Kolbenringen, Oelringen, Ventile, Kolbenbolzen, Einziehen von Spezial-Zylinder-Lauffbüchsen.

OTTO KUHLES
Präzisions-Zylinder-Schleiferei
Telefon 6870

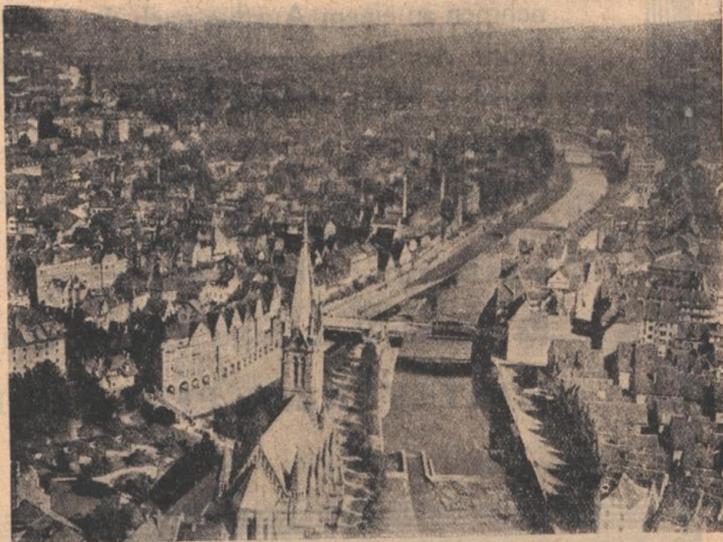
Fachwerkstätte für Autofedern jeden Fabrikates



Otto Hummel, Pforzheim
Gymnasiumstraße 80 Fernsprecher 2289
Reparaturen und Neuanfertigung in nur bekannt hervorragender guter Verarbeitung - Aus- und Einbau der Federn schnellstens.



Großhändler u. Reparaturwerk
Günstige Gelegenheitskäufe v. guten gebrauchten Wagen
Autohag Westliche 166 a
G. m. b. H. Telefon 2768



Goldstadt Pforzheim, Pforte des Schwarzwaldes!

Besuchen Sie die Stadt Pforzheim mit ihrer herrlichen Umgebung und ihrem weltbekannten Schmuckwaren- und Uhren-Gewerbe. Besichtigen Sie die ständige Ausstellung mit ihren 500 Schmuckwaren- und Uhren-Ausstellern im Industrieaus. Pforzheim ist der Ausgangspunkt für die Schwarzwaldhöhenwege Pforzheim - Basel, Pforzheim - Waldshut, Pforzheim - Schaffhausen. 28827

Landschaftlich schönste Zufahrt zur Schwarzwaldhochstraße: Täglich abwechslungsreiche Höhenfahrten in die nähere und weitere Umgebung bei volkstüml. Preisen. Alle Sportmöglichkeiten sind geboten: Radrennbahn, Motorsport, Fußball, Tennis, Leichtathletik, Paddeln, Fischen. Größter Alpengarten Süddeutschlands.

In allen Verkehrs-, Unterkunfts- u. Besichtigungsfragen erteilt bereitwilligst Auskunft:

Verkehrsverein Pforzheim

Rathaus, Ostliche / Fernsprecher 4838

Fordern Sie das neue Pforzheimer Bild-Falt-Blatt an!



Die Gaststätten großer Leistung

Anlässlich der Grenzland-Kundgebung sollten die Besucher Gelegenheit nehmen zu einem Ausflug nach der Goldstadt Pforzheim / Bekannt als die Pforte des Schwarzwaldes und Weltstadt des Schmuckes, wird Ihnen Gelegenheit geboten, durch Besuch der ständigen Musterausstellung und Rundfahrten durch die Stadt und Umgebung, sich von dem Fleiß und der Kunst sowie der herrlichen Lage Pforzheims zu überzeugen / Die Einkehr, in den empfohlenen Gaststätten, wird Ihnen die gepriesene Leistungsfähigkeit und Gastfreundschaft des Pforzheimer Gaststätten-Gewerbes bestätigen.

Es heißt alle Besucher und Gäste herzlich willkommen mit Heil Hitler
WIRTEVEREIN PFORZHEIM UND UMGEBUNG



Die Beckh-Biere



sind bekannt für höchste Güte und Bekömmlichkeit!

Spezialität: Beckh-Pilsner!

28846

<p>Restaurant Sautter Parteigenosse Vorzügl. Küche Gut gepflegte Weine Echte Biere Mäßige Preise 28864</p>	<p>Basthaus zur „Stadt Bretten“ Besitzer: Karl Schüttele Pforzheim, Brettenstraße 27, Tel. 2215 Eigene Metzgerei Neuzeitig einger. Fremdenzimmer Fließendes kaltes und warmes Wasser Zentralheizung, Bäder im Hause Eigene Garagen. 28890</p>	<p>Hospiz Melanchthonhaus Pforzheim Zerronerstraße 21 Das bevorzugte preiswerte Hotel Die gute Gaststätte für Alle Gut geführte Küche und Keller Mäßige Preise 28882 Inhaber: Fr. Wolgast</p>	<p>Hotel Ruf Pforzheim • Bes. Eugen Ruf Zimmer mit Staatstelefon und Bäder Appartements Fließendes kaltes und warmes Wasser in allen Zimmern Autogaragen Fernsprecher Nr. 4217, 4218, 4237 Gegenüber dem Hauptbahnhof 28868</p>
<p>Zur guten Hoffnung Besitzer: Ernst Sommer Ww., am Sedansplatz. Telefon 5965 Eigene Schlichterei Die gute Bier- und Weinstube 28884</p>	<p>Besuchen Sie den Museum-Biergarten schön gelegen im Zentrum der Stadt W. Bernau 28837</p>	<p>HANSA-GASTSTÄTTE OTEL Bahnhofstr. 14, Inh.: Fr. X. Rief Wein-, Bier- und Speiserestaurant Billige Fremdenzimmer 28878</p>	<p>Wo verkehrt das N. S. K. K. im „Bernhardus Hof“ Pforzheim Durlacher Straße 12 • Telefon 7448 Gemütliches Familienlokal • große Nebenzimmer • Saal für 700 Personen • Kegelbahn • la Küche • Fremdenzimmer • gepflegter Keller 28800 Sitz und Büro des N. S. K. K.</p>
<p>Weinhaus und Weingroßhandlung SCHIFF Gymnasiumstr. 12, Nächste Nähe vom Marktplatz Bekannt für erstklassige Weine aus besten Lagen. Gut bürgerl. Küche. Angenehmer Aufenthalt. — Billard — 2 Kegelbahnen 28808</p>	<p>Ketterer's Schloßkeller Am Bahnhof, Telefon 6052 Das Haus der preiswerten Küche. Ketterer's Qualitätsbiere. Gold Export - Dunkel Export Inhaber: G. Fenk 28852</p>	<p>Pforzheim 28806 Kaffee Himmelftein Zur Einkehr bestens empfohlen</p>	<p>Die beliebtesten Biere und die vorzüglichsten Weine erhalten Sie bei Gustav Hüttinger Bier- und Weingroßhandlung Eisfabrik „Kupferhammer“ Telefon Nr. 2770 und 3070. 28840</p>
<p>Städtischer Ratskeller Die gute Familien - Gaststätte 28308</p>	<p> Kaffee Konditorei 28835 Bäuerle, Bleichstr.</p>	<p>Restauration zum Rheingold Besitzer Joseph Rammsteiner 28801 Christoph-Allee 10 / Fernspr. 4772 Gut bürgerl. Lokal — Mäßige Preise</p>	<p>Städtischer Saalbau Stadtgarten-Restaurant Inh.: Alfred Nassoy Fernsprecher 6101 28833</p>
<p>Ziegler's Tanz-Kabarett Trocadero Das gute Abendlokal in Pforzheim Sonntag 4 Uhr Tee mit Vorstellung / Samstag, Sonn- und Feiertage Vorstellung Billard-Oka Akamie / Civile Preise 28826 Inhaber A. Ziegler und Frau</p>	<p>Berücksichtigt diese Gaststätten</p>	<p>Wirtschaft zum Hakenkreuz gegenüber dem Stadibad. Bringen unsere Lokalitäten in empfehlende Erinnerung Familie Otto Schmidt Pfälzerstraße 35 • Telefon Nr. 5883 28867</p>	

Hier verkehren die Besucher der Grenzland-Werbe-Messe

In großem Rahmen ist die erste nationalsozialistische Grenzlandwerbemesse vom 9.—27. September 1933 in Karlsruhe aufgezo-gen. Tausende und aber Tausende von Besuchern wird während der Messedauer die gastfreundliche Stadt Karlsruhe beherbergen.

Kein Besucher wird später einmal bereuen, die Grenzlandhauptstadt Karlsruhe, die Stadt am deutschen Rhein und am Fuße des Schwarzwaldes aufgesucht zu haben. Großartiges wird auf dieser 1. nationalsozialistischen Grenzlandwerbewoche geboten, unter dem Motto: „Kauft deutsche Waren, schafft Arbeits-gelegenheit!“

Schon wochenlang arbeitet der badische Landesverkehrsverband mit dem Gaststätten- und Fremdenbeherbergungsgewerbe um einen würdigen Empfang und gute Unterbringung der Gäste zu sichern. Eine große Anzahl erstklassiger Hotel, Häuser ersten und mittleren Ranges, sowie sehr gut eingerichtete Gast-häuser stehen zur Verfügung, und warten auf die Ankunft der Messebesucher.

Die Landeshauptstadt Karlsruhe ist weit über die Grenzen hinaus als gast-freundlich bekannt. Die Gastwirte betrachte-n es als ihre Ehrenpflicht nur vor-zügliches zu bieten. Der gesunde Optimismus der Gastwirte ist nicht unter-gegangen; sein unerschütterlicher Glaube an Deutschlands Zukunft zeigt sich an allen Orten durch Vornahme von Betriebsverbesserungen und Ergänzungen, getreu dem Leitwort: „Dienst am Kunden!“ Küche und Keller werden das Beste bieten zur Zufriedenheit aller Besucher.

Neben den vielen Sehenswürdigkeiten unserer Landeshauptstadt ist den Fremden zu empfehlen, kleinere oder größere Ausflüge in die nähere oder wei-tere Umgebung zu machen. Es grüßen die alte Markgrafenstadt Durlach, das herrliche Alb-tal, die Schwarzwaldperle Baden-Baden, die Stadt des Waldes und des Weines Freiburg, der herrliche Schwarzwald, auch Bruchsal, Mannheim und die altherwürdige Universitätsstadt Heidelberg nicht zu vergessen! Auch längs den Ufern des Rheins sind viele gastfreundliche Städte und Dörfer anzutreffen.



Hotel Germania
empfehlts seine
Bürgerlichen Wein- u. Bierstuben
15 Sorten offene Weine v. 35 Pfg. an Zeitgemäße Preise

Das Gast- und Fremdenbeherbergungsgewerbe Badens ruft allen Besuchern unserer badischen Hei-mat ein herzliches Willkommen zu!

H. Knodel

Restaurant Löwenrachen Karlsruhe
empfehlts seine Räumlichkeiten wäh-rend der Grenzland - Werbemesse
Täglich große Stimmungs - Konzerte
Außerdem Mittwoch, Samstag, Sonntag
Tanz
Ein Besuch in unserer Weinstube „Eule“ wird Sie von der Leistungsfähig-keit des Bad. Weinbaues überzeugen.

Café „Grüner Baum“
Am Durlacher Tor Tel. 7448
Das gemütliche Abendlokal
Täglich Konzert - Tanz
Billard-Akademie Mäßige Preise

Wacht am Rhein
Ecke Ritter- u. Gartenstraße . . . Nähe der Ausstellungshallen
ff. Schremp-Printz
Frühstück von . . . 30 Pfg. an
Mittagessen von . . . 60 Pfg. an
Telefon 497 Frau Gg. Schmitt, Witw.

Restaurant Fürstenberg
Karlsruhe am Adolf-Hitler-Platz
(Auto-Parkplatz)
Das gute Lokal - Das gute Bier - Die gute Küche - Das gute Publikum
Inhaber: Willi Hauer - Fernruf 7321

Schremp-Gaststätten Colosseum
Größte Heilstätte Badens für Hungrige und Durstige
Einfahrt zum Parkplatz: Akademiestr. 17

Eintracht-Gaststätten
Bes. Singer
Karl-Friedrichstraße 30
Telefon Nr. 6368

Goldene Krone
Hermann Nagel
Bekannt gute Gaststätte
Amalienstr. 16 Telefon 892

Hauptausschank
„ZUM MONINGER“
Kaiserstraße gegenüber der Hauptpost
Die führende Großgaststätte
Bierhallen - Speisesaal - Kaffee - Konditorei
Inhaber: Max Herrenknecht

Restaurant Kaiserhof
Adolf-Hitler-Platz
Altbekannt für preiswerte Küche u. Keller

Kolpinghaus Karlsruhe
Hospiz

Berücksichtigt diese Gaststätten

Städt. Tiergarten-Restaurant
Karlsruhe
INHABER: KARL KIST
Bahnhof-Platz 6 - Telefon 822

Restaurant zum
Prinz Carl
Inh. Val. Ganz
Altbekanntes Lokal

Wirtschaft zum Karlsplatz
Inh.: Georg Conrad
Kantstraße 12
Telefon 6483

NS.-Sportheim
auf dem Robert-Roth-Platz, vom 10. bis 17. Sept. große Wettkämpfe
Festzelt
Der Pächter:
Pg. August Merkle

Stadt Pforzheim
Inh. H. Merkle
Ecke Kreuz- u. Kaiserstr.
Telefon 2949

Restauration zum
Lohengrin
Inh. Ed. Bernecker
Bekannt gute Gaststätte
Gottesauerstr. 1
Telefon 1600

Neuer Kaiserhof
Besitzer G. Heldmeier
Garten- Ecke Lessingstr.
gegenüber der Berka

Hotel Excelsior
Biber-Bau-Bierstube
II. Stock Kaffee mit Billard Saal
Karlsruhe, Kaiserstr. 26

HANDEL UND GEWERBE

Keine Familie ohne
Künzel's Aka Fluid (Erfrischungsfluid)
 Bei erster Hilfe unentbehrlich. Wirkt erfrischend, luftmachend, vorbeugend und schmerzlindernd. Der beste Schutz gegen Erkältung. 28260
 Erhältlich in allen einschläg. Geschäften
 Alleiniger Hersteller:
Biologisches Laboratorium August Künzel, Karlsruhe
 Mathysstraße 11 Fernruf 7538

Nord-West-Schuhe
 sind Qualität und preiswert
SCHUHHAUS GÖTZ
 Schützenstraße 11 KARLSRUHE

Auto-Verglasungen aller Art
 sowie Laden-Einrichtungen aller Branchen (Glas-schranken, Glas-schutzwände u.s.w.) 28254
Ed. Riesterer Nachf.
 Inhaber: Ant. Kleiner — Luisenstraße 24 — Tel. 1687

Fachgeschäft 28245
 für elektrische Kraft-, Licht- u. Schwachstrom-Anlagen
 Verkauf von elektrischen Apparaten. — Ausführung sämtlicher Reparaturen in eigener Werkstatt.
Hermann Eizkorn, Karlsruhe
 Luisenstraße 16 und 35B — Fernsprecher 3947

Johann Nesselhaut
 Karlsruhe i. B.
 Fernsprecher Nr. 1911
 28252
Kartonagenfabrik
Packpapier-Großhandlung

Massage gegen Müdigkeitsschmerzen, gegen Schwellungen durch Stoß, Sturz nur mit **Prell-Öl**
 Flasche nur RM. 1.40 Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften 2 258
Laboratorium We Pe's EVERY, Karlsruhe, Gartenstraße 8
 Vom Sanit.-Trupp der SA. als vorzüglich begutachtet

L. HESSEL NACHF.
Inh. Ernst Buchleither jr.
 MALERMEISTER 28264
 Ausführung feiner u. einfacher Maler- und Tapezier-Arbeiten
Karlsruhe, Blumenstraße 7 • Telefon 3882

Lederwaren u. Sportartikel
 sowie SA. u. SS. Ausrüstungen
 nur beim **Sport-Hoffmann**
 am Werderplatz 55 28244 Telefon 7599
 Kochgeschirre - Späßen - Feldflaschen - Touristen usw.

Die Schicksalsverbundenheit zwischen Gläubiger und Schuldner

Von Dr. Th. Hoffinger, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe

Am Rahmen seiner programmatischen Ausführungen im Reichstag am 23. März ds. Jz. erklärte der Reichskanzler u. a., daß die Rettung des deutschen Bauern eine Aufgabe der Reichsregierung sei, die unter allen Umständen durchgeführt werden müsse. Die Vernichtung dieses Standes würde zu den denkbar schärfsten Konsequenzen führen. Die Wiederherstellung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe möge für den Konsumenten zwar hart sein, das Schicksal aber, das das ganze deutsche Volk trafe, wenn der deutsche Bauer zu Grunde ginge, wäre mit diesen Härten garnicht zu vergleichen. Nur im Zusammenhang mit der unbedingt zu erreichenden Rentabilität unserer Landwirtschaft könne die Frage eines Vollstreckungsschubes, bezw. einer Entschuldung gelöst werden. Würde dies nicht gelingen, so müßte die Vernichtung des deutschen Bauern nicht nur zum Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft überhaupt, sondern vor allem zum Zusammenbruch des deutschen Volkstörpers führen. Seine Gesundheit sei aber die erste Voraussetzung für das Blühen und Gedeihen unserer Industrie, des deutschen Handels und des deutschen Exports. In konsequenter Durchführung dieser Gedanken, die in der Zwischenzeit geistiges Allgemeinut der deutschen Nation geworden sind, ist die Reichsregierung denn auch dazu übergegangen, Maßnahmen zu ergreifen, die diesem Ziele mit Energie zutreiben. Sie hat am 1. Juni ds. Jz. ein Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse beschlossen, das am 15. Juni 1933 in Kraft getreten ist. Es bezweckt, die landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse wieder herzustellen. Gleichlaufende Bestrebungen verfolgten schon frühere Gesetzesbestimmungen, so die Verordnung aus dem Frühjahr 1933 über den landwirtschaftlichen Vollstreckungsschub, die die Vornahme von Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher und gärtnerischer Grundstücke, sowie Zwangsvollstreckungen wegen Geldforderungen in Gegenstände des beweglichen Vermögens, die einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb dienen oder zum Hausrat des Betriebsinhabers und seiner Familie gehören, starken Beschränkungen unterwirft. Auch die Verordnung über das landwirtschaftliche Vermittlungsverfahren ist hier zu erwähnen. Sie gibt bekanntlich dem Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes, der infolge seiner Zahlungsverpflichtungen außerstande ist, seinen Betrieb bis zur Ernte 1933 ordnungsgemäß aufrechtzuerhalten, die Möglichkeit, bei dem zuständigen Amtsgericht die Eröffnung eines Vermittlungsverfahrens zur Herbeiführung einer Schuldenregelung zu beantragen. Neben diesen schon weitgehenden Maßnahmen hat, wie erwähnt, die Reichsregierung nunmehr das Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse erlassen und hat damit dem immer stärker gewordenen Auf der Landwirtschaft nach durchgreifender Hilfe Folge geleistet. Das Gesetz besagt, daß der Inhaber eines landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betriebes, der sich aus eigenen Mitteln nicht zu entschulden vermag, bei dem zuständigen Amtsgericht die Eröffnung des Entschuldungsverfahrens bis zum

Schuhwaren
 Empfehlung der Einwohnerschaft von **Beiertheim-Bulach-Weierfeld**
 mein reichhaltiges Lager mit gleichzeitiger Reparaturwerkstatt. 28256
J. WALTER
 Maria-Alexandrastr. 39a, Tel. 7034

Gebrüder Rupp
 Neben-usstraße 30 — Telefon 7053
Uniform - Mützen
 für Behörden, Verbände und Vereine
 28261

Sie kaufen . . . 28247
stets preiswert und gut
Wäsche jeder Art
 Aussteuerartikel - Wäschestoffe, N.S.D.A.P. - Uniformen
Wäsche-Geschäft Holzschuh
 Werderplatz 48 — Telefon Nr. 508

Das führende Spezialgeschäft für Speiseöle seit 1908 28253
KARL O. GERSPACH
 Erste Karlsruher Ölzentrale
Luisenstraße 29 Telefon 3377

Handarbeiten
 Kurz- und Wollwaren 28255
 Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe
Anna Roemer
 Karlsruhe-Beiertheim
 Gebhardtstraße 54

Drogen Parfümerie Verbandsstoffe
Putzartikel, Lebensmittel, 5% Rab.
 (Allgemeine Rabattmarken) 28242
Drogerie Fritz Mannschott
 Ecke Lenz- u. Klauereckstr. / Tel. 5179

Koppel und Schulterriemen
 Meldekartentaschen, Mantel-Kochgeschir u. Marschriemen, Seitengewehrtafeln, Spatenfuttermale, usw.
 bezieht der Wiederverkäufer vorteilhaft von 28248
Max Oswald
 Fabrikation von Lederwaren
 Karlsruhe — Schlützenstraße 42

Sie kaufen . . . 28247
stets preiswert und gut
Wäsche jeder Art
 Aussteuerartikel - Wäschestoffe, N.S.D.A.P. - Uniformen
Wäsche-Geschäft Holzschuh
 Werderplatz 48 — Telefon Nr. 508

EMIL SEITZ
MALERMEISTER
 Enzstr. 30 Tel. 7756
 28263
 Ausführung sämtl. Malerarbeiten

Oetzel Möbelhaus
 bietet größte Vorteile in 28250
Qualität und Preis
Klosestraße 44 b. Hauptbahnhof
 Zur Ehestandsbeihilfe zugelassen

Fahrtenmesser
 wie sie für die HJ. vorgeschrieben sind, zum Einheitspreis von **4.-**
Karl Hummel
 Stahlwaren-Spezialgeschäft
 28246
 Werdersstraße 11-13

KREBS & CO.
 HOLZHANDLUNG G. M. B. H.
KARLSRUHE (BADEN)
 Lager und Büro: Zimmergeschäft Walder
 Wilhelmstraße 52/54 + + Telefon Nr. 4553
 liefert preiswert 28249
trockene Schreinerware
Bauholz, Sperrholz u. Fourniere
 Vertrieb der Erzeugnisse der Firma Gebr. Harsch
 Fournier- und Sägewerke Bretten-Rietertal

Auto-Schlachthof Knobloch
 Hohenzollernstraße 47 Telefon 293
Ankauf: Alte Autos aller Art zum Verschrotten, gegen Kasse. 28259
Verkauf: Ersatzteile aus den verschiedenen Wagen und Gummi
 Gebrauchte Wagen sowie vorrätig.

SÜDDEUTSCHE GLASHANDELS A.-G.
Flachglas  **aller Art**
 28260
KARLSRUHE i. B.
 KAISERALLEE 12 • TELEFON 4645, 4646
 KEIN VERKAUF AN PRIVATE!

Das elektrische Tisch- und Küchen-Feuerzeug
„HESTIA“
 5 Jahre Garantie Versagt nie
Fabrik elektrischer Feuerzeuge
Karlsruhe Inh. I. Geiler, Karlsruhe, Westendstr. 32
 Standnummer 127 160

Kohlenherde, Gasherde
Porzellan, Glas
Haus- und Küchengeräte
 in großer Auswahl
N. HEBEISEN Werderstraße 36
 Klauereckstr. 2 28265

HANDEL UND GEWERBE

Furniere aller Arten

Heinrich Weinspach

Wielandstraße 23 Karlsruhe Fernruf Nr. 3280

Spezialist:

Uhrenhaus

Richard Kittel

Karlsruhe Am Stadtgarten 1. Fernspr. 2540.

Adolf Oberst

Steinbruchbetriebe, Karlsruhe i. B.

Beierthimer-Allee 70 - Fernsprecher 4694

**Granit, Quarzit
und Sandstein**

Groß- u. Kleinpflastersteine

Randsteine, Ufersteine, Grenzsteine,
Stücksteine, Schotter usw.

Leder u. Lederwaren

zu mäßigen Preisen

Georg Doll

Lederhandlung Werderplatz 39.

Teppiche * Läufer * Vorlagen

in allen Größen, Qualitäten und Preislagen nur vom

Deutschen Teppichhaus

Siegel & Mai G. m. b. H.

Kaiserstraße 116 I.

Spezialität: Die hochwertigen Erzeugnisse der einzigen
bad. Teppichweberei „Wehra“ u. G., Wehra

Nagel & Weber

Inhaber: A. Singer u. Fr. Gwinner

Schlosserei u. Eisenwarenfabrik
Eisenkonstruktion

Karlsruhe i. B., Karlstr. 90, Tel. 706.

Jakob Leonhard

Karlsruhe i. B.

Elektrotechnisches
Geschäft

Rüppurrer Straße 19 - Fernsprecher 4942

F. Reustle

Kunsthaltung

Papierwaren, Vergolderei
und Einrahmungsgeschäft

Karlsruhe i. Bad., Jollystraße 53

30. Juni 1934 beantragen kann. Das Entschuldungsverfahren soll die Voraussetzung für eine allmähliche Zurückführung der Verschuldung bis auf die Grenze der Mündelsicherheit schaffen. Die Eröffnung des Verfahrens und der Name der vom Amtsgericht zu ernennenden Entschuldungsstelle werden öffentlich bekanntgegeben. Den aus dem Grundbuch ersichtlichen Gläubigern soll der Beschluß hierüber zugestellt werden. In dem Entschuldungsverfahren sind alle Gläubiger beteiligt, die zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens einen dinglichen oder persönlichen Anspruch gegen den Schuldner haben. Die Gläubiger sind gehalten, innerhalb einer vom Gericht bestimmten Frist ihre Ansprüche anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldtitulen dem Gericht einzureichen. Die Aufforderung zur Anmeldung wird öffentlich bekanntgemacht. Entschuldungsstellen können u. a. sein: Gläubigerinstitute, Sparkassen, Genossenschaften. Der Kreis der in Frage kommenden Institute ist in einer Durchführungsverordnung zum Gesetz näher umrissen.

Die materiellen Einbußen, die das Gesetz dem Gläubiger zumutet, sind nicht unerheblich. So ermäßigt sich u. a. im sog. Selbstschuldungsverfahren — Entschuldung aus eigenen Mitteln — bei allen mündelsichereren, vor dem 13. Juli 1931 begründeten Hypothekendarlehen der Zinsfuß auf 4 Prozent, bei Anstaltshypotheken zusätzlich 1/2 Prozent Verwaltungskosten. Derartige Darlehen werden erforderlichenfalls in unfündbare Tilgungsdarlehen umgewandelt, wobei die Tilgungsrate ohne Zustimmung des Schuldners nicht höher als 1/2 Prozent jährlich bemessen werden darf. Der Gläubiger kann bei solchen umgewandelten Darlehen die Uebernahme gegen Pfandbriefe zum Nennwert von einer Pfandbriefanstalt verlangen, wobei aber ebenfalls eine Höchstverzinsung von 4 Prozent in Aussicht genommen ist. Die Verabfolgung wird binnen Jahresfrist unter Abzug der über 5 Prozent hinausgehenden Zinsleistungen und einer Quote von 10 bis 20 Prozent zu Gunsten des Reichsstaats bewirkt. Kann sich der Schuldner nicht aus eigenen Mitteln entschulden und kommt es zur Durchführung eines Entschuldungsverfahrens, so tritt für bestimmte Forderungen eine Zinsenkung, Freischreibung und Umwandlung in Tilgungsdarlehen hinzu. Entschließt sich die Entschuldungsstelle gar zum Zwangsvergleich, so wird bestimmten Gläubigern eine ganz beträchtliche Kürzung derjenigen Forderungen zugemutet, die nicht innerhalb der Mündelsicherheit hypothekarisch gesichert sind.

Schon aus dieser, nur teilweise wiedergegebenen Regelung der bürgerlichen Schuldverhältnisse geht eindeutig hervor, daß von dem gewerblichen Gläubiger unter Umständen ganz bedeutende Opfer verlangt werden. Gleichwohl muß das wirtschaftliche Ziel aller dieser Bestimmungen auch vom Gesamtpunkt der Wirtschaft begriffen werden, denn der Landwirtschaft fallen im Rahmen des Aufbauprogramms der Reichsregierung bekanntlich entscheidende Aufgaben zu. Soll doch ihre Wiedergewinnung und Gewunderhaltung erst den Grund und Boden schaffen, auf dem die deutsche Industrie, der deutsche Handel und nicht zuletzt der deutsche Export eine gesicherte Lebensgrundlage finden. Die Schwierigkeiten dieses Problems liegen in verschiedener Richtung. Zunächst ist zu beachten, daß jeder Stärkung des Schuldnervermögens eine Schwächung des Gläubigervermögens entspricht. Im normalen Ablauf der Wirtschaft bewegen sich Schuldner und Gläubiger wie die Schalen einer Waage. Wird das Gesetz, nach dem das Jünglein an der Waage ausschlägt, gewalttätig geändert oder praktisch gelockert, die Lage des Schuldners durch Gesetz oder sonstige Maßnahmen pfläglich

Speisezimmer

aus badischem Eichenholz

Besuchen Sie auch unsere große Ausstellung in 3 Stockwerken.

Karlsruhe

Kriegsstr. 25

Gegen Nymphengarten

Möbel gegen Bedarfsdeckungsscheine

Gebr. Himmelheber A.-G.

Möbelfabrik - Karlsruhe i. B.



Job. Mannherz Tel. 1287

Karlsruhe, Nebeniusstraße 36 2-570

**Omnibusvermietung Baden-Expreß
Spedition Möbeltransport
Holz- u. Kohlenhandlung.**

Continental-Büromaschinen

KLEIN-CONTINENTAL

34

RM 175

nach vollständiger Montage

bedient sich mit einem

zwei Rollen-System

400 200 200 200

Karlsruhe i. B., Moltkesir. 17, Fernsprecher 2650

Erzeugnisse der Wanderer-Werke

Schönau-Chemnitz, Addier-

maschinen, Buchungsmaschinen,

Schreibmaschinen für Büro

und Reise

Generalvertretung:

ALBERT BEIERLEIN

Karlsruhe i. B., Moltkesir. 17, Fernsprecher 2650

Jos. Klippstein

Karlsruhe

Luisenstr. 12

Telefon 1256

Kolonial / Spezerei

Obst und Gemüse

Ihren Wein

nur

Werderstraße 59

früher Griesl. Weinstube

WILLI GAMPP

SCHÜTZENSTRASSE NR. 30

Kesselreinigung (Instandsetzung), Reparaturen aller Systeme nach technischer Ausführung im ganzen Freistaat Baden. Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung. Monteur-Besuch kostenlos.

Ludwig E. Kohn

Karlsruhe

Rüppurrerstr. 32 / Telefon 7754

liefert vorteilhaft

Uniformen

Ausrüstungen

Fahnen u. Wimpel

usw.

Schnittmuster

u. Modejournale

kaufen Sie im Spezial-Geschäft

Kaiserpassage 48 - 52

Inh. Otto Widmann

Prachtvolle reinwollene Mantelstoffe

140/150 breit 7.80 5.80 4.50 und 3.50

bringen in unverwüthlichen

hochmodernen Qualitäten

Mehle & Schlegel

Waldstr., Ecke Amalienstr. Ratenkaufabkommen

RADIOHAUS

Elektro-Röckel

Elektrotechn. Inst. Geschäft

Karlsruhe / Marienstr. 91

Junker & Ruh Gas- und Kohlenherde

Pg. Wilhelm Bleicher

Elektromechaniker

Luisenstraße 35

Radio-Elektro

Spezial-Lorenz-Apparate

Ratenzahlung - Fachm. Bedienung

Herren- und Knaben-Kleider

steils das neueste, zum Teil in eigener Werkstatt

hergestellt zu billigsten Preisen bei

Gretz, Schneidermeister,

Marienstraße 27.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für guten Sitz

Radio-Strauß

das führende Spezialgeschäft für den Rundfunk

Ratenzahlung

KARLSRUHE

Kaisersstraße 46

Telephon 5015

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Küchen / Sitzmöbel

Markstahler & Barth

Verkaufsstellen: Karlsruhe • Karlstraße 36-38

Mühlburg Neuruterstraße 4

„Jason-Rolladen“

Neuanfertigung - Reparaturen

Karlsruher

Jalousie- und Rolladen-Fabrik G. m. b. H.

Robert-Wagner-Allee 59

Telefon 2328

Alfred Semmler

Kolonialwaren-Dehkolossen

Feinst gepflögte Weine

28514 Koffee-Tee.

Karlsruhe, Draistr. 21

Wilhelm Kögele

Installationen

Zentralheizungen

Baublecherei

Gegründet 1876

Werderstr. 62 Tel. 2072

Karlsruhe i. B.

HANDEL UND GEWERBE

Tapeten
Balatum 28012
Vorlagen
 billig und gut bei
EMIL HAFNER
 Tel. 4014 Karlsruhe, bei Amalienstraße

Formschöne
 Qualitätsmöbel
 Streng reelle
 Bedienung
MÖBEL
EHRFELD
 Am Rondellplatz
 Annahmestelle
 von Bedarfs-
 deckungs-
 schein n
 der Ehestands-
 hilfe
 38198
 Erbprinzenstraße 1, Telefon 102

Herbst-Neuheiten
 in allen Preislagen
 von Mk. **9.75** an
 Beachten Sie meine
 Schaufenster

Eugen Loew - Hölzle
 Karlsruhe, Kaiserstraße 187

G. Schmidt - Staub
 Kaiserstr. 154 / gegenüber der Hauptpost
Alpina Gruen-Uhren
 Uhrenreparaturwerkstätte unter persönlicher Leitung.
 28003

Linoleum + Stragula
 liefert und verlegt zu billigsten Tagespreisen
Steinholzböden 28009
ARETZ & Cie
 Kaiserstraße 215

Betten, Aussteuern, Matratzen
Teppiche, SA. u. SS. Uniformen
Befänder
 AUSSTEUERN
 jetzt Lammstr. 6
 Ecke Kaiserstraße
 31082

Val. Drach & Cie
 Karlstraße 6
 Feine Schneiderei für Civil und Uniformen, für SA.-SS. Formationen und Stahlhelm.
 Tuchlager, Kleiderpflege, Kunst- und Maschinenstopfen
 28197

Haid & Neu
 Nähmaschinen
 das bewährte Karlsruher Qualitätszeugnis
 Alleinverkauf für Mittelbaden:
Wilhelm Jetter
 Kaiserstraße 110
 Haid & Neu
 Schränk Nähmaschine
 28004

gehoben, so hat dies ebenso schlagartig eine Verschlechterung der Lage des Gläubigers herbeigeführt, daß er entweder an die Grenze der Existenzmöglichkeit gedrängt wird oder gar unter sie herabsinkt und damit als Faktor der Wirtschaft ausscheidet. Bei der bestehenden Kreditverschlechterung bedeutet dies eine Störung des Wirtschaftsablaufes, die nicht beim ersten Gläubiger haltmacht, sondern, da dieser zumeist seinerseits wieder Schuldner ist, sich strahlenförmig fortpflanzt. Diese Auswirkung wird besonders deutlich, wenn Gläubiger ein Unternehmen des Bankgewerbes ist, das von der Regelung in größerem Ausmaße betroffen wird. In diesem Falle liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß durch den notwendig werdenden Rückgriff auf ausgeliehenes Kapital einer Anzahl von Wirtschaftserzeugern die Lebensfähigkeit gefährdet oder gar zerstört wird, wenn das Bankunternehmen in sich nicht den erforderlichen Ausgleich zu schaffen vermag. Die Erörterung der Frage, inwieweit hier Hilfe erforderlich wird und möglich ist, geht über den Rahmen dieser Ausführungen hinaus. Fest steht jedenfalls, daß das vorhandene Kreditgefüge, in dem wir uns nun einmal befinden, im Interesse eines glatten Ablaufes der Wirtschaft keinen zu starken Erschütterungen ausgesetzt werden darf.

Eine andere Schwierigkeit des Problems liegt auf Seiten des Schuldners selbst. Die Erfahrungen haben bekräftigt gezeigt, daß die Kreditversorgung der Landwirtschaft des Ostens durch die Hilfsmassnahmen fast völlig unterbunden worden ist. Die gleiche Gefahr besteht jetzt in erheblichem Umfange, sodaß zu befürchten ist, daß gerade diejenigen Wirtschaftskreise, deren Pflege der Reichsregierung besonders am Herzen liegt, infolge der ihnen zugesicherten Sonderstellung den notwendigen Kontakt mit der übrigen Wirtschaft verlieren, ein Umstand, den die Schuldnerseite selbst am besten zu erkennen vermag. Hier kann der Gedanke Hoffnung befehlen, daß einsichtige Schuldner aus Selbsterhaltungsgründen von dem vorgezeichneten Verzicht auf Entschuldung Gebrauch machen.

Im Zusammenhang mit dem im vorstehenden angeführten Schuldnerschutz verdient auch die Verordnung vom 26. Mai 1933 Erwähnung, die den ersten Anlaß zu diesen Ausführungen gab. Sie unterwirft die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in Gegenstände des beweglichen Vermögens zur Zeit erheblichen Beschränkungen. Sind bei dem Schuldner bewegliche Sachen gepfändet, die zum persönlichen Gebrauch dienen oder zum Hausrat gehören oder Einrichtungsgegenstände, Gerätschaften oder Vorräte, die der Erwerbstätigkeit des Schuldners dienen oder zu einem von ihm betriebenen gewerblichen Unternehmen gehören, so hat das Vollstreckungsgericht auf Antrag des Schuldners die Zwangsvollstreckung aufzuheben, wenn der Schuldner ohne sein Verschulden außerstande ist, die Verbindlichkeiten zu erfüllen und ihm durch den Verlust der gepfändeten Gegenstände ein unverhältnismäßiger Nachteil erwachsen würde. Handelt es sich um eine vertragliche Verpflichtung, so ist dem Antrage nur stattzugeben, wenn das Zahlungsunvermögen darauf beruht, daß sich die wirtschaftliche Lage des Schuldners nach Eingehen der Verbindlichkeit verschlechtert hat. Ueber den Mißbrauch dieser Bestimmung sind bereits Klagen laut geworden. Die Beantwortung der Frage, ob das Zahlungsunvermögen des Schuldners auf der seit Eingehen der Verbindlichkeit des Schuldners eingetretenen Verschlechterung der Wirtschaftslage beruht, wird in zahlreichen Fällen mit großen Schwierigkeiten verbunden sein. Der Beweis für und wider wird es jeweils viele geben. Umso größer ist die Verantwortung der zuständigen Stellen, die hier zur Entscheidung berufen sind. Ihre Pflicht ist, mit peinlichster Objektivität zu Werke zu gehen und auch hier unter dem Gesichtswinkel, Gesamtnutz geht vor Eigennutz, zu urteilen. Zum Gesamtnutz zählt aber nicht nur das Schuldner-, sondern auch das Gläubigerinteresse.

Emil Kley
 Erbprinzenstraße 25
 Strickwesten
 Jacken
 Pullover
 Handschuhe + Strümpfe
 28002

Bürsten-Vogel
 Inh.: Fgn. Frau Mathilde Weber
 Friedrichsplatz 3 (neben Handwerkersammer)
 Bürsten 28021
 Besen
 Blocker
 Schwämme, Fensterleder
 Matten, Toiletten-Artikel

Ludwig Ernst
 Erbprinzenstraße Nr. 6 28006
 Orthopädische Fußbekleidung
 für sämtliche kranke Füße
 Reparaturen prompt und billig

Berücksichtigt bei Euren
Einkäufen
 die
 Führer-Inserten

Pg. August Sartori
 Kaiserstraße 98 Telef. 5663
SA- und SS-Mützen und -Uniformen
Ortsgruppenfahnen und Hausfahnen
Ordensauszeichnungen
 jeder Art. 28017

Bei
Photoarbeiten
 oder Aufnahmen nur zum
 Fachmann 28016
Photo-Jäger
 Telefon 78, Herrenstraße 15
 zwischen Kaiserstr. u. Schloß

Die vorteilhafteste Einkaufsquelle für
Elektr. Beleuchtungskörper
 aller Art in Modern, sowie Stil ist stets
 das **Spezialhaus** 28195
Wilh. Clorer jr.
 Karlsruhe Kaiserstraße 136
 Verkaufslokal Friedr. Bad, Hinterbau
 Gegründet 1881 Telefon 1278

Deutsche Frauen!
 kauft im christlichen Geschäft
Handarbeiten
 28019 und alle Arten WOLLE
 bei fachmännischer Bedienung.
Neu! Damenwätsche, Strümpfe
H. Geißendörfer Nachf., Herrenstr. 20

Älteste Karlsruher Fachgeschäfte für
1a Solinger Taschen- und
Fahrtenmesser, sämtliches
Rasierzeug, Bestecke aller Art.
Geschw. Schmid Kaiser-
 straße 88
 Sämtl. Waffen-, Munition-, Jagdartikel
P. Schäfer 28196
 Inh. I. Schmid, Erbprinzenstr. 22
 Reparaturwerkstätte (gegr. 1840)

L. Schweißgut **Pianos**

 Erbprinzenstraße 4, beim Rondellplatz
 28007

Das gute Bett
die gute Wäsche
 finden Sie in großer Auswahl preiswert
 im bekannten Wäsche- und Betten-Fachgeschäft
CHRIST. OERTEL
 Kaiserstraße 191 / Telefon 217
 Versäumen Sie nicht, stets meine Schaufenster
 anzusehen. 28013

H. Bodmer vorm. L. Oehl Nachf.
 Kaiserstraße 209 28010
Spezialhaus für Handschuhe,
Strümpfe und Herrenartikel

Technische Bedarfsartikel
 Dichtungen, Hochdruck und Gummi-
 Platten, Auto-Matten u. Asbestfabri-
 kate Öle, Fette u. Putzwolle, Gummi-
 waren und Krankenpflegeartikel
ARETZ & Cie
 Kaiserstraße 215 28009

Elektrische Licht-, Kraft-, u. Schwach-
strom-Anlagen / Radio-Apparate aller
 Fabrikate / **Motoren, Beleuchtungs-**
körper und Haushaltsgeräte
Alfred Steinöl 28496
 Kriegsstraße 160, Eingang Hirschstr., Telefon 574

Pelze
 nur vom Fachmann 28114
Max Lindenlaub
 Kürschnermeister
 Kaiserstraße 191 / Telefon 1714

Stumpf Etagegeschäft
 Amalienstr. 11b
 Ecke Karlstr.
Spezialhaus für gute Strümpfe
 aller Art, FTO-Strümpfe, Trikotwäsche,
 Strickmoden 28008
Kübler-Kleider.

HANDEL UND GEWERBE

Pfaff- und Adler-Nähmaschinen

Die besten deutschen Erzeugnisse für Haushalt, Gewerbe und Industrie, zu allen erdenklichen Arbeiten an Wäsche, Kleidungen und Ausrüstungen etc.

Kraftanlagen

Strickmaschinen

Ideal-Erika- und Triumph-Schreibmaschinen

Vervielfältigungsapparate

Reparaturen aller Systeme

Kunstnähereiwerkstätte für Hohlkäume, Kantenziernähte, Spitzen-Ankurbeln und Knopflöcher

Georg Mappes
Karl-Friedrichstr. 20
zwischen Rondeau und
Adolf-Hitler-Platz

27078



Sie können sagen, was Sie wollen, wenn Sie gut, aber trotzdem preiswert kaufen wollen, dann gehen Sie immer in ein Spezialgeschäft, d. h. zu „**Führer**“ - Inferenten! Nicht vergessen an der Kasse auf unsere Zeitung Bezug zu nehmen!

Braunhemden, Blusen, Binder, Armbinden und Stoffe empfehlen für SA., SS. und HJ.

Zinnmüllfabrik u. Nims

Fernruf 1158 Kaiserstraße 171 Karlsruhe

27008

Wilhelm Jayme

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 186

Wohnungs-Einrichtungen

29000

Badische Handwerkskunst
Friedrichsplatz 4
Das führende Spezialgeschäft für Kunstgewerbe und Raumbeleuchtung

27005

Stoffe Damen- und Herrenstoffe Aussteuerartikel
Braunagel
Lammstraße 3

27071

J. Petry Wwe.

Kaiserstraße 102

27088

Juwelen Gold- und Silberwaren

Carl Pfefferle

Karlsruhe - Erbprinzenstr. 23 - Telefon 1415

Das führende **SPEZIAL-HAUS** für:
Wild - Fische - Geflügel

Große Auswahl in Feinkost. Prompter Versand nach auswärts

28136

Ia. Lebensmittel, Nähr- u. Kräftigungsmittel Drogen, Chemikalien, Desinfektionsmittel Parfümerien, Toilette-Artikel, Verbandstoffe, Photo- und Malutensilien

Carl Roth • Drogerie

Herrenstraße 26/28

27000

Elisabeth Biehler

Spezialgeschäft in

Corsetten u. Wäsche

Kaiserstraße 114

Telefon 7557

27007

Den eleganten **Hut** und die moderne **Pelzbekleidung** kaufen Sie preiswert im Spezialgeschäft

27062

P. u. J. SPECHT

Waldstraße 35 • Telefon 4839

Bringen Sie bitte bald Ihre Umrarbeiten

DOERING

Spielwarenhaus - KARLSRUHE I. B. - Ritterstraße

Sammelausstellung: **„Badische Spielwaren“**

Hersteller:

Leonie v. Barsewisch, Karlsruhe: Lehrspiele, Sprachen-Quartette.

Max Ludwig, Grauelbaum i. B.: Puppenstubenwagen, Rohr-Kinder-Möbel.

Robert Macco, Heidelberg: Legespiele „Goldsiegel“.

Carl Riel G.m.b.H., Riehen i. B.: Modellbaukasten „Strukturator“.

Johann Schneider, Triberg (Schwarzw.): Uhrenbaukasten und Kinderzimmeruhren.

Otto Wagner, Freiburg i. Br.: Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele.

Zimmermann & Co., Limbach i. B., Holzbaukasten. 27057

Sie kaufen gute **Qualitäts-Möbel**

Jeder Art bei guter Beratung zu den niedrigsten Preisen im

Möbelhaus Selter • Karlsruhe

Waldstraße 7, bei der Beamtenbank

27001

Schirme

jeder Art nur von

A. u. H. Kretschmar

Schirmfabrik

nur Kaiserstraße 82 a

27072

Ihr **Fahrrad** funktioniert, wenn's **Ebert** repariert.

Karlstraße 45

27065

Junker & Ruh Gasherde Kohlenherde

von RM. 70.- an im Fachgeschäft

KARL HAUG

Karlsruhe, Karlstr. Nr. 28, Telefon 2714

27075

Bitte besichtigen Sie meine 4 Schaufenster

Waldstr. 33 gegen d. Colosseum

Gardinen Dekorationen, Stores, Voiles Kettendrucks - Dekorationsstoffe in allen Preislagen

27005

Teppiche in Boucle und durchgewebt Plüsch, bis zur feinsten Qualität - Läufer - Kokos Vorlagen, Bettumrandungen

Waldstr. 37 geg. d. Führerverlag

PAUL SCHULZ

Offenbacher

Lederwaren und Koffer

am besten u. billigsten immer wieder bei

Leder-Mozer

neben Möninger

27064



BRILLEN-KLOUDA

Kaiserstr. 128, 1 Treppe, Tel. 7809

Reichh. Lager i. Brillen, Zwicken, Lorgnetten, Opern-Gläser, Barometer, Thermometer,

27074

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Den Qualitätskoffer

in jeder Preislage

Eigene Kofferfabrik

Aussteller: Grenzland-Werbe-Messe

KOFFER-MÜLLER

Waldstrasse 45

27063

Jos. Meeß

Erbprinzenstr. 29

Beleuchtungskörper - Bade-Einrichtungen

Haus- u. Küchengeräte - Gas- u. Kohlenherde

Blechnerei, Gas-, Wasser- u. elektr. Installationen

27078

Edmund Eberhard Nachf.

am Ludwigsplatz bei der Uhr

Gegr. 1868 - Tel. 1264

Empfeht: **Aussteuern**

in allen neuzeitlichen

Haus- u. Küchengeräten

Brände werden gut beraten.

27070

Korbwaren inderwagen orbmöbel

Riffel

am Ludwigsplatz

27009

Das gute Bild

Gemälde, Radierungen usw.

Hitler u. d. führenden Männer

finden Sie in größter

Auswahl im Spezial-Geschäft

Die geschmackvolle Photo- und Bilder-Einrahmung

E. BÜCHLE

Inh.: W. Bertsch

Ludwigsplatz • Telefon 1957

27068

Der fränkische Grünkern — Die deutsche Suppenfrucht!

Die ursprüngliche Heimat des Grünkerns ist das nordöstliche Hügel- und Bauland des „Baulandes“. Dort nimmt der Getreidebau neben einem starken Hackfruchtbau (Kartoffel und Futterrüben) eine sehr beachtenswerte Stellung ein. Das Bauland ist mit ganz wenigen Ausnahmen von einer rein bäuerlichen Bevölkerung besiedelt, die in großen und kleinen Dörfern zusammenwohnt und von dem Ertrag der Acker- und Viehwirtschaft leben muß. Nebenberufsmöglichkeiten sind so gut wie ausgeschlossen. Es hat sich dort ein bodenkundliches Bauerntum entwickelt, das mit treuer Liebe und Hingabe das ihm anvertraute Land bebaut. Da Boden und Klima den Anbau von Handelsgewächsen wie Wein, Tabak, Gemüse, Hopfen und ähnlichem mehr nicht gestatten, so sind der Getreide- und Hackfruchtbau neben entsprechender Tierhaltung die Haupteinnahmequellen der dortigen Landwirte. Der Bauländer „Grünkern“ wurde im Laufe der Zeit ein „Handelsgewächs“, das heute für unsere nationale Wirtschaft von größter Bedeutung ist. Wann und von wem zuerst Grünkern hergestellt wurde, steht bis heute noch nicht fest. Es gibt darüber verschiedene Lesarten; davon sei eine hier mitgeteilt: Im Jahre 1817 konnten die Landwirte des Baulandes infolge der überaus ungünstigen Witterung, bedingt durch sehr viele Niederschläge, die dort angebaute Brotfrucht, den Winterpelz, trotz weit vorgeführter Jahreszeit nicht zur Reife bringen. Um sich vor Hungertod zu bewahren, schnitten sie auf dem Felde die Ähren des Winterpelzes ab und trockneten dieselben im Backofen. Das daraus gewonnene Korn hatte nach verschiedenen Aufzeichnungen in alten Büchern eine grüne Farbe, aromatischen Geruch und war außerordentlich wohlschmeckend. Da sich diese „grünen Kerne“ zur Mehlbereitung und Verbackung zu Brot wenig eigneten, kochten die dortigen Landwirte daraus eine nahr- und schmackhafte Suppe. Die in höchster Not gemachten Feststellungen über diese Art der Verwertung des Kornes von Winterpelz haben sich dann in späterer Zeit so entwickelt, daß man zu einer systematischen Grünkerngewinnung überging. In rund 80 bäuerlichen Gemeinden, von denen etwa 70 in Baden liegen und 10 im benachbarten württembergischen Jagsttal, wird heute Grünkern hergestellt. Die Jahreserzeugung schwankt zwischen 45 000 bis 70 000 Ztr. Was von dem dort angebauten Winterpelz nicht zur Grünkerngewinnung benutzt wird, gelangt zur Reife. Reifer Winterpelz liefert das feinste deutsche Backmehl. Es ist

deshalb zur Herstellung von Weizengebäck ((Spähle!) auch von den städtischen Haushaltungen stark gesucht. Der Grünkern-erzeugung widmen sich ungefähr 7000 bis 8000 Landwirte im Bauland.

Das Material, aus dem der Grünkern gewonnen wird, ist eine Weizenart mit bespelzten Körnern, die botanisch als *Triticum spelta* L. Spelz oder Dinkel bezeichnet wird. Die Gewinnung von Grünkern aus dem Winterpelz erfordert große Sachkenntnis, viel Handarbeit und peinliche Sorgfalt. Wenn sich die Ähren der Spelzart soweit entwickelt haben, daß die darin vorhandenen Körner in die Milchreife kommen (Korn muß gebildet, darf aber noch nicht hart sein), wird mit der Grünkerngewinnung begonnen. Der Spelz wird in der Regel mit der Sichel geschnitten. Die Ähren werden von den Halmen getrennt, und zwar dadurch, daß die einzelnen handlich kleinen Ährenbüschel durch ein Messer, das ist ein auf einer in der Regel fahrbaren großen Riste angebrachter eiserner Nocken mit sehr eng stehenden langen Zähnen, hindurchgezogen werden. Die Ähren fallen in die Riste. Wenn diese voll ist, werden die Ähren in Säcke gefüllt und wenn der ganze Acker abgeerntet ist, werden die Säcke nach der Grünkern-Darre zur Trocknung gebracht. Die Halme, von denen die Ähren getrennt, bleiben auf dem Acker liegen, bis sie soweit abgetrocknet sind, daß sie als Stroh im landwirtschaftlichen Betrieb Verwendung finden können. Das Dörren des Grünkerns hat möglichst schnell zu erfolgen, jedenfalls darf er nicht zu lange in den Säcken stehen, weil sich sonst die wasserhaltigen grünen Kerne leicht erhitzen, wodurch Farbe und Geruch des Kornes verloren gehen. Grünkern-Darren sind felscheunartige kleine Gebäude, die sich wegen der möglichen Feuergefahr meist außerhalb des Ortes befinden. Die Darre ist aus Backsteinen erstellt und mit einem einfachen Wetterdach gegen Wind und Regen nachträglich geschützt. Der Dörrofen dauert in der Regel 1½ bis 3 Stunden. Während der Erntezeit sind die Grünkern-Darren Tag und Nacht in Betrieb.

Das beste Kennzeichen für guten einheimischen Grünkern ist eine schöne, gleichmäßige, grüne Farbe. Wird Grünkern in eine schöne, gleichmäßige, grüne Farbe. Wird Grünkern aus schon zu reifem Winterpelz gewonnen, z. B. in

der Gelbreife, dann ist die grüne Farbe und der feine, würzige Geruch bereits im Schwinden begriffen und seine Verwertung zur Herstellung von Suppen oder sonstigen Speisen in Frage gestellt. Dies erklärt sich daraus, daß eben den in der Reife weit vorgeschrittenen Körnern jene Nährstoffstoffe fehlen, die sonst beim Darren in der Milchreife in ganz hervorragender Weise aufzufinden kommen.

Der Grünkern gibt nicht nur eine Suppe von ganz hervorragendem Geschmack, sondern er hat auch einen hohen Nährwert. Seinen ausländischen Konkurrenten, Reis, Soja und Tapioka, ist er weit überlegen durch einen höheren Gehalt an Eiweißstoffen und Mineralstoffen. Die Aufbewahrung des Grünkerns muß in jeder Form, seien es Körner, Schrot, Oris oder Mehl, ganz trocken erfolgen. In Körnerform wird der Grünkern durch Zutritt der Luft kaum nachteilig beeinflusst, da sich das Aroma nur in geringem Maße verflüchtigt. Doch behält er das feine Aroma besser, wenn er in geschlossenen Mehlbüchsen, ähnlich wie Kaffee, aufbewahrt wird. Bei gemahlener bzw. geschroteter Ware ist diese Aufbewahrungsart dringend notwendig, da hier die Geruchs- und Geschmacksstoffe sehr rasch verflüchtigen.

Grünkern in gemahltem Zustand zu kaufen, ist ausgesprochen eine Vertrauenssache. Wenn man den Grünkern in ganzen Körnern kauft, muß man ihn, falls er nicht ganz gekocht werden soll, was auch vielfach geschieht, vorher zerkleinern, d. h. mahlen. Es gibt aber auch eine Reihe von Stellen, die einen einwandfrei gemahlten Grünkern bester Qualität zum Verkauf bringen oder liefern können.

Die deutsche Hausfrau, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande, kann der Grünkern erzeugenden Landwirtschaft des Baulandes einen großen Dienst erweisen, wenn sie bevorzugt bei der Herstellung von Suppen für ihre Familie Grünkern verwendet. Ein von der Badischen Landwirtschaftskammer (Badische Bauernkammer) und der Arbeitsgemeinschaft badischer Grünkernzüchter herausgegebenes Grünkern-Kochbüchlein enthält eine große Anzahl von Rezepten für Suppen und sonstige Mahlzeiten, die man aus Grünkern herstellen kann.

Photo-Kino-Spezialhaus
FR. WILH. GANSKE
Das neuzeitliche Fachgeschäft
Am alten Bahnhof + An der Hauptpost
Kreuzstraße 37 — Telefon 2975 — Kaiserstraße 215

Josef Kleber
Karlsruhe i. B., Akademiestr. 29
Gas- u. Kohlenherde
Esch Original Dauerbrand-Ofen

Jakob Holzwarth
UNIFORMFABRIK + KARLSRUHE
Zähringerstraße 112 Telefon 103
liefert
alle Arten von Uniformen
In anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Neuheiten für den Herbst
in großer Auswahl eingetroffen
Filzhüte Mützen
billigst
Bringen Sie jetzt schon Ihre Hüte zum Umarbeiten
Frieda Glaser, Waldstr. 38.

Der vornehme Frauenhut in jeder Kopfweite
Der flotte jugendliche Hut und alle Neuheiten in Mützen und Schals
bei
Umarbeitungen prompt u. billig
E. Stoll-Naumann
Damenputz Kaiserstr. 223

Natürliche Mineralbrunnen
Zu Kurzwecken u. als tägliches Tischgetränk
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften
BAHM & BASSLER
KARLSRUHE I. B.
Zirkel 30 Fernruf 255 Gegründet 1887

Für Ihr Büro eine
URANIA Modell 7
Schreibmaschine, mit auswechselbarem Wagen. Die Rekorde-Maschine in Zweckmäßigkeit, Schnelligkeit und Stabilität.
Hauptvertrieb:
Rudolf Schwara
Karlsruhe, Waldstraße 56
Spezial-Geschäft für Schreibmaschinen.

Drogerie Zentner
Kaiserstraße 229, Ecke Hirschstr.
Drogen / Kolonialwaren
Parfümerien / Toiletteartikel
Farbwaren / Verbandstoffe
Mineralwasser / Weine / Liköre
Lieferung frei Haus / Telefon 7761

Optisches Spezial-Institut
HOFER & CO.
Inhaber Max Konstanzer, Optikermeister
Nur Waldstr. 95
Ecke Sofienstraße
Fernsprecher 2464
OPTIK + PHOTO

Stets bedenke
Wohlschlegel-Geschenke
Sie finden eine entzückende Auswahl in Erzeugnissen unserer badischen Heimat, an meinem Ausstellungsstand
Geschenkhause Wohlschlegel
Kaiserstraße 173
Porzellan, Kristall, Keramik, Gläser
Koffer, Lederwaren, Schmuck

Pianos Flügel
Harmonium
Kaiserstr. 176 Haltestelle
Ecke Hirschstr. **H. Maurer** der Straßenbahn
Gegründet 1879

Joh. Unterwagner
Passage 22/26 Telefon 1069
Praktischer Bandagist u. Orthopädist
Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege
Gummiwaren aller Art

Erstes Spezialhaus in
Bürsten
Kämme, Schwämme, Matten
Toiletteartikel, Fensterleder
Ries Ecke Friedrichsplatz 7

PAPIER
BUROBEDARF
GEBRÜDER LEICHTLIN
KARLSRUHE ZÄHRINGERSTRASSE 69
DRUCKARBEITEN
GESCHAFTSBUCHER

Wiener Brot- und Feinbäckerei, Konditorei
Albert Wandres
Zirkel 26, Eernsprecher 74
Niederlagen: Karlsruhe, Friedrich Wolfstr. 62, Adlerstr. 2
Karlsruhe-Rüppurr: Ostendplatz 4
Karlsruhe-Beiertheim: Neckarstraße 23
Alleinhersteller von Kollmar's Vollkornbrot

Gegründet 1825
Karl Appenzeller
Telephon 1753 / Bürgerstraße 3
Seifen-Spezialhaus
empfeht nur Qualitätsware in
Haushaltungs- u. Toiletten-Seifen
sowie sämtlichen Putzartikeln.

Armbanduhr
Taschenuhren
Tischuhren
Schmuckwaren
Trauringe
Bestecke
C. Reinholdt Sohn
Inhaber: Heinrich Koch, Ww.
Kaiserstraße 161

Stoffe
kauft man vorteilhaft
nur im Spezialgeschäft
Joh. Hertenstein
Inh. R. Kutterer / Das Haus der guten Qualitäten
Herrenstr. 25

Von **RUF** das Messer
ausprobieren
Und zum Vergnügen
wird's Rasieren
Friedrich Ruf, vorm. H. Tintelott
Hohlschleiferei und Stahlwaren
KARLSRUHE, Amalienstraße 43, Telefon 4182

Rolladen-Fabrik
Karl Eickele
Ludwig-Wilhelmstr. 17 / Tel. 3797
Empfeht sich in sämtl. ins Fach
einschlagenden Reparaturen sow.
Neuanfertigung bei bill. Berechn.

Feinkosthaus
Hermann Gentner
Karl-Friedrichstraße 22, Telefon 358
Spezialgeschäft für
Dellkassen, Colonial-
waren, Weine, Kaffee, Tee

Drogen
Chemikalien, Farbwaren, Lacke, Pinsel
Toiletteartikel, Kinder- Nähr- u. Kräftigungsmittel, Artikel z. Krankenpflege
Kolonialwaren empfiehlt:
Drogerie Wilhelm Tscherning
Ecke Amalien- u. Karlstraße - Telefon 519

Leipheimer & Mende

Seit 1834

KARLSRUHE i. B.

Tel. 6211 u. 6212

WEBSTOFFE

Wir führen in großen Sortimenten in all. Qualitäten u. Preislagen

Herrenstoffe ♦ Uniformtuche
Damen-Kleider u. Mantelstoffe
Seiden- und Kunstseidenstoffe
Baumwoll-, Web- u. Druckwaren

Wäschestoffe
Tisch-, Bett- und Bade-Wäsche
Vorhänge u. Dekorationsstoffe
Schlafdecken

28484

Die in der Grenzland-Werbemesse ausgestellten Waren sind badische Erzeugnisse!

Karlsruher Baugewerbe

Josef Krapp, Baugesellschaft m. b. H.

Karlsruhe

Hans-Sachs-Straße 2

Pforzheim

Schulberg 3

28231

Beton // Eisenbetonbau // Asphaltierungen // Straßenbau

Werkstätte für Gerüstbau

Heinrich Kling jun.

28233

Karlsruhe a. Rh., Sofienstraße 114, Tel. 5175

Leitergerüstbau für alle Zwecke und überall hin. Sandstrahl-
gebläse für Steinreinigung u. Entrostung, Steinkonservierung

Th. & O. Hessig

Gegründet 1878

Karlsruhe i. B., Hirschstraße 40, Telefon 105

Beton- und Eisenbetonbau. Hoch- und Tiefbau, Asphaltierungen,
Neuzeitlicher Straßenbau. Soliditbeton

48225

Fr. Karl Zimmerle

Jalousien- und Rolladenfabrik

Karlsruhe a. Rh., Gerwigstr. 36. Telefon 350

Spezialität: Saal-Abschlüsse, Caragen-Rolladen in
Holz- und Wellblech-Ausführung

28236

Baubedarf G. m. b. H.

Tel. 7576/77

Müller-Glauner-Taxis

Karlsruhe, Brauerstr. 6 b

Raumaterialienhandlung

Wir liefern: Zement, Kalk, Gips, Ziegel, Boden- und Wandplatten, Guss- und Tonröhren, Kanalisationsartikel usw. Wir führen aus: Wand- u. Bodenplattenbeläge, Asphaltierungen-Isolierungen, Gips- und Steinholzestriche, Kunststeine

28226

Ständige Muster-Ausstellung in Wand- und Bodenplattenbelägen

Die Deutsche Arbeitsfront

Bauhütte Karlsruhe G. m. b. H.

Marienstraße 96 - Telefon 5200

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau / Siedlungsbauten
in schlüsselfertiger Ausführung

28238

Julius Graf & Cie. G. m. b. H.

Karlsruhe i. B., Zeppelinstraße 6 / Fernsprecher 6926/57

Baumaterialien-Großhandlung

Zement, Kalk, Gips, Ziegel, Steine, Boden- und Wandplatten, Röhren, Kanalartikel, alle anderen Baustoffe, beste Qualitäten. Eternit Dachplatten, Tafeln und Wasserleitungsröhren

Ausführung von Plattenarbeiten

für Küchen, Bäder, Hausflure, gewerbliche Räume, Schulen, Kirchen

28228

Muster u. Kostenvoranschläge auf Wunsch. Besichtigen Sie unsere Musterausstellung!

J. S. Nagel, Baugeschäft

Karlsruhe, Sofienstraße 116

Fernsprecher Nr. 758

führt sämtliche einschlägige Maurer-, Zimmerer- u. Beton-
Arbeiten aus. Übernahme schlüsselfertiger Neu- u. Umbauten

28239



„Gemeinnutz geht vor Eigennutz!“

Gegenseitige Hilfsbereitschaft
patriotischer Bürger der badischen Residenzstadt führte
vor einem Jahrhundert zur Gründung der „Karlsruher“.

Hunderte von Millionen
setzte sie der Deutschen Volkswirtschaft in Stadt und
Land, in Krieg und Frieden zur Verfügung.

Sie arbeitet national
für den Wiederaufbau des Deutschen Sparkapitals und
ermöglicht dadurch Tausenden Arbeit und Brot.

Sie arbeitet sozial,
denn sie sichert u. a. beim vorzeit. Ableben des Ernährers
in mehr als 100 000 deutschen Familien
die Existenz der Hinterbliebenen, die Berufsausbildung
der Kinder. Ihre wohlthätige Hilfe kennt keine Klassen-
und Berufsunterschiede. Sie wirkt in allen deutschen
Ländern; sie ist dabei der badischen Heimat und der
Heimatsstadt Karlsruhe stets treu verbunden geblieben.

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.G.

„ . . . seit 1835 im Dienste des deutschen Volkes“

Besichtigen Sie das Modell „Lebensweg“ der Karlsruher im Mittelpunkt des
städtischen Ausstellungsgebäudes.

Pforzheimer Einzelhandel

Baden und Schwarzwald

Von Werner Gager, Karlsruhe

Baden und Schwarzwald sind zwei so große Begriffe, daß nur der sie kennt, der sie bereist. Sie gehören zusammen, wie zwei Kinder, das sonnige Baden und sein Schwarzwald. Ganz abgeschlossen liegt der Schwarzwald und das Badnerland. Als Grenze im Westen und Süden der Rhein, als ein Afford in dem großen Naturklang, den man von der Schweiz bis zur Nordsee kennt. Im Norden, wo die Berge des Oberrheins und der Neckar das Badnerland durchziehen und nicht weit entfernt der Rhein sie grüßt, lösen sich aus diesem anmutigen Bilde Weinheim und die Bergstraße, die mit Recht als die ewige Straße des Frühlings angesprochen werden kann. Ein Blütenmeer enthält sie dem reisenden Gaste. Sie endet bei Heidelberg mit seinem Jahrhundert alten und weltberühmten Schloß. Wenn dort am Abend die Sonne untergeht, sieht man den Rhein und auch die Mündung des Neckars. Hin und wieder an hellen Tagen läßt sich der Dom von Speyer aus dem Dunst, der über der Rheinebene schwebt.

Diese Symphonie läßt dem Besucher auch entgegen, wenn er das mittlere Baden besucht und der eigenartige Zauber dieser Landschaft wird ihn gefangen nehmen. In den verschiedensten Stimmungen sieht er grüne Täler, dunkle Tannenwälder und darüber leichte, helle und sonnige Bergtuppen. Kaum hat man die jüngste Stadt am Rhein, Karlsruhe, mit seinem immer mehr wachsenden Hafen und seinem lebenswerten Strandbad, seinen Gärten und Anlagen, historischen Bauten, Museen und Galerien hinter sich, so reden sich wieder die Berge und verdunkelte Gebirgsseen eröffnen die Wunder einer Welt, in deren Herzen Schlösser und Mitterburgen liegen, alte Kulturstätten früherer Jahrhunderte, heute Orte des ewigen Schweigens. Unzweifelhaft hat die Geschichte des Landes die Seele seines Volkes geprägt. Die von Ort zu Ort sich ändernden Trachten der Bewohner verleihen dem Schwarzwald und dem ganzen Badner Lande ein außerordentlich vielfarbiges Bild. Wie buntes Mosaik durchziehen die vielen Flüsse „den Garten Deutschlands“. In die Oase, ein kleines Schwarzwaldflüßchen, schmiegt sich, umgeben von 1000 Meter hohen Bergen, das internationale Kurbad Baden-Baden. Es ist wohl mit Recht als die Metropole des Bäderverkehrs im Lande anzusprechen. Hier treffen sich alle Fremden, von Mannheim oder Heidelberg über Karlsruhe kommend, um es kennen und schätzen zu lernen.

mit seinem herrlichen Dome. Von dort aus führt die interessante Oberrheinbahn den Gaste in eine ganze Zahl bekannter Bäder und Kurorte, von denen Badenweiler, St. Blasien und Titisee die am meisten besuchten sind. Zu den höchsten Erhebungen im Schwarzwald steigen die Berge im Blauen, Velchen und Feldberg hinan. Sie grüßen am Abend ihre, uns leider fremd-geordneten, rechtsrheinischen Brüder in den Bogenen.

Einen ganz reizvollen Abschluß bildet das schöne Badner Land in den steil abfallenden Hängen gegen den Rhein und die Schweiz zu. Geschwängige Bäche und Flüsse durchziehen die einzigartige Landschaft, um dem deutschen Schicksalsstrome Kraft und Mut für seine stolze und weite Reise mit auf den Weg zu geben. Schließlich endet die Wanderung am glitzernden, vom jagendunobenen Hohentwiel betreuten, schwäbischen Meere.

So ist das Badische Land für jeden, der offene Augen hat, ein Land der Schönheit, Erbauung und Erholung, das ihm die alte liebe Heimat wieder näher bringt oder ihn eine neue gewinnen läßt.

M. Rilling ♦ Pforzheim

Schoßgatterweg 5, Telefon 4225
Spezialgeschäft für Eisen u. Eisenwaren
Landwirtschaftliche Geräte
Werkzeuge und Maschinen aller Art
Oefen, Herde, Waschkessel
Kanalisations- und Installationsartikel
Baubeschläge

Für Ihre Frau ein hübsches Geschenk

aus dem großen Spezialhaus
Schüble, Metzgerstr. 6
gleich beim Markt

Weigel

Deimlingstr. 18 / beim Waisenhausplatz
betrifft Sie von Ihren Fußbeschwerden,
bektidet Ihre Füße fachgemäß!

Matratzen, Bettstellen, kompl. Betten

niergends billiger, niergends besser
als im Betten-Spezialhaus
Joh. Kreller, Pforzheim, Wesil. 15

Gustav Wörtz

Möbelfabrik
Innenausbau
Zerrennerstr. 22 / Telefon 7488

Möbel

In allen Holz- u. Stilkarten für die
gesamte Wohnungseinrichtung
aus eigener Werkstatt.
Wilh. Walz, Möbelfabrik
Kronprinzenstr 30 Laden Dillsteinstr. 16

Das Reformhaus Reformhaus EDEN

Otto Gastiger, Baumstraße 9

Ist das Fachgeschäft für gesunderliche Ernährung und neuzeitliche Körperpflege. Es leistet Vorbildliches im Dienste der Volksgesundheit mit hochwertigen, unverfälschten Nahrungsmitteln, Kinder-Nahrung, Diät-Nahrung, Pflegemitteln und stellt sein ganzes Erfahrungsgut und Gelstesgut in den Dienst des großen deutschen Wiederaufbaues.

Wer im Reformhaus EDEN kauft, dient seiner Gesundheit!

M. FRITZ

Möbelhandlung

Reisenstraße 1, Roushlinplatz

SA., SS., HJ.-Uniformen und Mützen

Koppeln, Schulterriemen, Brauhemden, Metallknöpfe u. Taillen-
haken sowie Abzeichen

Emil Schurr Johl Deimlingstr. 7

Photohaus Wiefener

Pforzheim
Sedanplatz 7
Photo-Atelier / Photo-Handlung

Möbelhandlung Schöttle

An- und Verkaufsgeschäft
Waisenhausplatz

Adolf Böttinger

Spezialgeschäft für: Geflügel / Delikatessen / Konserven aller
Art. Dauerwurstwaren / Molkererprodukte.

Chr. Dünker Wwe.

Kolonialwaren
und Milchhandlung
(Sedanplatz) Dillsteinstr. 14
Telefon 4568

Wir laden zur Modellhut-Ausstellung

ergabens! etc. Wir zeigen
die elegantesten Herbst-
und Winterhüte
Fertig, Schloßberg 7

Weberdruck wiebt

Druckerei Donatus Weber Pforzheim

Tuch, Maß und Konfektion

sowie Hitler-Kleidung,
fertige Hosen, Mäntel etc.

August Wilhelm

Wesliche 23, 1 Treppe

Wohin geht die deutsche Frau beim Kauf eines Kleidungsstückes?

Natürlich dahin, wo sie fachmännisch und
gut bedient wird und wo sie eine große
Auswahl antückender Mäntel und
Kleider findet

Nämlich bei

E. Lechler

Zerrennerstraße 21
(Melanchthonhaus)

Kaffee

täglich frisch aus eigener Rösterei.
Kaufen Sie das Pfund von Mt. 1.80
an in nur guter Qualität bei
Hans Schön Bahnhofstraße 6
Telefon 6016
Günstige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

K. Gössel

Baumaterialien

Spezialgeschäft für Wandplatten
und Bodenplatten

Erbprinzenstraße 7 ♦ Telefon 3222

Gardinen größte Auswahl

Wäsche
zu billigsten Preisen

DEWERTH

Pforzheim im Rathaus

Gediegene Haus- und Küchengeräte
 beste deutsche Wertware
 von **Rudwig Dietrich**
 Westliche 34

Nur die Hoffnung festgehalten!
 So klang's im vollen Männerchor. Ja, wenn die Hoffnung nicht wär...! Sie erhebt das Leid zum Liede, ihr erblüht ein stiller Friede, der das Dasein uns verschönt! Zur schönsten Hoffnung berechtigt der Besitz eines **Preuß.-Südd. Staatsloses**, Ziehung 1. Kl. 20. und 21. Okt. von der bekannten Staatl. Lotterie-Einnahme
HERMANN GÖHRINGER, Pforzheim im Rathaus
 Postscheckk. K'the. 21398. 1/8 Los kostet jetzt nur noch 3 M., 1/4 6.-, 1/2 12.-, 1/24 24.-

Kauft gute Waren!
 Kleiderstoffe, Seidenstoffe
 Mantelstoffe, Samte, sämtl.
 Aussteuer-Artikel, Betten,
 Bettfedern, Betteppiche
SOMMER
 Pforzheim, gegenüber dem Schauspielhaus

Bilder, Spiegel
 in allen Größen verkauft billigst
Graf, Einrahmungs-Geschäft
 Pforzheim, Deimlingstr. 3

Mantel-, Kostüm- und Kleiderstoffe
 kauft man billig und gut im
Modehaus Alt
 Dillatenerstraße Nr. 24

Dina Loth
 Westliche 24
 fahrend in
Handschuhen

Bei mir erhalten Sie
 sämtliche Einzelteile sowie komplette
 Ausrüstungsgegenstände der N.S.
 D.A.P. genau nach neuester Vorschrift
Joh. Mohrheim
 Östliche 10

Im Bleyle ist der Schulweg eine Lust



Ob Mädchen oder Junge, für jedes Kind bietet **Bleyle** das Richtige. Mit ihrem geschmackvollen Formen und Farben wirkt **Bleyle** Kleidung stets frisch und adrett. Sie ist gesund und hilft der Mutter sparen.

Lumberjack „Robert“ für 6 bis 7 Jahre 830
Knabenhose „Kiel“, schwere Qual., für 6 bis 7 J. 660
Knabenanzug „Gerhard“, schwere Qualität, für 9 bis 10 Jahre 2375
Pullover „Eva“ für 6 bis 7 Jahre 875
Mädchenrock „Danzig“ für 6 bis 7 Jahre 640
Mädchenkleid „Helga“ für 6 bis 7 Jahre 14.-

CARL BARTH
 Pforzheim, Zerrennerstr. 3

Der SA.- u. SS.-Mann kauft sämtliche
Bekleidung
 für Civil und Dienst nur bei
Ernst Pini & Co
 im Rathaus

Berufsbekleidung
Wollwesten
 für jeden Beruf empfiehlt
Steinkamp
 Spezialhaus für Berufsbekleidung

Bodemer
 Deimlingstraße 10, Fernruf 5274,
 das gute Fachgeschäft für Brautausstattungen u. Ergänzungen, Damen-, Kinder- und Babywäsche, Herren-, Ober-, Sport- und Arbeitshemden.
 Eigene Näherei mit Kraftbetrieb

Kaufe moderne Korbmöbel, Korbwaren Kinderwagen
 nur im Fachgeschäft bei
Chr. Schmelzer
 Telefon 2112 Blumenstrasse 14

ST. NAGY
 Goethestr. 16 Fernruf 2966
 Qualitätsarbeiten
Möbel - Vorhänge - Teppiche
 Polster- und Tapezierarbeiten
 Prompt und billigst

OTTO HEYD
 Drogen und Verbandstoffe
 Jahnstraße 26 / Fernsprecher 5752

Stempelfabrik
 Schilde aller Art
Stempelwerkzeug
 vormalig
 Stempelwerk
 bestes Fachgeschäft am Platze
Bahnhofstraße 3

Karl Holzner
 Werkzeuge
 Eisenwaren
 Maschinen
 Beschläge
 Treibriemen
 Riemenscheiben
 Pforzheim
 Westliche 70, Tel. 7071

Zum **Sport** und für die **Strasse**
 nur die eleganten billigen Hüte und Mützen
 vom erstklassigen Fachgeschäft
Eduard Klein
 Marktplatz / Schlossberg

Völter's Weinessige
 von hervorragender Güte und Bekömmlichkeit geben Salaten, Saucen und Eingemachtem die feine Würze
L. Völter Nachfolger, Pforzheim
 Weinessig- und Essigspritfabrik
 Gegründet 1862 Telefon 805

Elly Wiedemann
 Handarbeiten - Strümpfe
 Pforzheim, Bleichstr. 12, Telefon 4375

Gebrüder Schmidt
 Inh.: Jos. Goeringer
 Anzugstoffe, Leinen- und Aussteuerwaren, Fahnen, Banner, Wimpel

Steinwand & Gall
 Pforzheim, Baumstr. 8 / Tel. 3637
 Eisenwaren / Werkzeuge
 Bau- und Möbelbeschläge
 Treibriemen / Riemenscheiben

Richard Salé, Pforzheim
 Das führende älteste Spezialgeschäft für Damenkleiderstoffe am Platze.
 Zeigt Ihnen **große Auswahl** für Ihr neues **Herbstkleid oder Mantel**
 Täglich Eingang von Neuheiten

CARL KIDAISCH, FEINKOST PFORZHEIM
 Leopoldstraße 17
 Fernruf Nr. 5086
 Gegründet 1877
 Kolonialwaren, Konserven, Feinkost, Geflügel, Edelbranntweine, Liköre, Flaschenweine, Südweine, Schaumweine

Hüte - Mützen
 In Qualität das Beste in Form u. Farbe elegant im Preise wirklich billig
Schrempf
 Westliche 22

Elly Wiedemann
 Handarbeiten
 Strümpfe
 Pforzheim, Bleichstr. 12

Auch
Haus- und Küchengeräte
 gut und billig bei
Josef Hogg, Pforzheim
 Ehestands-Darlehensscheine werden in Zahlung genommen!

Damenkleidung
E. Berner
 Pforzheim Metzgerstraße

Unterstützt
 die im Führer inserierenden Firmen

Wohnungseinrichtungen
 nur durch
W. Engelthaler
 Haus für moderne u. Stilmöbel
 Pforzheim

Edelfa-Läden

sind vorteilhafte Bezugsquellen für

Lebensmittel
Kaffee's
Weine
Reiseproviant

160 selbständige Edelfa-Läden in Pforzheim und Umgebung. 28845

SCHILDER ALLER ART
LEUCHTSCHILDER
D. R. G. M.
TRANSPARENT
ENTWÜRFE
WERBEBERATUNG

**PLAKAT
LORTZ**

28329

Tapeten
Linoleum
Teppiche

billigst bei

Franz Memmel
im Rathaus

28334

**Die Zeit
verlangt
Sparsamkeit**

deshalb beim Schuhkauf darauf achten
Qualität zu niedrigem Preis
vom Fachmann

SCHUH-HEEL

Eigene Reparaturwerkstätte 28335
Pforzheim, Blumenstraße 4, Telefon 6040



Ihren Hausbrand decken Sie bei

Robert Gengenbach

da altbewährt und gewissenhaft

Pforzheim
Fernsprecher 5211, Österbahnhof 3

28827

Deutscher!

kauf Deine Schuhe im deutschen Geschäft. Am besten bei



Pistorius
Westliche 30

DAS DEUTSCHE CHRISTLICHE SCHUHHAUS 28872

Hellmuth & Lichtenfels
Pforzheim, Poststr. 1 (IndustrieHaus)

Feine Maßschneiderei

Anfertigung von Uniformen aller Art. Spezialität:
Übernahme von Ausstattungen für SA, SS. und
Stahlhelmformationen, Feuerwehren, Musikkapellen,
Schützenvereine usw. Billigste Preise! Hervor-
ragende Paßform! Fachmännische Beratung und
Mustervorlagen jederzeit. 28330

Brautleute

kauft Eure
Aussteuer
im deutschen Geschäft

Hermann Pollok, Westliche 146

28396

Untersuchungen

von Harn, Auswurf, Blut,
Magensaft, Stuhl werden
schnell und exakt aus-
geführt in der

Hammerapotheke

Westliche 138, Ecke Belfortstraße 28326

Gummiwaren

nur im Fachgeschäft

Josef Bamb
Pforzheim
Baumstraße 11

28288

Bettstellen, Feder-Betten, Matratzen
Bettwäsche, Vorhänge, Polstermöbel

28381

Adolf Weiblen
Pforzheim

Kaufen Sie Ihre Damen- und Herren-
konfektion, sowie Ihre Maßkonfektion
und Maßarbeit nur beim Fachmann.
Er bedient Sie gut in Sitz u. Qualitäten
Billige Preise

Bekleidungshaus

CARIUS

Marktplatz 7 Deutsches Geschäft 28383

TEPPICHHAUS
BURGHARD
PFORZHEIM
DEIMLINGSTR. 15
Ehefahndarlehen
GARDINEN
Dekorallionen
Landhausgardinen
Stores
DECKEN
Tischdecken
Felledecken
Divanddecken
Reisedecken
TEPPICHE
Läuferstoffe
gefärbte Vorlagen
grücken 28338

Schöne Auswahl

in
Herren-Oberhemden,
Krawatten,
Damen- und Kinder-
Unterzeuge.

Fritz Ehlers, Oestl. 22

28308

Anton Heinen

Inh.: Karl Kressel & Hans Ziller
PFORZHEIM
Östliche 31, Telefon 5127

Deutsche

Weine

von
Baden - Pfalz - Rhein
Mosel - Saar

60
JAHRE
1873-1933

28297

Zigarren - - - Kaffee

meine besonderen Spezialitäten seit 30 Jahren!

KARL LUPUS, Pforzheim

Metzgerstr. 19 .: Fernsprecher 7308

28321

**Schlaf-, Wohn-,
Herren-Zimmer
Küchen**
Einzel-Möbel aller Art
MÖBELHAUS
HAUSER
Östliche 37 28335

Hermann Schwenk

Westliche Nr. 20
Papierhandlung
Buchbinderei

28305

Geschäftsbücher
Geschenkartikel

Lack- und **Farben - Spezialhaus**

J. Haas Lammstraße 2
Telephon 6769

Farben, Lacke, Gartenmöbellacke, Oele u.
Pinsel, Bodenwachs, die Pfd.-D. v. 50 Pfg.
an, Hasina Bodenwachs, die Bodenreini-
gungsflied, Künstlerfarben, Schülmal-
kasten. 28333

Neueste Herbst- und Winterstoffe

Wollstoffe

für Kleider u. Mäntel, Seldenstoffe,
Modewaren. Nur Qualitätswaren

SEIDEN MÜLLER

IndustrieHaus Leopoldsplatz

28821

Praktische

Mäntel und Anzüge für den Herbst

bringe ich auch in diesem Jahr in nur bester Ausführung zu denkbar
billigsten Preisen. Jeder Herr findet bei mir das Richtige für sich

Hauptpreislagen: 29.50 32.- 38.- 42.- 48.- 58.-

**OTTO
WALDECKER**

Enzstr. 17

Enzstr. 17

führendes Haus in Herren- und Knabenkleidung 28977

Mayer & Staib

Sanitäre-Installation
Zentralheizungen

Ausführung von Reparaturen u. Neu-
anlagen aller Art. 28893

Walsenhausplatz 8 • Telefon 3532

CARL HELBER, Pforzheim

Telefon 3109

gegründet 1868

U. Ispringerstrasse 16

MECHANISCHE GLASEREI
Spez. Schiebefenster, Schaufensteranlagen
REPARATURWERKSTÄTTE

Westliche 92

Kunsthandlung .: Vergolderei, moderne
Einrahmungen, reichhaltige Auswahl von
BILDERN grosser deutscher Männer 28839

Herbstneuheiten

finden Sie in allen Preislagen bei



Pforzheim, Palast-Kaffee 28842
Damen-, Mädchen- und Kinder-Moden

Elegante Modewaren - Handarbeiten

Fritz
Schumacher
Inh. Max Schumacher

28860

Bruchsal



Bruchsal: Schloß von der Gartenseite

Zwischen Schwarzwald und Odenwald, Rhein und Neckar, am Westrande des Kraichgauer Hügellandes und am Ostrand der Oberrheinebene liegt

die Stadt Bruchsal

mit 17 000 Einwohnern an der Kreuzung wichtiger Bahnlinien und Landstraßen in einer Höhe von 114 bis 144 Meter über dem Meere. Industrie und Handel, die in der Stadt ihren Sitz haben, sind recht mannigfaltig: Eisenbahnsignale, elektr. Spezialmotore und Werkzeugmaschinen, elektr. Koch- und Heizapparate, Gas- und Kohlenherde, Badeeinrichtungen, Glockengießerei, Papierwaren, Kartonagen, Düten und Beutel, Wellpappe, Buchdruckereien, Nohtabak, Zigarren, Zigarrenkästen, Hopfen, Malz, Landesprodukte, Möbel für Haus, Schule und Büro, Sägewerk und Holzhandel, Gemisch-technische Produkte, Seife und Seifenpulver, Lack und Farben, Tonwaren, Tiefbau, Bierbrauereien, Geflügelzucht, Tuchgroßhandel.

Eine der Hauptsehenswürdigkeiten in deutschen Landen findet man hier:

Das Schloß Bruchsal

mit ca. 50 einzelnen Bauten entstand unter dem speyerischen Fürstbischof Damian Hugo von Schönborn von 1720 ab und wurde von seinem Nachfolger Fürstbischof von Hutten im edelsten Rokoko-Stil ausgestattet. In einer unübertroffenen Harmonie sind in dem imposanten Bau zwei Stilepochen vereinigt, der äußere Bau einfacher Frühbarock, Innenarchitektur: Rokoko. Besonders sehenswert

sind die Haupttreppe, der Treppensaal, der Fürstensaal, das Watteaukabinett, das Audienzzimmer, der Marmorsaal (das Schönste, was der Rokoko-Stil innerhalb und außerhalb Deutschlands hervorgebracht hat!) und der Thronsaal. Das Schloß Bruchsal birgt Gobelins in seltener Fülle und von hohem Wert.

Das Schloß Bruchsal kann besichtigt werden von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr (im Winter bis zum Eintritt der Dunkelheit) an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 13 Uhr und ab 15 Uhr.

Eintrittspreise in das Schloß Bruchsal: 50 Pfg., für Vereine mit mehr als 20 Mitglieder 30 Pfg., für Schüler unter Aufsicht der Lehrer 20 Pfg.

Zum Besuch der Stadt Bruchsal und der Sehenswürdigkeiten und zu geschäftlichen Beziehungen zu ihrer Industrie und ihrem Handel laden ein

Stadtverwaltung Bruchsal.

Verkehrsverein Bruchsal.

Städtische Sparkasse
Bruchsal



Sparen ist
Dienst am Volk!

Der Sparpfennig schafft
Arbeit und Brot!

Daher
jede entbehrliche Mark
zur

Städt. Sparkasse
Bruchsal

Papier- und Pappenwerk
Karl Trautwein
Bruchsal i. B.

Sondererzeugnisse:

Pappteller, Tortenscheiben, Tortenschachteln
Tragtaschen, Faltenbeutel

Düten, Beutel u. Packungen in feinsten Druckausführung
Einschlag- u. Packpapier in Bogen u. Rollen mit u. ohne Druck
Drucksachen aller Art für den gesamten Geschäftsbedarf

Holzindustrie Bruchsal G. m. b. H.

Telefon Nr. 2847 Telegramme: Holzindustrie Bruchsal

Sägewerke + Holzhandlung + Holzrohbearbeitung
Alle Laubhölzer

Berco-Papier GmbH., Bruchsal

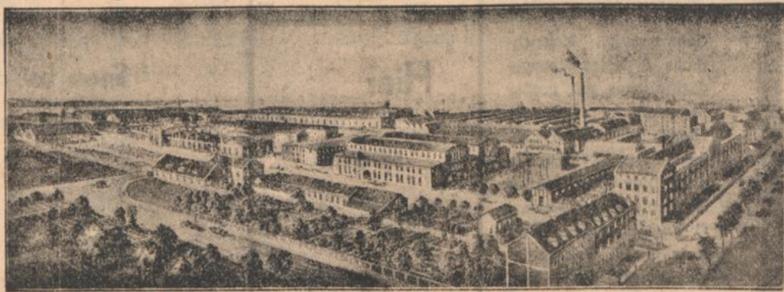
Pack- und Einschlagpapiere

Düten - Beutel - Packungen mit und ohne Druck

Durchschlag - Saugpost - Schreibpapiere aller Art

Vereinigte Eisenbahn-Signalwerke GmbH.

Werk Bruchsal



Das Werk Bruchsal der Vereinigten Eisenbahn-Signalwerke G. m. b. H. entstand aus der früheren Maschinenfabrik Bruchsal A.-G., gegründet von den Herren Schnabel und Henning im Jahre 1869.

Bei der Gründung beschäftigte sich das Werk mit der Herstellung von Kranen, Schiebepöhlen, Drehscheiben und Weichenstellböcken.

Die Gründer wandten sich aber frühzeitig dem damals in Deutschland noch wenig bekannten Stellwerksbau zu und wirkten durch grundlegende Neuerungen bahnbrechend auf dem Gebiete des deutschen Eisenbahnsicherungswesens.

Nachdem schon im Jahre 1857 die ersten Stellwerksanlagen der Firma in Norddeutschland ausgeführt waren, wurde im Jahre 1882 die erste Stellwerkanlage in Baden auf Bahnhof Bruchsal erstellt.

Bis heute lieferte das Werk für In- und Ausland 7290 Stellwerke mit 96810 Hebeln.

28125



Hettmannsperger & Löchner Papierverarbeitungswerk Bruchsal 29025

Führend in der Herstellung von Düten und Beuteln für alle Industriezweige — Rollenpapiere — Packpapiere

Aeltestes Unternehmen der Branche am Platze

Föll & Schmalz - Brücksal

Gegründet 1896 .. Telefon 2060

Spezial-Fabrik

für **Seifen-Pulver**
und **Seifen-Flocken**

29026

BOTT-Ziegel (aller Art) BOTT-Backsteine BOTT-Zellensteine D.R.P. (der beste Mauerstein aus gebranntem Ton) BOTT-Drainage-Röhren

liefern in anerkannt guter Qualität aus ihren Werken:
Rauenberg bei Wiesloch, Gochsheim bei Bruchsal,
Malsch bei Wiesloch, Aglasterhausen b. Heidelberg
und Billigheim b. Mosbach

Tonwarenfabriken

Gebr. BOTT G.M.B.H., Bruchsal

Fernsprechsammelnummer 2757

29027



Bolichwerke Bruchsal

Fabrik Odenheim:
Elektrische Beleuchtungsartikel
Columbuswerk:
Bügeleisen, Koch- und Heizgeräte
Emaillierwerk

29024



Tabak
erhalten Sie am
billigsten direkt
aus meiner Fabrik.

Verlangen Sie kostenfreie Preisliste.
Feinste Qualitäten, billigste Preise, große Kund-
schaft.
Alfred Breining Tabakfabrik Bruchsal

Bruchsaler Bezirks-Darlehenskassenverein E. G. m. u. H. Bruchsal

Annahme von Spareinlagen;
Gewährung von Darlehen;
Eröffnung von Konten in laufend. Rechnung.

28945

BRETTEN



BRETTEN

Geburtsstadt Melancthons / Melancthongedächtnishaus mit großer Sammlung / Brettener Hundle/Interessante Fachwerksbauten / Verschiedene Industriezweige — Empfehlenswerte Firmen: C. Beuttenmüller & Cie., Metallwaren, Feuerwehrgeschäfte / Joseph Mellert, Fabrik für Feinmechanik v. Mo'itor, Pinselfabrik Gebr. Harsch, Säge- und Hobelwerk, Spez. Furniere Haberer und Pfeiffer & Co. Pyrotechnische Artikel — Gebr. Betsche & Cie. Dampfziegelei / Brettener Schuhfabrik G. m. b. H., Kassen und Banken —

Deutsche Bank und Discontogesellschaft, Niederlage Bretten / Vereinsbank, Sparkasse / Rud. Harsch, Hoch- und Tiefbau, Schotterwerk / Richard Fritz, Schotterwerk, Straßenbau / M. Gerweck / C. Grauff, Zickwolf und Foss, Maschinenhandlungen / C. Ackermann, Korkfabrik / Chr. Stemler Baustoffhandlung / Gasthof: Altbekannt die „Krone“.



Wer den Pfennig nicht ehrt!
Ist des Thalers nicht wert!

Hier
sparst
Du
sicher!

Spare bei der
„Öffentlichen Sparkasse“

Sparkasse Bretten

(unter Bürgschaft der Stadtgemeinde)

28982

Spare
bei der

Bank und Sparkasse des Mittelstandes

VEREINSBANK BRETTEN

e. G. m. b. H.

Gegründet 1864

K. W. & A. Muckenfuß, Bretten i. Baden
Ofen- und Herdfabrik

Spezialfabrik für Ofen- u. Herdarmaturen (für Kachelofen u. Herdbau)

Bretania-Haushaltungsherde
„ Zentralheizungsherde
„ Großküchenherde

Bretania-Dauerbrandöfen
„ Kesselöfen
Mehlgereianlagen

28985

Der Neff-Herd führend in Qualität, Rentabilität, Schönheit und Lebensdauer
Neff-Konditorbacköfen und Hausbacköfen, Wirtschafts- und Hotelherde für Kohle, Gas und Elektrizität besitzen Weltruf.

28986

Carl Neff, Herd- und Konditorofenfabrik Bretten i. B.

Gegründet 1877

28986

Führend in
**Aussteuerartikel
Kleiderstoffe und Wäsche**
Firma Emil Kaiser, Bretten
Inhaber: E. Ludin

28989

**Korkwarenfabrik
Carl Glöckler**
Bretten, Fernsprecher 393 SA.
Korkstopfen aller Art
Sämtliche Erzeugnisse aus Naturkork
Aus Preßkork für industrielle Zwecke

28987

C. Beuttenmüller & Cie.
Metallwarenfabrik Bretten (Baden)
Metallwaren aller Art + Lackierte,
vernickelte, verchromte Metallgrabkränze
Feuerwehr-Ausrüstungs-Gegenstände

28988

**FRANZ SCHERER
BRETTEN**
Spezialgeschäft für Herren und
Knabenkleidung.
Mafschneiderei, Konfektion, Bleyle-Artikel

28991

Karl Siegle
Schirm-Fabrik
Bretten i. B.
en détail - en gros
Von Stapel- bis guter Mittel-
ware in allen Preislagen

28940

Gastwirtschaft
zum Deutschen Kaiser
Bretten unmittelbar am Bahnhof
Gut bürgerl. Küche / reine Weine / Ia
Schwaben-Bräu Spezial / schöne u. preis-
werte Fremdenzimmer u. renoviert. Saal
für Veranstaltungen jeder Art.
Frau Schäfer Wwe.

28988

Drogerie u. Fotohandlung
Franz Strasser
Bretten
Pforzheimerstraße 7
Telefon 309

28941

Groll's Schuhwarenhaus Inhaber August Groll geprüfter Fußspezialist **Bretten** Marktplatz
Führendes
Geschäft am Platze

Wenn Du auf der Flucht vor dem tosenden Lärm der Großstadt die behagliche Ruhe einer heiteren Landschaft suchst, wenn es Dich vielleicht auch einmal drängt, Entdeckungsfahrten schlichter Art in einem uralten Kulturkreis zu machen, dann komme nach Bretten. Einmal schon klang sicher dieser bescheidene, aber gediegene Namen an Dein Ohr. Oder solltest Du niemals etwas von Philipp Melancthon, ihrem größten Sohn gehört haben? Besuch das auf seiner Geburtsstätte errichtete Gedächtnishaus, und aus den reichen Schätzen seiner Schriftwerke und Bilder wird der gewaltige Geisteskampf an der Schwelle der Neuzeit in Dir lebendig werden. Bretten liegt mitten im Herzen des Kraichgaues, jenes milden, welligen Hügellandes, das die Brücke vom Schwarzwald zum Oberrhein schlägt. An der Kreuzung der einst wichtigsten „oberen“ und „unteren“ Nürnberger Handelsstraßen treffen sich auch heute zwei Haupt-eisenbahnstrecken, auf denen jedoch jährlich viele Tausende achlos an der „vermuthenen Prinzessin“ vorbeiziehen. Zwar hat Bretten längst aufgehört, „der Schlüssel zur Pfalz“ zu sein, und die vom Chroniken des 16. Jahrhunderts gepriesene „für deutsche Verhältnisse glänzend zu nennende Bauart seiner Häuser“ gilt nicht mehr im vollen Umfange. Dafür sorgten nämlich 1689 die französischen Nordbrenner. Aber noch träumt der Marktplatz mit seinem freitragenden Brunnenwächter in versunkenem Frieden. Aus dem

Bretten



malerischen Häusergewirr ragen als trohige und kraftvolle Zeugen einstiger bürgerlicher Wehrbarkeit der Simmelturm und der Pfeiferturm empor. Hoch über alle hinaus jedoch, dem Wanderer weithin sichtbar, reißt sich der schlank Turmspinner der Stiftskirche, wohl einer der ältesten Ueberlebenden unseres von wechselvollen Schicksalsschlägen hart geprüften Städtchens. Sonnenstrahlene Feld- und Wiesenfluren wehen um Bretten einen verklärten, farbigen Kranz. Und dann der Wald! Stundenlang erfreicht uns seine würzige Kühle. Wie traumhaft sieht sich's am Abend auf einer der nahen Höhen. Draußen, unter dem mächtig sich kräuselnden Rauch, das halbtschlagende Städtchen, im fernem Süden aber, rufen die dunkeln Höhen des Schwarzwaldes. In diesen Stunden erwachen die Schatten der Vergangenheit, sie reckeln sich und raunen geheimnisvoll und erzählen dem willig lauschenden Ohr aus einer bald zweitausend-jährigen Geschichte: von Kelten und Römern, von Alemannen und Franken, vom segensreichen Wirken der Gau grafen, vom häßlichen Landeshochherren von Eberstein. Oder sie gedenken stolz und wehmütig zugleich der 450 Jahre, wo pfälzliche Anführer über Bretten geboten und schildern traunig die zahllosen und furchtbaren Kriegsnöte, Feuersbrünste, und Pestilenzen, welche die blühende Stadt zu versteinerten drohten. Vielleicht auch wandern sie vom „Brettener Hundle“ oder vom Herzog Ulrich von Württemberg.

KARLSRUHE

Die BADISCHE BEAMTENBANK

e. G. m. b. H. ist die Bank aller Beamten Badens. Zahlreiche Zahlstellen und Scheckeinlöfungsstellen in Baden, Württemberg und Hohenzollern + Wir beforgen für unsere Mitglieder alle bankmäßigen Geschäfte insbesondere auch den An- und Verkauf von Effekten sowie Verwahrung und Verwaltung von Depots + Wir geben unseren Mitgliedern Kredite und Hypothekengelder zu besten Bedingungen + Wir verzinlen Spargelder bestens + Die uns angeschlossenen sozialen Einrichtungen sichern unseren Mitgliedern ein ausreichendes Sterbegeld + Wir schützen Sie gegen Feuer- und Einbruchschaden und gewähren Haftpflichtschutz zu vorteilhaftesten Bedingungen.

59 000
MITGLIEDER

Badische Bank

Diskontierung von Wechseln und Schecks
Lombardierung von Wechseln und Effekten
nach Maßgabe des Privatnotenbankgesetzes vom 30. August 1924

Einzug von Wechseln

Kontokorrent-Geschäft

Giro- und Scheckverkehr

Annahme von Bareinlagen

An- und Verkauf von Wertpapieren

Verwaltung von Wertpapieren
in offenen und geschlossenen Depots

Vermietung von Stahlfächern

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

Gute Bücher wieder in die Schule und in jedes Haus!



Deutsches Gemüt, deutsche Landschaft und Geschichte, deutsches Wissen u. Forschen bringen dem Leser nahe die Werke aus dem

Verlag Dr. Karl Moninger, Karlsruhe
Ausstellung in Holzhalle 1, Südwand, Stand 188

Das gute Fach-Geschäft für Damenhüte

erwartet Sie zur Grenzland-Messe

Otto Hummel

Kaiserstraße, Ecke Lammstraße
Fabrikation - Großhandel - Einzelhandel

„DKW“

Theodor Leeb, Karlsruhe

DKW-Spezialhaus

für Automobile
und Motorräder

Autos und Motorräder

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei:

Kriegstraße 130, Telefon 2654/55

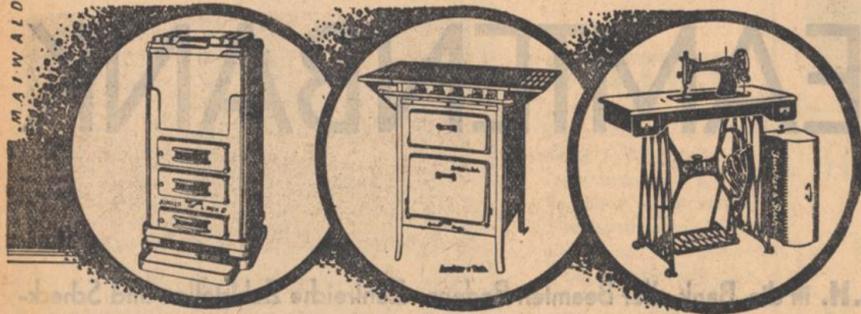
Albert Schneider A.-G.

Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 26
Fernsprecher 4540-4541

**Schmalzsiederei, Schmalzraffinerie
Speisefettfabrik**

Spezialitäten: Badenia-Schweineschmalz, Badenia-Speisefett

Junker & Ruh - Familien-Gasherde Gas- und Dampf-Großküchenanlagen, Dauerbrandöfen



und Nähmaschinen

haben durch ihre gediegene Konstruktion und die ansprechende Sorgfalt ihrer äußeren Gestaltung dem Namen JUNKER & RUH Achtung in ganz Deutschland verschafft und ihm anerkannte Geltung auf dem Weltmarkt erobert.

Besichtigung und praktische Vorführung an unserem Ausstellungsstand.

Junker & Ruh A.G., Karlsruhe in Bad

Mehl-Handels-Ges. m. b. H.
Karlsruhe
Stephanienstr. 24
Fernruf 4791 und 4792
Pflanzliche Mühlenwerke Mannheim
Ed. Kaufmann Sohn, G. m. b. H. Mannheim
Heinrich Auer Mühlenwerke A.-G. Köln
AKKienmühle Mannheim

SPAREN
heißt, die Zukunft
sicherstellen. Auch
für Dich können
Notzeiten kommen
drum spare bei der
**Stadt.
Sparkasse
Durlach**

Ein starker **BLOCK**
in der deutschen Arbeitsfront ist die
Volksfürsorge
das Versicherungsunternehmen
für alle Schaffenden.

Für wenige Groschen guter Versicherungsschutz. Den sozialen Verhältnissen angepaßte Versicherungsbedingungen. - Steigende Erfolge seit der Gleichschaltung. - Auskunft durch die Rechnungsstelle Karlsruhe, Stefanienstr. 67

Vereinsbank Karlsruhe
c. G. m. b. H.
Geschäftshaus: Kreuzstraße 1
Telefon 6227/29

Bank und Sparkasse
Annahme von Spareinlagen von Jedermann
Aelteste Handwerker- und Mittelstandsbank am Platze

Ihre Spareinlagen
schaffen Arbeit,
beleben Handel
und Wandel,
helfen aufbauen und
bringen sichere Zinsen.
Stadt. Sparkasse Karlsruhe

Georg Schmider
Vereinigte Keller keramische Fabriken
Zell-Harmersbach (bad. Schwarzwald)

Spezialität:
Porzellan / Hotelgeschirre / Steingut / Gebrauchsgeschirre / moderne Keramiken

Ausstellung in der Grenzland-Werbemesse Stand 98

Eugen von Steffelin
Bahnamliches Rollfuhrunternehmen, Verkehrsführer der Deutschen Bahnspedition G. m. b. H.

Sammelverkehre - Spedition - Güterbestätterei - Internationale Transporte - Möbeltransporte - Wohnungstausch - Lagerung
Versicherung - Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz.

Geschäftsstellen: Baumeisterstraße 48 - Kriegsstraße 8 (Güterbahnhof)
Fernsprecher Nr. 61 und 261 - Fernsprecher 642, 643, 4949 und 4950